

GEMEINDE FINNENTROP



JAHRESBERICHT 2012



INHALTSVERZEICHNIS

Aufgabe	Ordnungs- ziffer	Objektbeschreibung	Seite
		Vorwort	1
Bereich 10 Interne Dienste/ Geschäftsstelle Rat	1	Neujahrsempfang und Verleihung des Jugendbürgerpreises	2
	2	Partnerschaften	4
	3	Ehrungen	5
	3.1	Ehrung Lukas Ritzrow	5
	3.2	Ehrung Benedikt Wüllner	6
	3.3	Ehrung Sarah Terrey	7
	4	Würdigung des Ehrenamtes und Verleihung des Bürgerpreises 2012	8
	5	Einwohnerversammlungen	12
	6	Gratulationen des Bürgermeisters	13
	6.1	Ehejubiläen	13
	6.2	Altersjubiläen	13
	7	Gemeindebücherei	13
	8	Rat	14
	8.1	Mandatsverzichte	14
	8.2	Fraktionslandschaft	14
Bereich 11 Personal IT Organisation Wahlen	1	Personal	15
	2	IT	29
	3	Organisation	37
	4	Wahlen u. ähnliche Veranstaltungen	38
	4.1	Wahlen	38

Aufgabe	Ordnungs- ziffer	Objektbeschreibung	Seite
	4.2	Volksinitiativen, -begehren und -entscheide	44
	4.3	EU-weite, registergestützte Zensusrunde (Volkszählung)	44
Bereich 20 Finanzen Kasse	1	Finanzverwaltung	46
	1.1	Gemeindehaushalt	46
	1.1.1	Haushaltssatzung 2013	46
	1.1.2	Jahresabschluss 2011	46
	1.1.3	Überörtliche Prüfung	48
	1.2	Vermögens- und Schuldenverwaltung	52
	1.2.1	Vermögenserfassung und –bewertung	52
	1.2.2	Rücklagen / Liquide Mittel	55
	1.2.3	Schuldenstand Gemeindehaushalt	56
	1.3	Finanzausgleich / Umlagen	57
	1.3.1	Finanzausgleich (GFG 2012)	57
	1.3.2	Kreisumlage	58
	1.4	Zahlungsabwicklung	58
	1.4.1	Allgemeines	58
	1.5	Steuern und Abgaben	59
	1.5.1	Grundbesitzabgaben	59
1.5.2	Gewerbesteuer	60	
1.5.3	Einkommensteuer – Gemeindeanteil –	61	
Bereich 23 Liegenschaften und Finnentropfer Vermögens- verwaltung	1	Liegenschaften	62
	1.1	Allgemeines	62
	1.2	Erwerb und Veräußerung von Grund- stücken und Gebäuden	62
	2	Gewährung des Kinderrabattes	63

Aufgabe	Ordnungs- ziffer	Objektbeschreibung	Seite
	3	Finnentropen Vermögensverwaltung	63
Bereich 31 Service		Bericht des Servicebereiches	64
Bereich 32 Sicherheit und Ordnung	1	Rechtswesen	67
	1.1	Schöffenamts	67
	1.2	Schiedsamt	68
	2	Allgemeine und besondere Ordnungsangelegenheiten	69
	2.1	Gewerbeanzeigen gem. § 14 Gewerbeordnung	69
	2.2	Besondere gewerberechtliche Erlaubnisse	69
	2.3	Leichenwesen	70
	2.4	Obdachlose	70
	2.5	Unterbringung nach dem Gesetz über Hilfen und Schutzmaßnahmen bei psychischen Krankheiten (PsychKG)	71
	2.6	Beseitigung von Kampfmitteln	71
	2.7	Landeshundegesetz NRW	71
	3	Straßenverkehrsangelegenheiten	72
	3.1	Überwachung des ruhenden Straßenverkehrs	72
	3.2	Verkehrsregelungsmaßnahmen	72
	3.3	Netzwerk Verkehrssicheres NRW	73
	4	Feuerwehr	74
	4.1	Personalbestand / Organisation	74
	4.2	Einsätze	74
	4.3	Ausrüstung	75

Aufgabe	Ordnungs- ziffer	Objektbeschreibung	Seite
	4.4	Brandschau	78
	4.5	Nachwuchswerbung/ Öffentlichkeitsarbeit	79
Bereich 34 Standesamt	1	Geburten	81
	2	Eheschließungen	81
	3	Lebenspartnerschaften	83
	4	Sterbefälle	83
Bereich 40 Schulen, Sport und Bäder	1	Schulorganisation	84
	1.1	Schülerzahlen	84
	1.2	Betreuungsangebote für Schulkinder	84
	1.2.1	Betreuungsangebote im Primarbereich	84
	1.2.2	Ganztagsoffensive bei weiterführenden Schulen	85
	1.3	Sonstiges	85
	1.4	Schülerzahlenprognose Primarbereich (Grundschulen) 2012/2013 – 2018/2019	86
	1.5	Gesamtschule Finnentrop	87
	1.6	Verbundgrundschule Lennetal	88
	1.7	Gründung eines Grundschulverbundes im Frettertal	88
	2	Schulverwaltung	88
	2.1	Schulleitungen	88
	2.2	Personal des Schulträgers	89
	2.3	Einrichtung / Ausstattung der Schulen (vermögenswirksam)	89
	2.4	Kosten der Lernmittelfreiheit	89
2.5	Schülerbeförderung	90	

Aufgabe	Ordnungs- ziffer	Objektbeschreibung	Seite
Sport	1	Förderung des Sports	90
	1.1	Laufende Förderung	90
	1.2	Investitionsförderung	91
	1.3	Investitionsförderung Kunstrasenplätze	91
	2	Sportanlagen (Sporthallen / Sportplätze)	91
	2.1	Laufende Unterhaltung	91
	3	Ehrungen	91
Bäder	1	Erlebnisbad Finto	92
	2	Schwimmbad Fretter	93
Vereinsförderung		Vereinsförderung	94
Bereich 41 Fremdenverkehr Tourismus	1	Gastgeberverzeichnis	95
	2	Übernachtungszahlen 2010 - 2011	95
	3	Überarbeitung von Werbemitteln	96
	4	Sitzungen und Tagungen	96
	5	Touristische Infrastruktur	96
	6	Interkommunale Zusammenarbeit	97
	7	Weihnachtsmarkt	100
Bereich 50 Soziales Jugend Senioren	1	Soziales	101
	1.1	Sozialhilfe	101
	1.2	Grundsicherung	101
	1.3	Aussiedler	101
	1.4	Asylbewerberleistungsgesetz	101

Aufgabe	Ordnungs- ziffer	Objektbeschreibung	Seite
	1.5	Wohngeld	102
	1.6	Sozialversicherung	102
	2	Jugend	102
	2.1	Jugendarbeit	102
	2.1.1	Aufsuchende Jugendarbeit	102
	2.1.2	Kindergärten	109
	2.1.3	Förderung sonstiger Jugendarbeit	110
	2.1.4	Kinderspiel- und Bolzplätze	110
	3	Seniorenarbeit	110
	3.1	Frühstück „Gemeinsam statt einsam“	110
	3.2	Internetcafe	111
	3.3	Schach	111
	3.4	Doppelkopf	111
	3.5	Englischkurs	112
	3.6	Ganzheitliches Gedächtnistraining	112
	3.7	Fahrt nach Bonn zum „Haus der Geschichte“	112
	3.8	Seniorenwanderung	112
Bereich 67 Umweltschutz	1	Abfallentsorgung	114
	1.1	Abfallentsorgungsgebühren	114
	1.2	Entwicklung der Abfall- und Wertstoffmengen	114
	1.3	Änderungen bei der Abfallentsorgung	115
	1.4	Kompostprämie und Befreiung vom Anschluss- und Benutzungszwang für die Biotonne	116
	1.4	Häckseldienst	116

Aufgabe	Ordnungs- ziffer	Objektbeschreibung	Seite
	2	Grünflächen	116
	2.1	Grünflächenpatenschaften	116
	2.2	Bekämpfung der Herkulesstaude	116
	2.3	Eingriffsregelung / Ökokonto / Artenschutzrechtliche Prüfung und Umweltbericht	117
	2.4	Anpflanzungen	117
	2.5	Baumkataster	118
	3	Klimaschutz	118
	3.1	RWE Klimaschutzpreis	118
	3.2.	Integriertes Klimaschutzkonzept	119
	4	Vortrag „Schimmel im Haus“	119
	5	Lokale Agenda 21 für die Gemeinde Finnentrop	120
	6	Bürgerbus	122
Fachbereich II Wirtschafts- förderung	1	Kommunales Wirtschaftsgespräch	124
	2	Breitbandversorgung	124
	3	Regionale 2013	127
Fachbereich III	1	Bauordnung	139
	2	Hochbau/ Gebäudemanagement	140
	2.1	Erneuerungs- und Sanierungsmaß- nahmen an gemeindlichen Immobilien im Haushaltsjahr 2012	140
	3	Erschließungen, Endausbauten	145
	3.1	Erschließungen	145
	3.2	Endausbaumaßnahmen	146

Aufgabe	Ordnungs- ziffer	Objektbeschreibung	Seite
	3.3	Sonstige Baumaßnahmen	148
	4	Öffentlicher Personennahverkehr	151
	5	Städtebau	152
	5.1	Beseitigung Bahnübergang L 539	152
	5.2	Regionale 2013 Südwestfalen – Projekt LenneSchiene/Lennepark	152
	6	Bauverwaltung Bauleitplanung	155
	6.1	Flächennutzungsplanänderungen	155
	6.2	Bebauungspläne	158
	6.3	Bebauungsplanänderungsverfahren	161
	6.4	Satzungen nach § 34 Abs. 4 und § 35 Abs. 6 BauGB	164
	7	Aktions- und Förderprogramm der Gemeinde Finnentrop	169
	8	Denkmalschutz	171
Anhang		Einwohnerstatistik	172

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2012 bescherte uns glücklicherweise weniger unerwartete und unangenehme Ereignisse als vielmehr Ergebnisse langer, beharrlicher Vorarbeit:

- In der Tallage tut sich was. Während der 6-wöchigen Sperrung der Ruhr-Sieg-Strecke wurde die Oberleitung der Bahn erneuert. Es sind weitere für die Beseitigung des Bahnüberganges erforderliche Abbrüche erfolgt und die Planungen für den Lenepark konnten im Ratssaal besichtigt werden. Den Spruch „Was lange währt, wird endlich gut!“ möchte ich mir allerdings noch für das nächste Jahr aufbewahren.
- In Finnentrop hat die erste Gesamtschule im Kreis Olpe ihren Betrieb mit 120 Schülern aufgenommen. Sie wird nach und nach an die Stelle von Haupt- und Realschule treten.
- Auf dem Lidl-Parkplatz entstand ein Fachmarktzentrum, das (eine durch die Schlecker-Pleite verursachte Angebotslücke in der Gemeinde Finnentrop schließt und) den Einkaufsstandort Bamenohl weiter stärken wird.

Das waren die Höhepunkte des Jahres 2012. Doch in einer Kommunalverwaltung gibt es auch viel „Alltagsgeschäft“, mein Amtsvorgänger zu Kaiser Wilhelms Zeiten hätte da gesagt: „Nichts Neues zu berichten!“ Doch auch darüber soll dieser Jahresbericht im Sinne der so oft geforderten Transparenz Auskunft geben. Zwar können nicht alle Aufgaben und Aktivitäten erschöpfend dargestellt werden, doch Einblicke in Art und Umfang der geleisteten Arbeit gehören zu den Informationen, die Bürgerinnen und Bürger erwarten können.

Auch für das vergangene Jahr danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für die motiviert und engagiert geleistete Arbeit.

Finnentrop, im April 2013




Dietmar Heß
Bürgermeister

Bereich 10

Interne Dienste/Geschäftsstelle Rat

1. Neujahrsempfang und Verleihung des Jugendbürgerpreises



„Die gute Resonanz ist Ausdruck des Gefühls der Zusammengehörigkeit in unserer Gemeinde“ freute sich Bürgermeister Heß, als er am 12.01.2012 die ca. 200 erschienenen Gäste zum zweiten Neujahrsempfang der Gemeinde Finnentrop im Ratssaal des Rathauses begrüßte. Geladen waren Vertreter der örtlichen Vereine, der heimischen Wirtschaft, der Ärzteschaft, der Kirchen, Schulen und Kindergärten sowie der Kommunalpolitik.

In seiner Ansprache ließ Bürgermeister Heß das Jahr 2011 noch einmal Revue passieren. Anschließend vermittelte er den Gästen einen Ausblick auf die im Jahr 2012 anstehenden Projekte und Vorhaben in der Gemeinde Finnentrop.

Neben dem Austausch und der Begegnung der heimischen Akteure stand insbesondere die Verleihung des zweiten Jugendbürgerpreises der Gemeinde Finnentrop im Mittelpunkt der Veranstaltung. Die Verleihung des Jugendbürgerpreises war im Rahmen der lokalen Agenda 21 im Jahr 2010 vom Rat der Gemeinde mit dem Ziel initiiert worden, herausragendes ehrenamtliches Engagement Jugendlicher zu würdigen und junge Menschen auf diese Weise im Ehrenamt zu bestärken.



links: Benedikt Wüller in Aktion

rechts: der Ratssaal füllte sich zusehends

Der erste Jugendbürgerpreis der Gemeinde Finnentrop war im Jahr 2011 an die beiden jugendlichen „Schutzengel“ Sebastian Ende und Oliver Grohmann verliehen worden. Die beiden hatten bei einem plötzlichen Kreislaufzusammenbruch des Basketballtrainers Albin Tavcar im April 2010 in der Dreifach-Sporthalle des Schulzentrums Nervenstärke bewiesen und lebensrettende Ersthilfemaßnahmen geleistet.

Den Jugendbürgerpreis des Jahres 2012 verlieh Bürgermeister Dietmar Heß an eine Gruppe von insgesamt 13 Jugendlichen. Diese engagieren sich seit mehreren Jahren ehrenamtlich im Seniorenzentrum Haus Habbecker Heide in Finnentrop. Ausgezeichnet wurden:

Lena Arens, Carmela Giambianco, Corinna Hellweg, Carolin Hermes, Sandra Hermes, Leonie Kramer, Barbara Rohr, Katharina Rohr, Matthias Rohr, Martha Schulte, Ilona Schulz, Hannah Tillmann und Anna Wichtmann.



Bürgermeister Dietmar Heß und 11 der insg. 13 jugendlichen Preisträger bei der Ehrung

Die Jugendlichen sind zwischen 11 und 19 Jahren alt und besuchen regelmäßig die Bewohner des Seniorenzentrums Haus Habbecker Heide. Sie organisieren Kinoabende und Bingonachmittage, unterstützen die Bewohner bei anstehenden Festen und begleiten sie bei Ausflügen oder zu Veranstaltungen, wie beispielsweise dem Finnentropen Weihnachtsmarkt. Des Weiteren ist eine der Jugendlichen, Anna Wichtmann, als „Clown Anna“ im Seniorenzentrum unterwegs und sorgt auf diese Weise für gute Laune bei den Bewohnern. Die Jugendlichen nehmen zudem regelmäßig an Team-Besprechungen und hausinternen Fortbildungen wie z.B. an Demenz-Schulungen oder einem Rollstuhl-Training

teil. Unterstützt werden sie bei ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit von Gertrud Dobbener, Ulla von Schledorn und Marion Bitter.

Bürgermeister Heß sprach den Jugendlichen für ihren vorbildlichen Einsatz großes Lob und respektvolle Anerkennung aus und überreichte als Dankeschön eine Urkunde und ein Präsent.

Für die musikalische Unterhaltung an diesem Abend sorgte der elfjährige Benedikt Wüllner aus Schliprüthen mit seinem Akkordeon.

2. Partnerschaften



Mit der Partnergemeinde Helbra in Sachsen-Anhalt und der Partnerstadt Diksmuide in Belgien sind mit den Jahren sowohl auf kommunaler Ebene als auch auf Ebene der Vereine zahlreiche Freundschaften entstanden. Nach den von großen Ereignissen geprägten Jahren 2010 und 2011, in denen das 20-jährige Bestehen der Partnerschaft mit der Gemeinde Helbra gefeiert werden konnte und anlässlich dessen im Jahr 2011 Dr. h.c. Joachim Gauck, heutiger Präsident der Bundesrepublik Deutschland, als Festredner in Finnentrop begrüßt werden konnte, war das Jahr 2012 von gegenseitigen Besuchen der Vereine, Privatleute und kommunalen Einrichtungen geprägt.

Stellvertretend für viele weitere gegenseitigen Besuche seien nachfolgend die Aktivitäten der Feuerwehr genannt: Anlässlich des 125-jährigen Bestehens der Feuerwehr Helbra reisten Bürgermeister Dietmar Heß und eine Delegation der Feuerwehr der Gemeinde Finnentrop nach Sachsen-Anhalt, um persönlich Glückwünsche zu überbringen. Die Jugendfeuerwehr der Gemeinde Finnentrop veranstaltete in den Sommerferien 2012 ein Zeltlager in der Partnergemeinde Helbra. Zur Vorbereitung einer Ferienfreizeit im Jahr 2013 besuchten Mitglieder der Jugendfeuerwehr zudem die Partnerstadt Diksmuide in Belgien.

Nach den Kommunalwahlen in Belgien im Herbst 2012 wurde Liz Lardon, Bürgermeisterin von Diksmuide, in ihrem Amt bestätigt.

Im Jahr 2013 sollen die Kontakte zu den Partnerstädten weiter intensiviert werden. Dies soll u.a. auch durch das sog. „Partnerschaftskomitee“ erfolgen, dessen Einrichtung der Rat der Gemeinde Finnentrop bereits im Jahr 2011 beschlossen hatte.

3. Ehrungen

Im Jahr 2012 konnten insgesamt drei junge Menschen wegen ihrer besonderen Leistungen in den Bereichen Sport, Musik und Fremdsprachen geehrt werden:

3.1 Ehrung Lukas Ritzrow

In der Ratssitzung am 27.03.2012 ehrte Bürgermeister Dietmar Heß den 19-jährigen Sportler Lukas Ritzrow aus Serkenrode. Dieser hatte sich Anfang März 2012 bei den Deutschen Meisterschaften in Neumarkt-Oberpfalz in Bayern durch seine hervorragenden Leistungen den Deutschen Meistertitel der Junioren in der Kraft-Dreikampf-Disziplin "Bankdrücken" (Altersklasse 19 bis 23 Jahre) gesichert. Lukas Ritzrow stemmte 225 kg und qualifizierte sich mit dieser Leistung für die Weltmeisterschaft im Bankdrücken in Tschechien.

Herr Heß sprach Lukas Ritzrow im Namen des Rates der Gemeinde Finnentrop herzliche Glückwünsche aus und überreichte ihm eine Urkunde sowie ein Geldgeschenk. Anschließend wünschte er Lukas Ritzrow, der von seinem Vater Frank Ritzrow trainiert wird, für die Teilnahme an der anstehenden Weltmeisterschaft viel Erfolg und brachte seine Freude darüber zum Ausdruck, dass in der Gemeinde Finnentrop ein Weltclassesportler beheimatet ist.



Bürgermeister Dietmar Heß überreicht Lukas Ritzrow eine Urkunde für besondere sportliche Leistungen (mit im Bild: Vater und Trainer Frank Ritzrow)

3.2 Ehrung Benedikt Wüllner

In der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 12.06.2012 ehrte Bürgermeister Heß den 12-jährigen Benedikt Wüllner aus Schliprüthen. Zwei Tage zuvor hatte sich Benedikt Wüllner bei dem Deutschen Akkordeon-Musikpreis in Bruchsal gegen 81 Konkurrenten durchgesetzt und in der Kategorie "Solo M2" den dritten Platz sowie in der Kategorie "Solo M1" den ersten Platz belegt. In der Kategorie "Solo M1" wurde er aufgrund der erreichten 49 von 50 möglichen Punkten mit der Note "hervorragend" bewertet.

Für diese "hervorragende" Leistung erhielt Benedikt Wüllner zusätzlich den Ehrenpreis des Ministerpräsidenten des Landes Baden-Württemberg. Des Weiteren erhielt er eine Einladung nach Italien, um dort beim Internationalen Musikpreis im September 2012 zu spielen. Im Namen des Haupt- und Finanzausschusses der Gemeinde Fintentrop gratulierte der Bürgermeister dem jungen Musiktalent und überreichte auch ihm eine Urkunde und ein Geldgeschenk.

Einige Monate zuvor hatte Benedikt Wüllner mit seinem Akkordeon die musikalische Begleitung im Rahmen des Neujahrsempfangs übernommen und eine Kostprobe seines Könnens abgeliefert.



Akkordeon-Musikpreisträger Benedikt Wüllner präsentiert den frisch erlangten Ehrenpreis des Ministerpräsidenten des Landes Baden-Württemberg

3.3 Ehrung Sarah Terrey

“Finnentrop is proud of you” erklärte Bürgermeister Dietmar Heß, als er Sarah Terrey in der Ratssitzung am 26.06.2012 zu ihrem außerordentlichen Erfolg gratulierte: Die 15-jährige Sarah Terrey, Schülerin der neunten Klasse der Gemeinschaftshauptschule Finnentrop, hatte in dem europäischen Englischwettbewerb für Schulen “The Big Challenge” in der Kategorie Level 5/Klasse 9 bundesweit unter 7316 teilnehmenden Schülern den ersten Platz belegt.

“The Big Challenge” ist ein Test, der Fragen aus den Bereichen Landeskunde, Wortschatz, Grammatik und Aussprache enthält und ebenfalls in Frankreich, Österreich und Spanien durchgeführt wird. Der Test fand im Mai 2012 statt. Zu dieser starken Leistung gratulierte Bürgermeister Dietmar Heß im Namen des Rates der Gemeinde Finnentrop und überreichte Sarah Terrey eine Urkunde sowie ein Geldgeschenk.



Bürgermeister Dietmar Heß gratuliert Sprachtalent Sarah Terrey, die beim Englischwettbewerb unter 7316 Teilnehmern den ersten Platz belegte

4. Würdigung des Ehrenamtes und Verleihung des Bürgerpreises 2012

Viele Menschen in der Gemeinde Finnentrop engagieren sich Tag für Tag uneigennützig in Vereinen, in kirchlichen und caritativen Einrichtungen, in der Jugendarbeit und für das öffentliche Leben in der Kommune. Auf diese Weise spenden sie anderen Menschen einen Teil ihrer Freizeit, geben Zuwendung und Orientierung und pflegen wichtige Traditionen. Die Vielfalt und das breite Spektrum der Aktivitäten sind dabei Ausdruck einer vorhandenen Bereitschaft, nicht nur an sich selbst, sondern auch an seine Mitmenschen zu denken.

Durch das ehrenamtliche Engagement wird in allen Bereichen des täglichen Lebens ein soziales Netzwerk geknüpft, das den Menschen ein Gefühl von Sicherheit und Zusammengehörigkeit vermittelt und Jung und Alt verbindet. Dieses Netzwerk gewinnt gerade in Zeiten der Globalisierung und des demographischen Wandels zunehmend an Bedeutung.

Die Gemeinde Finnentrop würdigt ehrenamtliches Engagement durch eine Veranstaltung und die Verleihung des Bürgerpreises. Seit dem Jahr 2010 wird die Veranstaltung im jährlichen Wechsel mit der Sportlerehrung durchgeführt. Im Zuge dieser Änderung wurden die Ehrungsbereiche zudem von vier auf zwei gestrafft und die Teilnehmerzahl der von den Vereinen jeweils zu bestimmenden Gäste auf drei begrenzt.

Bei der Veranstaltung zur Würdigung des Ehrenamtes am 22. November 2012 in der Schützenhalle Rönkhausen, mit der erstmals der beschlossene Zwei-Jahres-Rhythmus umgesetzt wurde, hat sich die Gemeinde im Rahmen einer Feierstunde bei all denjenigen bedankt, die sich in den Bereichen Sport, Geselligkeitspflege, Umwelt und Interessenverbände ehrenamtlich engagiert haben.



Die Gäste erschienen zahlreich zur Bürgerpreisverleihung 2012

Höhepunkt der Veranstaltung war die Verleihung des Bürgerpreises der Gemeinde Finnentrop. Dieser wurde zum 10. Mal verliehen. Nachdem der fraktionsübergreifende Arbeitskreis Eherenamt Vorschläge erarbeitete hatte, hat der Rat der Gemeinde Finnentrop einstimmig in nichtöffentlicher Sitzung beschlossen, den Bürgerpreis 2012 an Simone Hesener aus Lenhausen, Hans Walter Albers aus Rönkhausen und an Alfons Reuter aus Serkenrode zu verleihen.



Die Bürgerpreisträger 2012: Hans Walter Albers, Simone Hesener und Alfons Reuter

Simone Hesener erhielt die Auszeichnung für ihr großes Engagement für die Schullandschaft in der Gemeinde Finnentrop. Sie half aktiv mit bei der Zusammenlegung der Grundschulen Lenhausen und Rönkhausen im Jahr 2007 und engagiert sich auch heute noch stark für den jetzigen Grundschulverbund Lennetal. Sie ist Vorsitzende des Fördervereins und der Schulpflegschaft des Teilstandortes Rönkhausen.

Hans Walter Albers erhielt den Bürgerpreis für sein ehrenamtliches Engagement im Bereich Sport. Mehr als 14 Jahre lang war er 1. Vorsitzender des Mehrsparten- und insgesamt ca. 1000 Mitglieder umfassenden Vereins TV Rönkhausen. Seit 10 Jahren gehört er zudem dem Vorstand des Gemeindegemeinschaftsverbandes Finnentrop an, seit 2004 als 1. Vorsitzender. Zudem ist er Mitglied im Ausschuss für Soziales und Sport der Gemeinde Finnentrop und Vertreter der Gemeinde im Vorstand des Kreissportbundes Olpe.

Alfons Reuter erhielt den Bürgerpreis für sein Engagement im Tambourcorps Serkenrode und im Verein „Freizeit- und Bildungsstätte Serkenrode“. Er steht seit beinahe 30 Jahren an der Spitze des Tambourcorps Serkenrode und ist seitdem die treibende Kraft. Im Verein „Freizeit- und Bildungsstätte Serkenrode“ übt er das Amt des Geschäftsführers aus. Der Verein ist u.a. auch Träger des Kindergartens „Regenbogenland“ in Serkenrode. Alfons Reuter kümmert sich um alle Belange des Vereins und prägt das Dorfleben in Serkenrode entscheidend mit.



Guido Kratschmer, Dietmar Heß und Edmund Vollmert beim Aufzählen der Disziplinen des Zehnkampfs

Als Festredner konnte der ehemalige Zehnkampf-Weltrekordler und Olympiamedaillengewinner Guido Kratschmer gewonnen werden.

Für den musikalischen Rahmen sorgte die Lehrercombo „Swinging Sound“ der Musikschule Attendorn-Finntrop.

Finnentropener Bürgerpreis verliehen

Simone Hesener, Alfons Reuter und Hans-Walter Albers ausgezeichnet

Von Barbara Sander-Graetz

Finnentrop. Zum zehnten Mal wurde jetzt der Bürgerpreis der Gemeinde Finnentrop verliehen. Und zwar an Simone Hesener aus Lenhausen, Hans-Walter Albers aus Rönkhäusen und Alfons Reuter aus Serkenrode „Der Beschluss, diese drei Personen auszuzeichnen, wurde vom Rat der Gemeinde einstimmig gefasst“, so Bürgermeister Dietmar Heß in seiner Begrüßung der Gäste in der Schützenhalle Rönkhäusen.

Doch bevor es zur Preisverleihung ging, hatte Guido Kratschmer das Wort. Der deutsche Weltklasse-Zehnkämpfer aus den 1970er und 80er Jahren war der Festredner und ging in einer kurzen und sympathischen Ansprache auf seine sportlichen Anfänge ein, die nur durch ehrenamtliche Unterstützung möglich geworden sind. Der Gewinn der Silbermedaille bei den Olympischen Spielen 1976 in Montreal zählt zu seinen größten Erfolgen. Im Juni 1980 stellte Guido Kratschmer in Filderstadt mit 8 649 Punkten einen Weltrekord auf, mit dem er auch noch 30 Jahre später auf Rang 20 der ewigen Bestenliste geführt wurde.

Bürgermeister Heß, der persönliche Kontakte zu dem Ausnahmesportler pflegt – „Wir fahren beide bei der Tour der Hoffnung mit“ - ließ es sich nicht nehmen, ein we-

„Der Beschluss wurde vom Rat der Gemeinde einstimmig gefasst“

Dietmar Heß Bürgermeister



Gastredner Guido Kratschmer (links) und Bürgermeister Dietmar Heß (rechts) mit den Bürgerpreisträgern 2012 Alfons Reuter, Simone Hesener und Hans-Walter Albers (v.l.).

FOTO: BSG

nig mit ihm auf der Bühne zu plaudern. Nach einer musikalischen Einlage der Lehrercombo „Swinging Sound“ der Musikschule Attendorn-Finnentrop, folgte mit der Preisverleihung der Höhepunkt des Abends.

Simone Hesener aus Lenhausen wurde als erste auf die Bühne gebeten. Die 44-Jährige hat sich unermüdlich bei der Zusammenlegung der Grundschulen Rönkhäusen und Lenhausen engagiert. „Anstatt sich mit dem Unabänderlichen aufzuhalten, schaute sie nach vorne und half aktiv mit, dass die Zusammenlegung der Grundschulen möglichst reibungslos verlief und letztlich ein Erfolg wurde“, so die Laudatio. Heute, fünf Jahre nach der Zusammenlegung, ist sie Vorsitzende des Fördervereins, den sie selber mit initiiert hat, und der Schulpflegschaft Rönkhäusen. Im

neuen Grundschulverband ist sie Mitglied der Schulkonferenz und war maßgeblich an der Errichtung des Ganztagsbetriebes beteiligt. Nebenbei ist sie seit zehn Jahren am Krippenspiel in Lenhausen beteiligt, und im Kinderchor Lenhausen hilft sie ebenfalls.

Hans-Walter Albers aus Rönkhäusen ist der zweite Preisträger. Sport und Hans-Walter Albers sind untrennbar miteinander verbunden. So ist er nicht nur seit seinem zehnten Lebensjahr sportlich aktiv, sondern war mehr als 14 Jahre Vorsitzender des TV Rönkhäusen mit all seinen Unterabteilungen. Unter seiner Regie und Mithilfe wurde das ehemalige Asylantenheim zum Sportler-Treff umgebaut, die Turnhalle im Ortskern neu errichtet und die Sportanlage mit Kunstrasen, Leichtathletikanlage und Tennisplatz ausgestattet. Seit zehn Jah-

ren gehört er dem Vorstand des Gemeindefortsportverbandes Finnentrop an, zurzeit als dessen Vorsitzender. Zudem ist er Mitglied im Vorstand des Kreissportbundes Olpe.

Mit Alfons Reuter aus Serkenrode wurde der dritte Bürgerpreisträger 2012 geehrt. Der Imker ist auch Kopf des Tambourcorps Serkenrode. Über 40 Jahre ist er hier Mitglied. 1973 wurde Reuter Tambourmajor und Übungsleiter. Er führte das Üben nach Noten ein und hat bis heute kaum einen Übungsabend verpasst. 1983 übernahm er das Amt des Vorsitzenden, das er bis heute innehat. Des Weiteren ist er seit 1983 im Vorstand des Vereins „Freizeit und Bildungsstätte Serkenrode“ in verschiedenen Ämtern tätig, der unter anderem Träger des örtlichen Kindergartens ist.

Auszug WPWR vom 25.11.2012

5. Einwohnerversammlungen

In mehreren Einwohnerversammlungen informierte die Gemeinde Finnentrop im Jahr 2012 ihre Einwohner über aktuelle Themen und Vorhaben. Dabei wurden die Einwohner der jeweiligen Orte nicht nur durch entsprechende Pressemitteilungen auf die Veranstaltungen aufmerksam gemacht, sondern auch durch Flyer, die im Rahmen von Postwurfsendungen verteilt wurden. Im Jahr 2012 fanden folgende Einwohnerversammlungen statt:

12. März 2012: Einwohnerversammlung im Gasthof Schriener in Heggen
23. April 2012: Einwohnerversammlung in der Schützenhalle Bamenohl
15. Mai 2012: Einwohnerversammlung in der Schützenhalle Rönkhausen
8. November 2012: Einwohnerversammlung in der Schützenhalle Lenhausen



Die festliche Schützenhalle in Lenhausen vor und während der gut besuchten Einwohnerversammlung

Bürgermeister Heß und Beigeordneter Weber informierten die Anwesenden ausführlich über aktuelle Themen und standen für die Beantwortung sich ergebender Fragen zur Verfügung.

Die jeweiligen Schützenvereine präsentierten sich als zuvorkommende Gastgeber und versorgten die interessierten Einwohner mit Getränken.

6. Gratulationen des Bürgermeisters

Zu den nachfolgenden Ehe- und Altersjubiläen gratulierte der Bürgermeister oder einer seiner Stellvertreter:

6.1 Ehejubiläen

Goldene Hochzeiten	Diamantene Hochzeiten	Eiserne Hochzeit
53	18	0

6.2 Altersjubiläen

90. Geburtstag	95. Geburtstag	100. Geburtstag	103. Geburtstag
36	7	2	1

7. Gemeindebücherei

Informationen über die Gemeindebücherei:

Beschreibung	2011	2012
Entleiher	449	416
Entleihungen Medien insgesamt	5.259	5.220
Entleihungen Sachliteratur	8	0
Entleihungen Belletristik	2.392	2.378
Entleihungen Kinder- u. Jugendliteratur	2.378	2.408
Entleihungen Zeitschriftenhefte	57	57
Entleihungen Non-Book Medien	346	368
Mahngebühren	349,00 €	346,50 €
Bücherneubeschaffung	2.950,00 €	2.999,35 €
Betriebs- u. Personalkosten	23.127,00 €	23.869,90 €
Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche	2	1

Im nächsten Jahr, am 08.03.2013, feiert die Gemeindebücherei, die bekanntlich in den Räumlichkeiten der Buchhandlung am Rathaus untergebracht ist, ihr 25-jähriges Bestehen.

8. Rat

8.1 Mandatsverzichte

Im Jahr 2012 war ein Mandatsverzicht zu verzeichnen: Die Gemeindeverordnete Ramona Brüser ist durch Verzichtserklärung zum 31.12.2012 aus dem Rat der Gemeinde Finnentrop ausgeschieden. Frau Brüser war Mitglied der UWG-Fraktion und gehörte dem Rat der Gemeinde seit August 2009 an.

Als Nachfolger von Frau Brüser wurde Herr Georg Dröge aus Serkenrode festgestellt. Herr Dröge ist seit Januar 2013 Mitglied des Rates der Gemeinde Finnentrop. Er hat die Nachfolge von Frau Brüser in den Ausschüssen angetreten und ist nunmehr Mitglied im Wahlausschuss, im Wahlprüfungsausschuss, im Zweckverband der Musikschule Attendorn-Finntrop, sowie stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Soziales und Sport.

8.2 Fraktionslandschaft

Bereits Ende des Jahres 2011 hatte es Veränderungen in der Fraktionslandschaft des Rates der Gemeinde Finnentrop gegeben:

Insgesamt waren sechs Fraktionsaustritte zu verzeichnen. Betroffen waren die CDU-Fraktion, die SPD-Fraktion und die FDP-Fraktion: Der Gemeindeverordnete Stefan Bischopink trat aus der CDU-Fraktion, die Gemeindeverordneten Christian Vollmert und Herbert J. Weber aus der SPD-Fraktion und Herr Günter Klandt, Frau Martina Opitz sowie Herr Markus Baumhoff traten aus der FDP-Fraktion aus. Durch die Austritte von Herrn Klandt, Frau Opitz und Herrn Baumhoff löste sich die FDP-Fraktion auf, mit der Folge, dass die FDP-Fraktion seit dem 01.01.2012 nicht mehr im Rat der Gemeinde Finnentrop vertreten ist.

Unter dem 01.01.2012 zeigten die vorgenannten Ratsmitglieder die Bildung der neuen Fraktion "Für"-Finntrop an.

Bereich 11

Personal / IT / Organisation / Wahlen

1. Personal

Mit Ablauf des 31. Dezember 2011 trat der Hausmeister der Grundschule im Ortsteil Heggen im Rahmen einer Altersteilzeitmaßnahme im Blockmodell in die Freistellungsphase ein und wurde aus dem aktiven Dienst der Gemeinde Finnentrop verabschiedet.



Alternativ zu einer Neubesetzung der Stelle im bisherigen Umfang wurde erwogen, im Zuge der Umverteilung und Optimierung von Zuständigkeiten im Bereich Schulhausmeister Stellenanteile einzusparen. Für eine Übergangszeit wurde der Hausmeisterdienst deshalb durch einen Mitarbeiter des gemeindlichen Bauhofes sichergestellt.



Im Zuge der Bewilligung einer Teil-Erwerbsminderungsrente konnte die Arbeitszeit einer Mitarbeiterin auf deren Antrag hin ab 01. Januar 2012 wunschgemäß und dauerhaft auf die hälftige Wochenarbeitszeit reduziert werden. Die Zuständigkeiten wurden entsprechend der neuen Wochenarbeitszeit abgeändert.



Mit Ablauf des 29. Februar 2012 wurde ein langjähriger Bediensteter der Gemeinde Finnentrop in leitender Position in den Ruhestand versetzt, nachdem er bereits mit Wirkung vom 01. November 2009 in die Freistellungsphase einer Altersteilzeitmaßnahme im Blockmodell eingetreten war.

Die Stelle war mit geringfügig verändertem Stellenzuschnitt bereits zu diesem Zeitpunkt hausintern neu besetzt worden.



Im Rahmen der alljährlich durch die Industrie- und Handelskammer Siegen in Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit, der Arbeitgeberverbände (AGV) Olpe, der Kreishandwerkerschaft Westfalen-Süd sowie der Wirtschaftsunioren Südwestfalen veranstalteten Berufsmesse Olpe am 22. und 23. Mai 2012...



...waren die Kommunalverwaltungen des Kreises Olpe nach erfolgreichem Auftritt im Jahr 2011 erneut mit einem gemeinsamen Messestand vertreten...



Logo des gemeinsamen Auftritts für die Berufsmesse 2012

...und haben den Besuchern durch individuelle Beratung sowie Ausgabe von Informationsmaterial detaillierte Informationen zu den vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten in der Kommunalverwaltung gegeben.



Der gemeinsame Stand der Kommunalverwaltungen im Obergeschoss der Stadthalle Olpe



Mit Wirkung vom 01. Juni 2012 wurde einem Mitarbeiter des Bauhofes der Gemeinde Finnentrop eine zeitlich befristete Erwerbsminderungsrente für die Dauer von zunächst 20 Monaten bewilligt.

Aufgrund tarifvertraglicher Vorgaben (§ 33 TVöD) ist der Arbeitsplatz für Bezieher einer Zeitrente für eine mögliche Rückkehr ins Erwerbsleben freizuhalten, das Arbeitsverhältnis ist im Gegensatz zu einer Rentenbewilligung auf Dauer nicht beendet, sondern lediglich ruhend.



Ebenfalls mit Wirkung vom 01. Juni 2012 konnte einer auf Teilzeitbasis beschäftigten Schulsekretärin auf deren Antrag eine Altersteilzeitmaßnahme im Blockmodell bewilligt werden.





Im Rahmen der beruflichen Fortbildung konnte einer Mitarbeiterin beginnend ab 12. Juni 2012 der Besuch des „Angestellten-Lehrganges II mit betriebswirtschaftlicher Ausrichtung“ beim Südwestfälischen Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Hagen ermöglicht werden.

Die etwa drei Jahre dauernde Fortbildungsmaßnahme lässt sich mit dem derzeitigen Aufgabengebiet in Einklang bringen und schließt bei erfolgreichem Abschluss mit der Berufsbezeichnung „Verwaltungsfachwirt / Verwaltungsfachwirtin“.



Ebenfalls im Juni 2012 fanden die im Rhythmus von vier Jahren stattfindenden Personalratswahlen nach den Vorschriften des Landespersonalvertretungsgesetzes (LPVG) statt.



Insbesondere aufgrund der Anzahl der sich in Berufsausbildung befindenden Mitarbeiter/innen im Betrieb wurde erneut auch eine aus einer Vertreterin bestehende Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) gewählt, die speziell die Belange der Jugendlichen und Auszubildenden im Betrieb vertritt.

Der neue Personalrat hat sich in seiner Sitzung am 26.06.2012 konstituiert.

Dem neuen Personalrat gehören an:

Name	Vorname	Abteilung	Gruppe	Funktion
Hilleke	Ulrich	Verwaltung	Tarifbeschäftigte	Vorsitzender
Kleinsorge	Ruth	Verwaltung	Beamte	stv. Vorsitzende
Ahlers	Katrin	Verwaltung	Tarifbeschäftigte	Kassiererin
Hanses	Reinhard	Werke	Tarifbeschäftigte	Beisitzer
Henke	Markus	Bauhof	Tarifbeschäftigte	Beisitzer
Wieczorek	Caroline	Verwaltung	Jugend/Azubis	JAV

Da alle bisher dem Personalrat angehörenden Bediensteten ausgeschieden sind, hat dieser in komplett neuer Zusammensetzung seine Tätigkeit aufgenommen.

Am 18. Juni 2012 absolvierte ein Auszubildender der Gemeinde Finnentrop im Ausbildungsberuf Informatikkaufmann/frau seine Abschlussprüfung erfolgreich.

Eine Weiterbeschäftigung im Bereich Personal/IT/Organisation der Gemeinde Finnentrop konnte – zunächst befristet für die Dauer eines Jahres – ermöglicht werden.



Am 20. Juni 2012 absolvierte ein Auszubildender des Bauhofes der Gemeinde Finnentrop im Ausbildungsberuf Straßenwärter/in seine Abschlussprüfung erfolgreich.

Eine Weiterbeschäftigung beim Bauhof der Gemeinde Finnentrop konnte – zunächst befristet für die Dauer eines Jahres – ermöglicht werden.



Am 05. Juli 2012 absolvierte eine Auszubildende der Gemeinde Finnentrop im Ausbildungsberuf Verwaltungsfachangestellte/r ihre Abschlussprüfung erfolgreich.

Im Zuge der Gründung einer Gesamtschule und der damit verbundenen Notwendigkeit der Einrichtung eines Sekretariates konnte eine Weiterbeschäftigung auf Teilzeitbasis und zunächst befristet für die Dauer eines Jahres ermöglicht werden.



Bürgermeister Heß (hinten) mit den erfolgreichen Prüflingen Sebastian Soujon (Straßenwärter), Andrei Deutenberg (Informatikkaufmann) und Janina Libicher (Verwaltungsfachangestellte) im Rathaus der Gemeinde Finnentrop.

Am 10. Juli 2012 absolvierte eine Auszubildende des Erlebnisbades FINTO im Ausbildungsberuf Fachangestellte/r für Bäderbetriebe ihre Abschlussprüfung erfolgreich.

In Ermangelung vorhandener Planstellen konnte leider keine Weiterbeschäftigung ermöglicht werden.

Da jedoch seit Jahren bundesweit ausgebildetes Fachpersonal für Bäderbetriebe gesucht wird, konnte die Auszubildende insbesondere aufgrund eigener Bemühungen eine Anschlussbeschäftigung in einem anderen Bad erlangen.



Mit Wirkung vom 07. Juli 2012 konnte ein mit sachlichem Grund befristetes Beschäftigungsverhältnis – erneut befristet bis 03. Juni 2013 – verlängert werden.

Eine Weiterbeschäftigung über diesen Zeitraum hinaus wird avisiert, ist jedoch abhängig vom weiteren Vorliegen eines sachlichen Grundes in Gestalt einer möglichen weiteren Inanspruchnahme von Elternzeit.



Zum 01. August 2012 hat die Gemeinde Finnentrop einen neuen Ausbildungsplatz für das Berufsbild Verwaltungsfachangestellte/r (Rathaus) besetzt.



Bürgermeister Heß (l.) begrüßt die neue Auszubildende Laura Rosenbaum
im Rathaus der Gemeinde Finnentrop

Der Ausbildungsgang Verwaltungsfachangestellte/r erstreckt sich über einen Zeitraum von insgesamt drei Jahren, wird koordiniert durch das Südwestfälische Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Hagen und besteht neben praktischen Ausbildungsabschnitten im Rathaus der Gemeinde Finnentrop aus dem Besuch der Berufsschule in Form von Blockunterricht sowie überbetrieblicher Ausbildungsveranstaltungen an einzelnen Tagen.



Ebenfalls zum 01. August 2012 wurde die langjährige Sekretärin der Grundschule im Ortsteil Fretter anlässlich des Eintritts in die Freistellungsphase einer Altersteilzeitmaßnahme im Blockmodell aus dem aktiven Dienst der Gemeinde Finnentrop verabschiedet.



Bürgermeister Heß und Personalratsmitglied Ruth Kleinsorge verabschieden die langjährige Schulsekretärin Elisabeth Sasse in die Freistellungsphase der Altersteilzeit.

Die Neubesetzung des Sekretariates der Grundschule in Fretter erfolgte ab 12. August 2012 auf Teilzeitbasis mit unverändertem Umfang mit einer langjährigen Mitarbeiterin, die nach dreijähriger mutterschutz- und elternzeitbedingter Abwesenheit in den aktiven Dienst der Gemeinde Finnentrop zurückkehrte.



Ebenfalls mit Ablauf des Monats August 2012 wurde der im Jahr 2000 aufgestellte und kontinuierlich fortgeschriebene Frauenförderplan der Gemeinde Finnentrop nach den gesetzlichen Vorgaben des Landesgleichstellungsgesetzes (LGG) unter Mitwirkung der Gleichstellungs- und Familienbeauftragten sowie des Personalrates für einen Zeitraum von weiteren drei Jahren bis 2015 fortgeschrieben.

Neben der Fortschreibung enthält der Frauenförderplan einen Bericht über die der Fortschreibung vorausgegangenen drei Jahre sowie die Formulierung neuer Zielvorgaben.

Die Fortschreibung des Frauenförderplanes wurde nach Vorberatung im Haupt- und Finanzausschuss vom Rat der Gemeinde Finnentrop in seiner Sitzung am 27. Dezember 2012 einstimmig beschlossen.



Mit Wirkung vom 01. Oktober 2012 wurde eine freie Planstelle als Bautechniker im Fachbereich III - Bereich Bauverwaltung / Gebäudemanagement nach öffentlicher Ausschreibung und Durchführung eines Bewerberauswahlverfahrens mit einem adäquat qualifizierten Bewerber neu besetzt.

Zuvor hatte sich die Gemeinde Finnentrop mit Wirkung vom 30. April 2012 per Aufhebungsvertrag im gegenseitigen Einvernehmen von dem langjährigen Stelleninhaber trennen müssen.



Ebenfalls mit Wirkung vom 01. Oktober 2012 wurde eine vakante Hausmeisterstelle im Schulzentrum Finnentrop nach hausintern durchgeführter Stellenausschreibung im Rahmen einer betriebsinternen Umsetzungsmaßnahme neu besetzt. Mit der Umsetzung konnte den gesundheitsbedingten Einschränkungen eines Mitarbeiters an seinem bisherigen Arbeitsplatz bei den Gemeindewerken Rechnung getragen werden.

Die Stelle war vorübergehend unbesetzt, weil sich die Gemeinde Finnentrop mit Wirkung vom 15. Juni 2012 außerordentlich fristlos von einem langjährigen Mitarbeiter trennen musste. Für eine Übergangszeit wurden die Gebäude durch andere Schulhausmeister sowie Mitarbeiter des Bauhofes betreut.

Der durch die Umsetzung freiwerdende Arbeitsplatz bei den Gemeindewerken – Betriebszweig Wasserversorgung – soll nach öffentlicher Ausschreibung extern neu besetzt werden.



Im Zuge der Optimierung und Umverteilung von Zuständigkeiten im Bereich der Schulhausmeister in den Grundschulen der Gemeinde Finnentrop konnte ab 01. Oktober 2012 ein Potential von insgesamt einer Vollzeitstelle eingespart werden.

Im Rahmen der Erweiterung der Zuständigkeiten auf mehrere Schulstandorte wurde einem Hausmeister für notwendige Fahrten zwischen mehreren Objekten ein Dienstfahrzeug zur Verfügung gestellt, ein weiterer wurde mit einem dienstlichen Mobiltelefon ausgestattet.



Im Rahmen der beruflichen Fortbildung konnte einem Mitarbeiter beginnend ab 25. Oktober 2012 der Besuch des Lehrganges „Fachkraft für kommunales IT-Management“ beim Institut für Verwaltungswissenschaften (ifV) in Gelsenkirchen ermöglicht werden.



Die 10 Arbeitstage umfassende Fortbildungsmaßnahme erstreckte sich über einen Zeitraum von rund drei Monaten und lässt sich mit den derzeitigen Zuständigkeiten im Bereich Personal / IT / Organisation sehr gut in Einklang bringen.



Mit Ablauf des 31. Oktober 2012 wurde ein langjähriger Bediensteter der Gemeinde Finnentrop in leitender Position in den Ruhestand versetzt, nachdem er bereits mit Wirkung vom 01. Dezember 2011 in die Freistellungsphase einer Altersteilzeitmaßnahme im Blockmodell eingetreten war.

Die Stelle wurde mit geringfügig verändertem Stellenzuschnitt bereits zum 01. November 2011 nach entsprechender Ausschreibung und Durchführung eines Bewerberauswahlverfahrens mit einer adäquat qualifizierten Bewerberin neu besetzt.



Mit Wirkung vom 01. November 2012 wurde eine freie Planstelle im Fachbereich III - Sachbearbeitung Bauverwaltung und Gebäudemanagement nach öffentlicher Ausschreibung und Durchführung eines Bewerberauswahlverfahrens mit einer adäquat qualifizierten Bewerberin neu besetzt.

Da es sich um eine Mutterschutz-/Elternzeitvertretung handelt, deren genaue Dauer derzeit nicht absehbar ist, wurde die Stelle zunächst im Wege der Abordnung einer Beamtin von einem anderen Dienstherrn für die Dauer eines Jahres besetzt.



Mit Wirkung vom 15. November 2012 wurden im Bereich Sicherheit und Ordnung die Überwachung des ruhenden Verkehrs nach öffentlicher Ausschreibung und Durchführung eines Bewerberauswahlverfahrens zwei Teilzeitbeschäftigte für Außendiensttätigkeiten zunächst zeitlich befristet neu besetzt.



Die zeitliche Befristung beider Stellen erfolgte deshalb, weil ursprünglich nur eine vakante Stelle zu besetzen war. Fast zeitgleich jedoch zeichnete sich ab, dass eine teilzeitbeschäftigte Mitarbeiterin vor dem Hintergrund gesundheitlicher Aspekte für die Dauer von zunächst einem Jahr wegen der Teilnahme an einer Integrationsmaßnahme der Deutschen Rentenversicherung nicht zur Verfügung stehen würde. Die Maßnahme läuft seit 01. Dezember 2012, das Beschäftigungsverhältnis ruht während dieser Zeit.



Mit Wirkung vom 01. Dezember 2012 wurde im Bereich Sicherheit und Ordnung – nach erfolglos verlaufener hausinterner Ausschreibung eine Vollzeitstelle im Bereich Personenstandswesen zunächst zeitlich befristet extern neu besetzt.

Die Neubesetzung erfolgte im Hinblick auf die für noch unbestimmte Zeit mutterschutz- und elternzeitbedingt nicht zur Verfügung stehende Stelleninhaberin.



AKADEMIE FÜR
PERSONENSTANDSWESEN GMBH

Durch den Besuch eines zwei Wochen dauernden Grundlehrganges für neu zu bestellende Standesbeamte und Sachbearbeiter im Personenstandswesen in der Akademie für Personenstandswesen in Bad Salzschlirf mit Prüfung wurde die neue Mitarbeiterin auf ihre zukünftigen Aufgaben vorbereitet.



Im Jahr 2012 feierten insgesamt sechs langjährige Bedienstete der Gemeinde Finntrop ein offizielles Dienstjubiläum.



Während fünf Bedienstete im Jahr 2012 eine Dienstzeit von 25 Jahren erreicht haben, konnte am 01. Januar 2012 eine Bedienstete auf eine gerade in der heutigen Zeit nicht alltägliche Dienstzeit von 40 Jahren bei der Gemeinde Finnentrop zurückblicken. Im Rahmen kleiner Feierstunden gratulierten Bürgermeister und Personalrat zu den Jubiläen, die am 01. Januar (2x), am 01. Februar (2x), 01. April (2x), sowie am 01. August 2012 (2x) vollendet wurden.



Bürgermeister Heß (2. v.re.) und Personalratsvorsitzender Ralf Venema (li.) gratulieren den Bediensteten Burkhard Feldmann (25 Jahre), Gabi Girndt (40 Jahre) und Günter Engel (25 Jahre) zum Dienstjubiläum



Bürgermeister Heß und Personalratsvertreterin Ruth Kleinsorge (re.) gratulieren den Bediensteten Martina Kirchoff (li.) und Petra Sommerhoff (2. v.re.) zum Dienstjubiläum



Im Kalenderjahr 2012 vollendeten insgesamt zwei Bedienstete das 50. und zwei Bedienstete das 60. Lebensjahr. Bürgermeister und Personalrat der Gemeinde Finnentrop gratulierten anlässlich dieser „runden“ Geburtstage.



Bürgermeister Heß (li.) und Personalratsvertreter Reinhard Hanses (re.) gratulieren dem Mitarbeiter Paul Tomek zum 60. Geburtstag.



Im Kalenderjahr 2012 konnte im Rahmen der gesetzlichen und tarifvertraglichen Vorgaben sowie unter Berücksichtigung des Stellenplanes aufgrund guter dienstlicher Leistungen bzw. durch die Übernahme neuer oder zusätzlicher Aufgaben eine Mitarbeiterin in eine höhere Entgeltgruppe eingruppiert werden.



Wie bereits in den Vorjahren wurden auch während des gesamten Kalenderjahres 2012 bei der Gemeinde Finnentrop auf Vermittlung durch das „Katholische Jugendwerk Förderband Olpe e.V.“ zahlreiche Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung (sog. „Ein-Euro-Jobs“) für Empfänger von Arbeitslosengeld II geschaffen. In erster Linie erfolgte der Einsatz im Rahmen der Grünflächen- und Außenbereichspflege im Umfeld der gemeindeeigenen Schulen und Sporthallen.



Ebenfalls während des gesamten Kalenderjahres 2012 wurde vor dem Hintergrund der Förderung der Berufsfindung zukünftiger Schulabgängerinnen und -abgänger sowie der späteren Erlangung geeigneter Ausbildungsplätze insgesamt acht Schülern und Schülerinnen im Rahmen von mehrwöchigen Schülerbetriebspraktika die Möglichkeit gegeben, Einblicke in die Abläufe einer Kommunalverwaltung zu erlangen.

Die Praktikanten waren überwiegend Schülerinnen und Schüler der gemeindeeigenen Haupt- und Realschule sowie der für Schüler/innen aus Finnentrop zugänglichen Gymnasien der Nachbarkommunen und des Berufskollegs des Kreises Olpe.

Alle Praktika waren weitestgehend ausgerichtet auf die Verwaltungsberufe (Rathaus), vereinzelt auch Fachangestellte/r für Bäderbetriebe (Erlebnisbad FINTO) sowie Straßenwärter/in (Bauhof der Gemeinde).

Entscheidung
Schule

Anforderungen

Ziele
Bewerbung
lernen
Motivation

Praktikum

Ausbildung
Zukunft
Beruf

Perspektive

Betrieb
Erfolg



Zudem wurde Schülern und Schülerinnen der jüngeren Jahrgänge im Rahmen des bundesweit durch die Schulen organisierten sogenannten „Girls-Day“ bzw. „Boys-Day“ jeweils für die Dauer eines Arbeitstages Einblick in verschiedene betriebliche Abläufe gewährt.



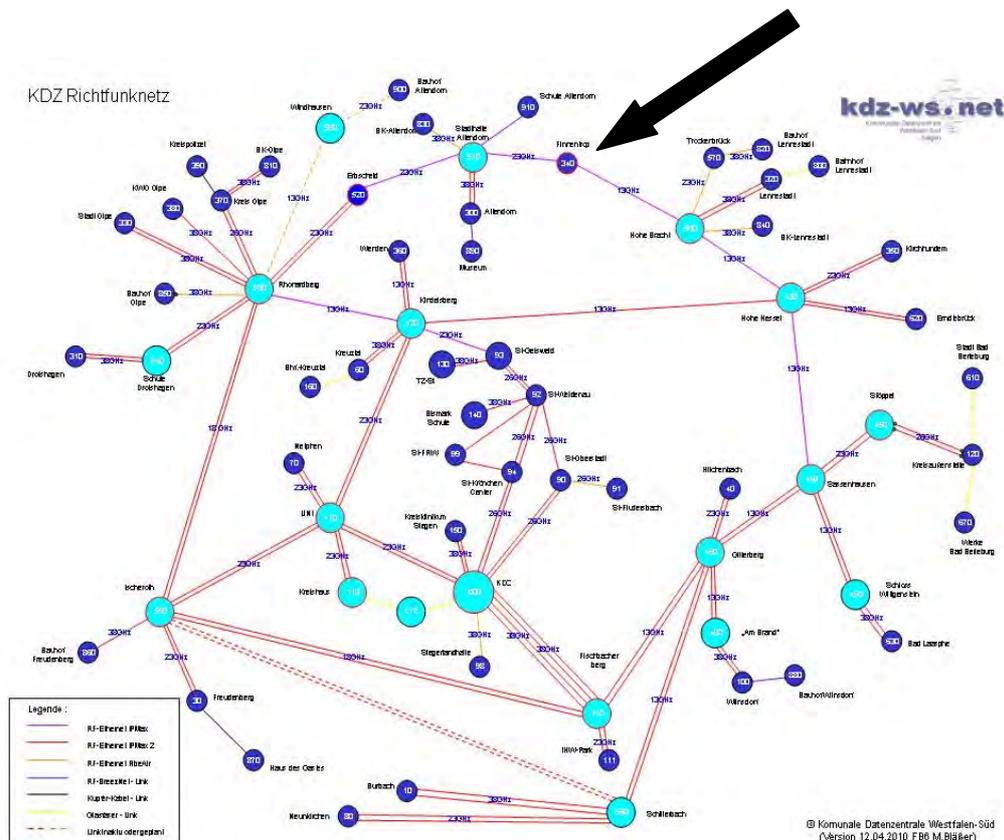
2. IT

Pflege und Ausbau des lokalen Daten-Netzwerkes (LAN) und seiner Komponenten

Auch im Jahr 2012 wurde das lokale Daten-Netzwerk im Rathaus (Local Area Network – LAN) in Zusammenarbeit mit dem Zweckverband Kommunale Datenzentrale Westfalen-Süd (KDZ), IT-Dienstleister für die Kommunalverwaltungen der Kreise Olpe und Siegen-Wittgenstein mit Sitz in Siegen, hinsichtlich einer Verbesserung der Netzwerkperformance optimiert.

Pflege und Ausbau des KDZ-Verbundnetzes (WAN) und seiner Komponenten

Auch im Jahr 2012 hat die Kommunale Datenzentrale Westfalen-Süd den Ausbau und die Verbesserung der Performance des im Jahr 2004 in Betrieb genommenen Richtfunknetzes – einer Breitband-Vernetzung aller Verbandsmitglieder, also aller Kommunalverwaltungen in den Kreisen Olpe und Siegen-Wittgenstein – ständig vorangetrieben.



Übersichtsplan über die Richtfunkstrecken des KDZ-Verbundnetzes

Durch den Austausch verschiedener Komponenten an den Knotenpunkten konnten sowohl eine verbesserte Performance als auch eine höhere Bandbreite erzielt werden.

Austausch von Hardware-Komponenten im Rathaus

Nach einer Nutzungsdauer von fast sechs Jahren hatten die an den einzelnen Arbeitsplätzen im Einsatz befindlichen Rechner ihre Leistungsgrenze erreicht, vielfach wurden im Tagesgeschäft erforderliche Leistungsmerkmale flächendeckend nicht mehr erfüllt. Aufgrund des fortgeschrittenen Alters der Hardware war die Garantieleistung ohnehin abgelaufen, im Schadensfall wäre eine Ersatzteilbeschaffung schwierig bis unmöglich gewesen.

Im Zuge einer durch das Rechenzentrum Kommunale Datenzentrale Westfalen-Süd (KDZ) in Siegen im Auftrag der Zweckverbandsmitglieder geplanten und durchgeführten europaweiten Ausschreibung von Hardware-Komponenten wurden neue Rechner für insgesamt 60 Arbeitsplätze beschafft, konfiguriert und in den laufenden Betrieb integriert.

Mit dem Kauf der neuen Rechner wurde das Betriebssystem Microsoft Windows 7 lizenziert, installiert wurde jedoch das derzeit noch als KDZ-Standard definierte Betriebssystem Microsoft Windows XP, welches sich nach wie vor durch Stabilität und Laufsicherheit auszeichnet.

Pflege und Einsatz von Software-Produkten im Rathaus

Das seit Jahren im Einsatz befindliche Software-Paket Microsoft Office 2003 Pro wurde im Zuge des Hardware-Austausches durch das Nachfolgeprodukt, **Microsoft Office 2010**, ersetzt. Aus dem Software-Produkt sind flächendeckend die Teilprodukte Textverarbeitung Word, Tabellenkalkulation Excel sowie das Präsentationstool PowerPoint im Einsatz, in Teilbereichen auch die Datenbankanwendung Access.



Das Kommunikationstool Outlook wurde vorerst nicht zum Einsatz gebracht, die Implementierung erfolgt in einem weiteren Schritt zu einem späteren Zeitpunkt.

Im Zuge des Austausches der Software wurde allen Bediensteten die Teilnahme an einer von einem professionellen Trainer durchgeführten Inhouse-Schulung ermöglicht, in der wesentliche Neuerungen und Verbesserungen in komprimierter Form vorgestellt wurden.

Die auf jedem Einzelplatzrechner installierte Software **F-Secure Client Security** wurde in regelmäßigen Abständen auf die jeweils neueste Version aktualisiert. Die Virensignaturen werden im automatisierten Verfahren bei jeder PC-Anmeldung im Netzwerk aktualisiert.

Auf diese Weise ist ein optimaler Schutz gegen Viren, Würmer, Trojaner und andere Gefahren in Dateiform gewährleistet.



Darüber hinaus wurden in Zusammenarbeit mit der Kommunalen Datenzentrale Westfalen-Süd bereits zum Ende des Jahres 2011 für das gesamte Verbandsgebiet für den Bereich Personenstandswesen die Weichen für die Ablösung des im Einsatz befindlichen Software-Produktes openELVIS zum Jahreswechsel 2011/2012 gestellt.

Ab 01. Januar 2012 wurde dann planmäßig das bundesweit weitverbreitete Software-Produkt **AutiSta®** (**Automation im Standesamt**) im Echtbetrieb zum Einsatz gebracht.



„AutiSta® ist von Schleswig-Holstein bis Bayern das meist genutzte Fachverfahren in den Standesämtern. Es ist für Standesämter jeder Größe und Organisation geeignet und unterstützt die Standesbeamtinnen und Standesbeamten und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei deren täglicher Arbeit.

Der Schwerpunkt der Aufgaben der Standesämter liegt auf der Beurkundung der Personenstandsfälle in den Personenstandsregistern, die seit der Reform des Personenstandsgesetzes im Jahr 2009 elektronisch geführt werden.

Der Auskunft aus diesen Registern und deren Fortführung kommt daneben ebenfalls große Bedeutung zu, ebenso wie organisatorischen Aufgaben, die Aufstellung von Auswertungen zum Beispiel, oder die Informationen an die Presse.

Die Führung elektronischer Register, das neue elektronische Mitteilungswesen nach den Standards von XPersonenstand stellen neue Herausforderungen an die Standesämter. Die fünf Jahre lange Übergangsfrist bis zur endgültigen Umstellung auf die elektronischen Medien, und damit das Nebeneinander verschiedener Technologien, stellen hohe Anforderungen an das Fachverfahren, ebenso die Nacherfassung von Altregistern.

AutiSta® erbringt alle diese Leistungen im Rahmen der Pflege des Standardprodukts.“

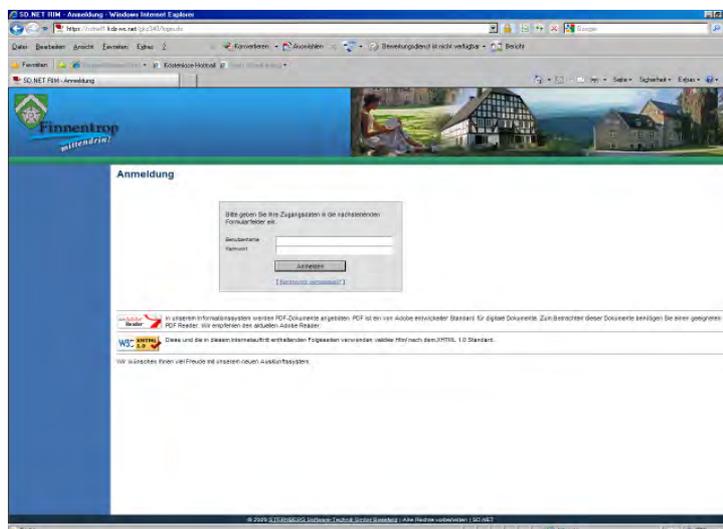
(Quelle: <https://www.vfst.de/autista/ueber-autista/produktbeschreibung>)

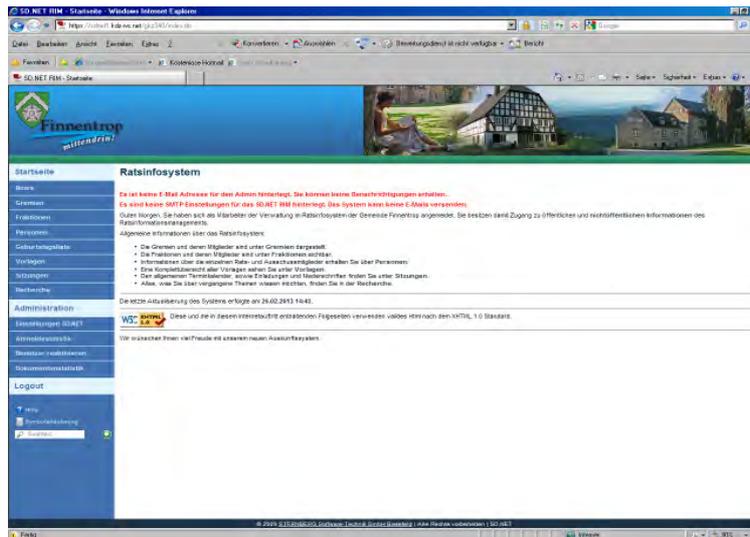
Das seit Jahren im Einsatz befindliche Sitzungsdienst- und Ratsinformationssystem **SD.NET** wurde um die Komponente **SD.NET RIM** erweitert.

Diese Komponente ermöglicht eine weitestgehend automatisierte Veröffentlichung aller Dokumente von der Vorlage bis zur Niederschrift zu allen Sitzungen aller Gremien im Internet, soweit diese für die Öffentlichkeit bestimmt sind.

Zudem können sich alle Mandatsträger mittels einer individuellen Zugangskennung in einen geschützten Bereich einloggen und dort für ihre Arbeit in den politischen Gremien Dokumente aller Art zu den jeweiligen Sitzungen einsehen und downloaden.

An dieser Stelle sind natürlich auch alle Dokumente aus den nichtöffentlichen Sitzungsteilen verfügbar.





Im Rahmen der stufenweisen Umsetzung der KDZ-Systemstrategie stand nach erfolgreichem Umstieg im Bereich Microsoft Office (Ausführungen siehe oben) in einem weiteren Schritt der Wechsel von der bisher im Einsatz befindlichen Kommunikationssoftware Novell GroupWise auf das Produkt **Microsoft Outlook/Exchange 2010** an.

In Zusammenarbeit mit der KDZ Westfalen-Süd erfolgte nach intensiver Planung und diversen Vorarbeiten die Umstellung aller Mailboxen an drei aufeinanderfolgenden Werktagen im November 2012. Die Umstellung auf das neue Produkt verlief weitestgehend problemlos.

Allen Bediensteten wurde die Teilnahme an einer von einem professionellen Trainer durchgeführten Umsteiger-Schulung ermöglicht, um die Änderungen und Neuerungen kennenzulernen.

Schließlich wurde die vorhandene PC-Fax-Lösung TOBIT FaxWare durch das Nachfolgeprodukt **SAGEM X-Medius Fax** ersetzt.

Das im Einsatz befindliche Produkt war veraltet und entsprach nicht mehr den aktuellen Anforderungen an die Technik. Die dadurch verursachte Instabilität und Unzuverlässigkeit verursachte einen unverhältnismäßig hohen Pflege- und Unterhaltungsaufwand. Zudem konnten lizenzbedingt zwar alle Bediensteten eingehende Faxe empfangen, für den Dokumenten-Versand per Fax standen jedoch nur wenige Lizenzen zur Verfügung.

Die neue Fax-Lösung ermöglicht einen Versand von Dokumenten per Fax aus nahezu jeder Anwendung, der Fax-Eingang erfolgt über ein zentrales Gateway, die interne Verteilung und Weiterleitung an den Empfänger per eMail.

Über ein Portal mit individuellen Zugangsdaten lassen sich Ein- und Ausgänge sowie die ordnungsgemäße behördeninterne Verteilung aller Dokumente und Fehlersituationen jederzeit kontrollieren.

Ausweitung der technischen Möglichkeiten im Rathaus

Im Rahmen der Bestrebungen, dem Bürger vor Ort möglichst viele Dienstleistungen im Rahmen externer Behördensprechtage anbieten zu können, wird im Rathaus ein zusätzlicher ISDN-Anschluss vorgehalten und so die Möglichkeit der Herstellung von Datenverbindungen zu externen Behördennetzwerken geschaffen.

Diese Verbindung wird regelmäßig durch

- die Finanzverwaltung des Landes NW (Beratung und Entgegennahme von Einkommenssteuer-Erklärungen im Rahmen von lokalen Sprechtagen)
- sowie
- die Deutsche Rentenversicherung Westfalen (Beratung von Versicherten in allen rentenrechtlichen Angelegenheiten im Rahmen von Sprechtagen in Zusammenarbeit mit der örtlichen Rentenstelle)

genutzt. Die Sprechtage beider Behörden erfreuen sich seit Jahren ständig wachsender Beliebtheit und werden regelmäßig sehr gut besucht, im Bereich der Rentenversicherung erfolgt die individuelle Beratung aufgrund von teilweise komplexen und somit zeitintensiven Einzelfällen zur Vermeidung längerer Wartezeiten ausschließlich nach Voranmeldung.

Alle Sprechtage werden rechtzeitig auf der Website www.finnentrop.de sowie in der Lokalpresse angekündigt.

Aufgrund des regen Zuspruchs wird in Zusammenarbeit mit den Behörden und im Rahmen der Möglichkeiten eine Ausweitung des Angebotes dieser Dienste vor Ort angestrebt.

Optimierung der drucktechnischen Möglichkeiten im Rathaus

Im Rahmen einer Miete über 60 Monate mit Pauschalierung aller Anschaffungs-, Service-, Ersatzteil- und Verbrauchsmittelkosten ausschließlich über den Seitenpreis wurden erstmals zum 01.04.2007 alle im Rathaus befindlichen, veralteten, sehr wartungs- und dadurch kostenintensiven Kopiergeräte durch neue, dem aktuellen Stand der Technik entsprechende Kopiersysteme des Herstellers Konica-Minolta ersetzt.

Weil sich die im Jahr 2007 erstmals gewählte Verfahrensweise bewährt hatte, wurden nach Ablauf der Vertragslaufzeiten im August 2012 abermals Verträge über neue Kopiersysteme abgeschlossen.

Auf der Basis der in den vergangenen fünf Jahren gemachten Erfahrungen und unter Einbeziehung tatsächlicher Verbräuche, geänderter Anforderungen

sowie der Ausnutzung neuer technischer Innovationen des Marktes wurde das Konzept überarbeitet.

Durch den Einsatz der Software Fleet-Cockpit sind alle Drucksysteme in der Lage, in Störungsfällen und bei Erreichen entsprechender Niedrigstände von Tonerkartuschen und sonstigem Verbrauchsmaterial automatisch eine Meldung zum Vertragshändler zu generieren. Auf diese Weise entfällt die kostenintensive Überwachung, die manuelle Bestellung von Verbrauchsmaterialien sowie die unnötige Bevorratung mit verschiedensten Tonermaterialien.

Durch die Einbindung aller Geräte ins lokale Netzwerk ist das Senden von Druckaufträgen mit sofortiger oder späterer Verarbeitung von jedem Arbeitsplatz sowie das Empfangen von Scan-Aufträgen an jedem Arbeitsplatz möglich. Die Geräte verfügen zudem über eine Vielzahl weiterer nützlicher Funktionen.



WebCam auf dem Dach des Rathauses

Die als Pilotversuch im November 2006 auf dem Dach des Rathauses positionierte und in das lokale Netzwerk (LAN) des Rathauses integrierte WebCam befindet sich auch weiterhin im Einsatz.

Die WebCam zeigt ein sich im Rhythmus von 5 Minuten aktualisierendes Bild vom Kreuzungsbereich Marktplatz / Unterer Markt und ist verlinkt mit der Website der Gemeinde Finnentrop (<http://www.finnentrop.de>) sowie verschiedenen Internet-Wetterdiensten.

Nachstehend einige Impressionen der WebCam aus dem Jahr 2012 mit verschiedenen Witterungsbedingungen:





Ausweitung der Präsentationsmöglichkeiten im Rathaus

Im Rahmen der weiter ständig wachsenden Anzahl von Sitzungen, Besprechungen, Tagungen und Zusammenkünften verwaltungsinterner, politischer und verschiedenster sonstiger Gremien mit und ohne externe Beteiligung ist hinsichtlich des Einsatzes bzw. der Notwendigkeit von Präsentationen (z.B. Microsoft PowerPoint etc.) ein weiterer Aufwärtstrend zu beobachten.

Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, wurden die Sitzungsräume hinsichtlich der Präsentationsmöglichkeiten weiter verbessert.

Nach dem Austausch des veralteten Beamers im Ratssaal durch einen neuen, leistungsstärkeren LCD-Projektor im Vorjahr ist ein baugleiches Modell nunmehr auch im kleinen Sitzungszimmer fest installiert.



3. Organisation

Der Organisationsplan der Gemeinde Finnentrop befand sich aufgrund verschiedener hausinterner Veränderungen an der Organisationsstruktur während des gesamten Jahres 2012 in ständiger Bearbeitung und wird deshalb an dieser Stelle nicht abgebildet.

4. Wahlen u. ähnliche Veranstaltungen

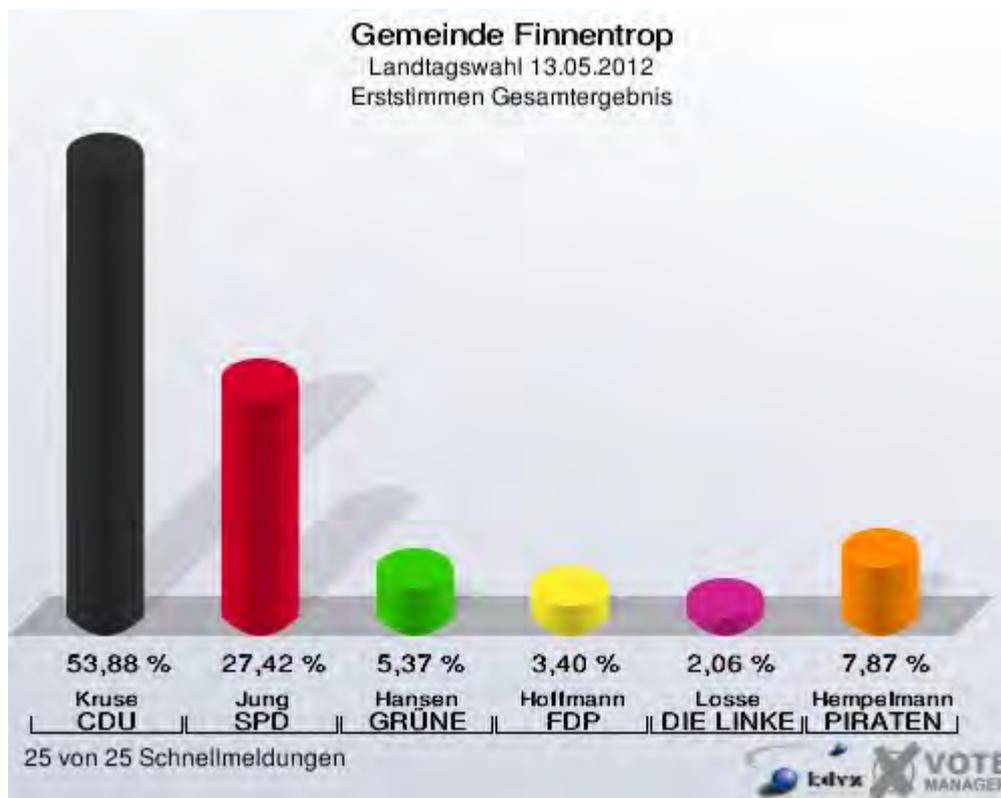
4.1 Wahlen

Landtagswahl Nordrhein-Westfalen am 13. Mai 2012

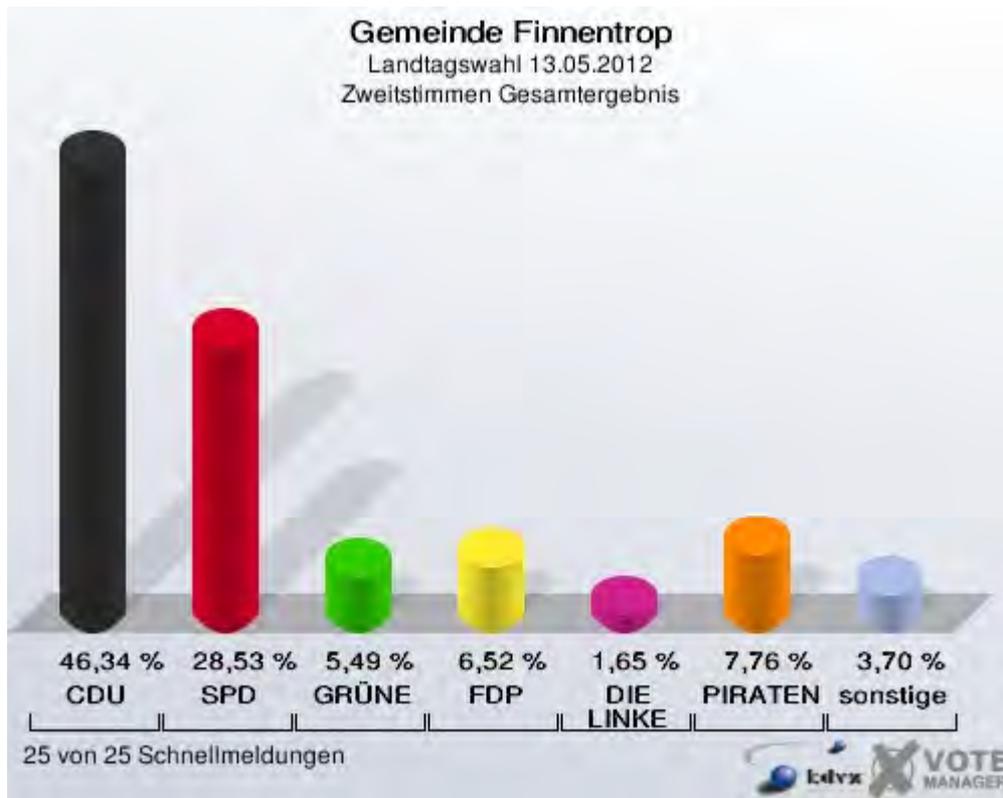
Die Wahl zum Landtag des Landes Nordrhein-Westfalen der 16. Wahlperiode fand als vorgezogene Wahl am 13. Mai 2012 statt.

Nach der erst am 09. Mai 2010 erfolgten Landtagswahl (15. Landtag des Landes NRW) gab es während der Legislaturperiode mehrfach Spekulationen über Neuwahlen oder eine Neubildung der Regierung. Zum ersten Mal kamen sie auf nach gescheiterten Versuchen, eine Mehrheitsregierung zu bilden. Erneut wurde die Möglichkeit von Neuwahlen diskutiert, als der Verfassungsgerichtshof in einem bis dahin einmaligen Vorgang den vorgelegten Nachtragshaushalt für 2010 für ungültig erklärte, da die Neuverschuldung die Höhe der Investitionen überschritten hatte.

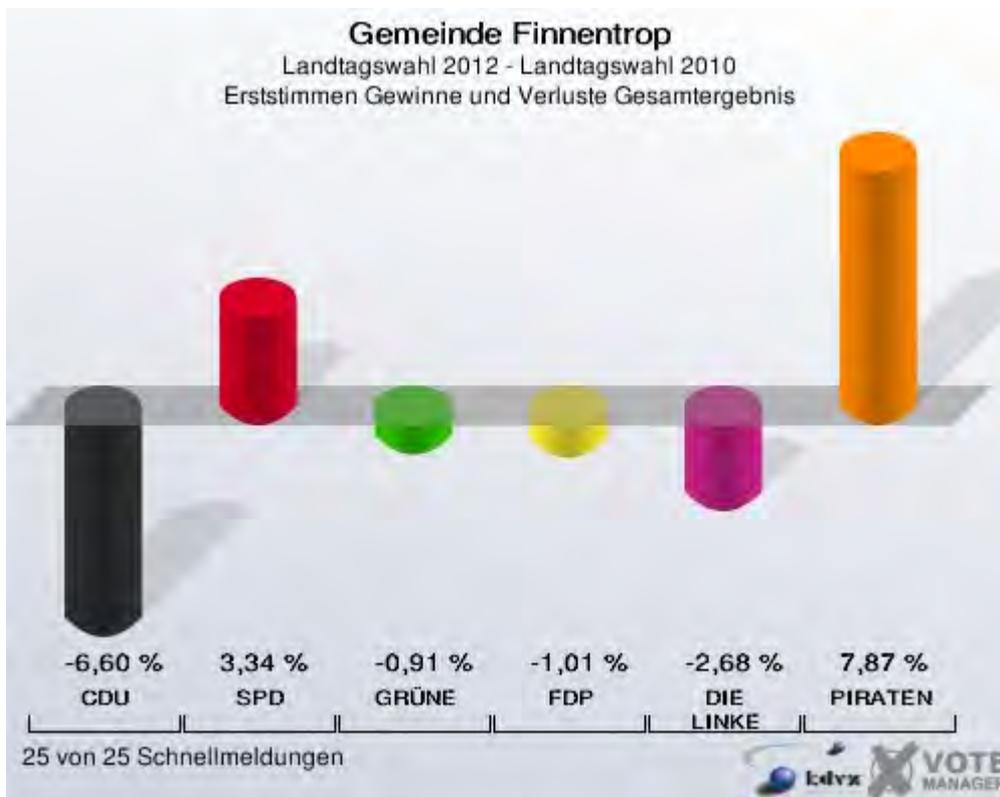
Nachfolgend das Endergebnis der Landtagswahl NRW (16. Landtag des Landes Nordrhein-Westfalen) in der **Gemeinde Finnentrop**, dargestellt in verschiedenen Grafiken:



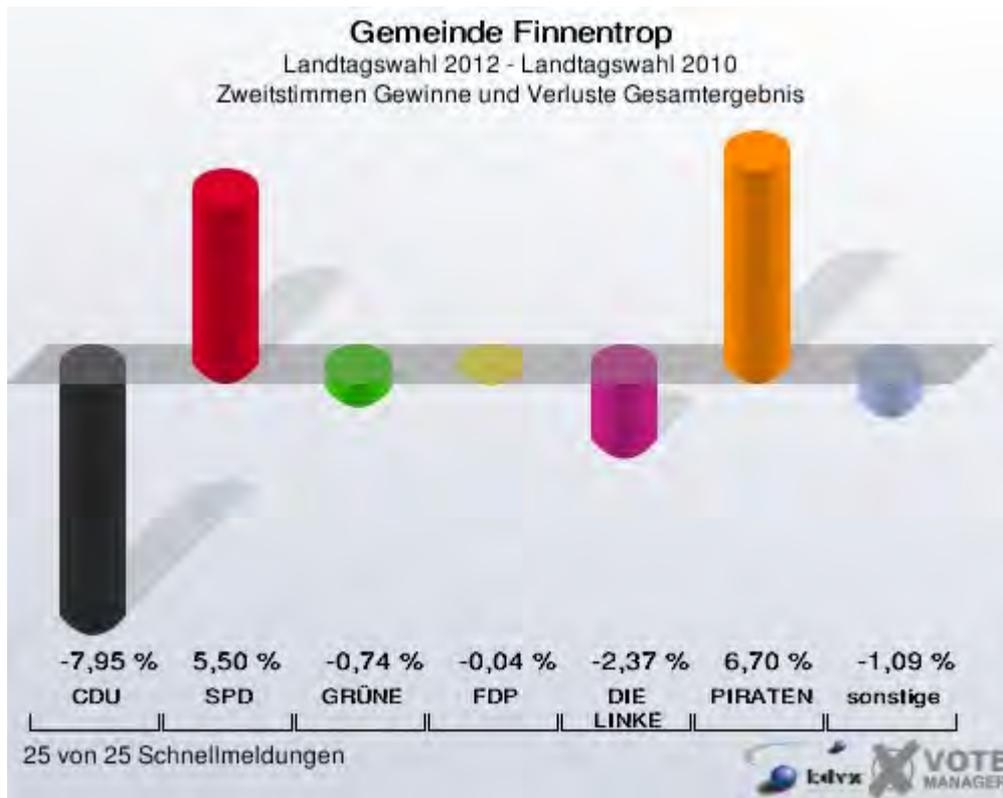
Gesamtergebnis Erststimmen Gemeinde Finnentrop



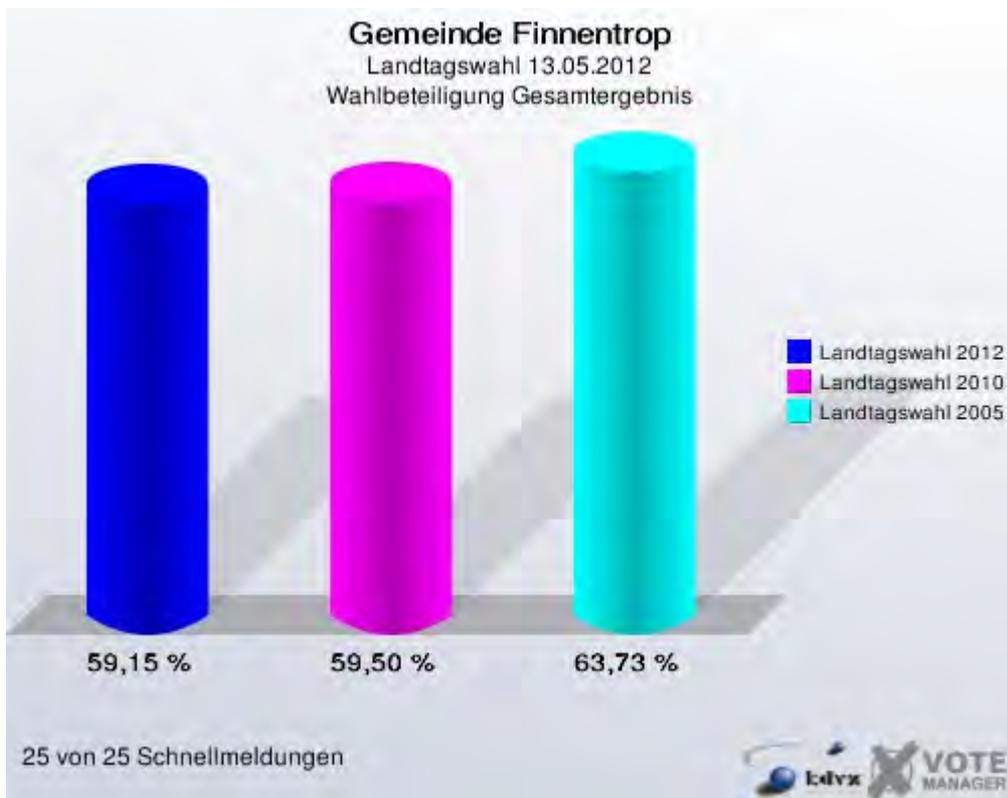
Gesamtergebnis Zweitstimmen Gemeinde Finnentrop



Gesamtergebnis Erststimmen Gemeinde Finnentrop – Gewinne und Verluste



Gesamtergebnis Zweitstimmen Gemeinde Finnentrop – Gewinne und Verluste

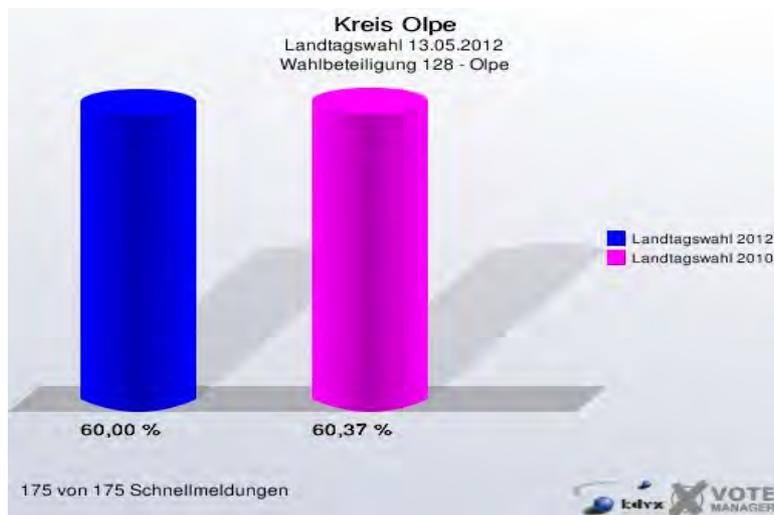


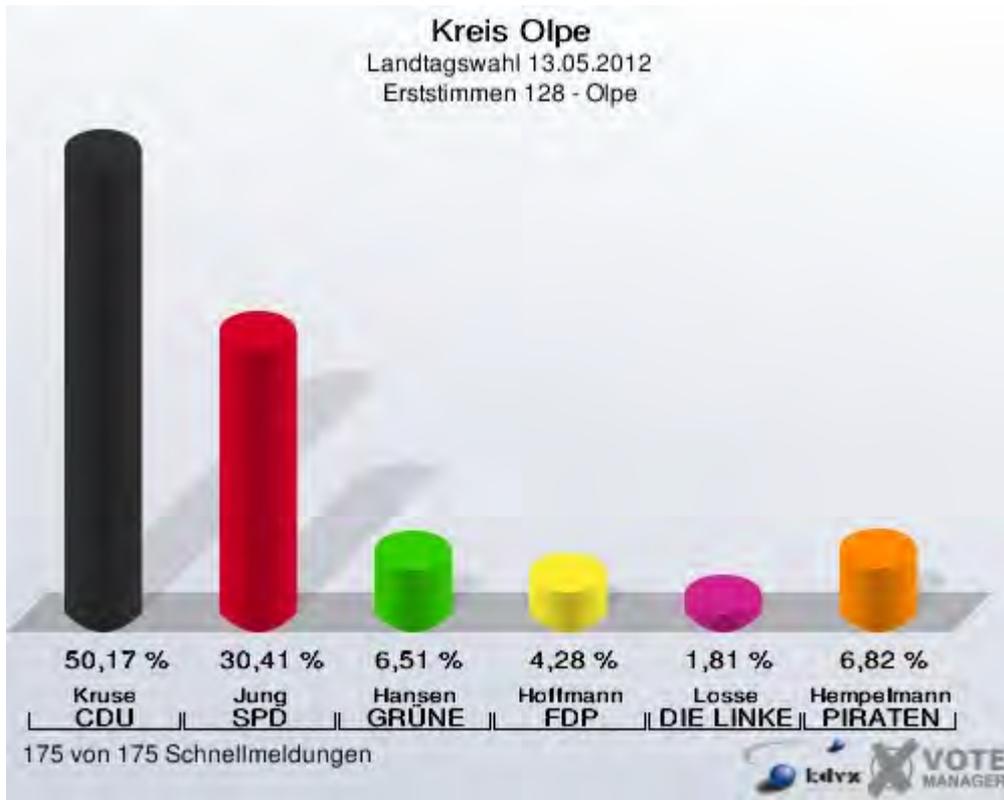
Gesamtergebnis Gemeinde Finnentrop – Wahlbeteiligung 2005 / 2010 / 2012

Gemeinde Finnentrop - Landtagswahl 13.05.2012 Gesamtergebnis – absolute Stimmen

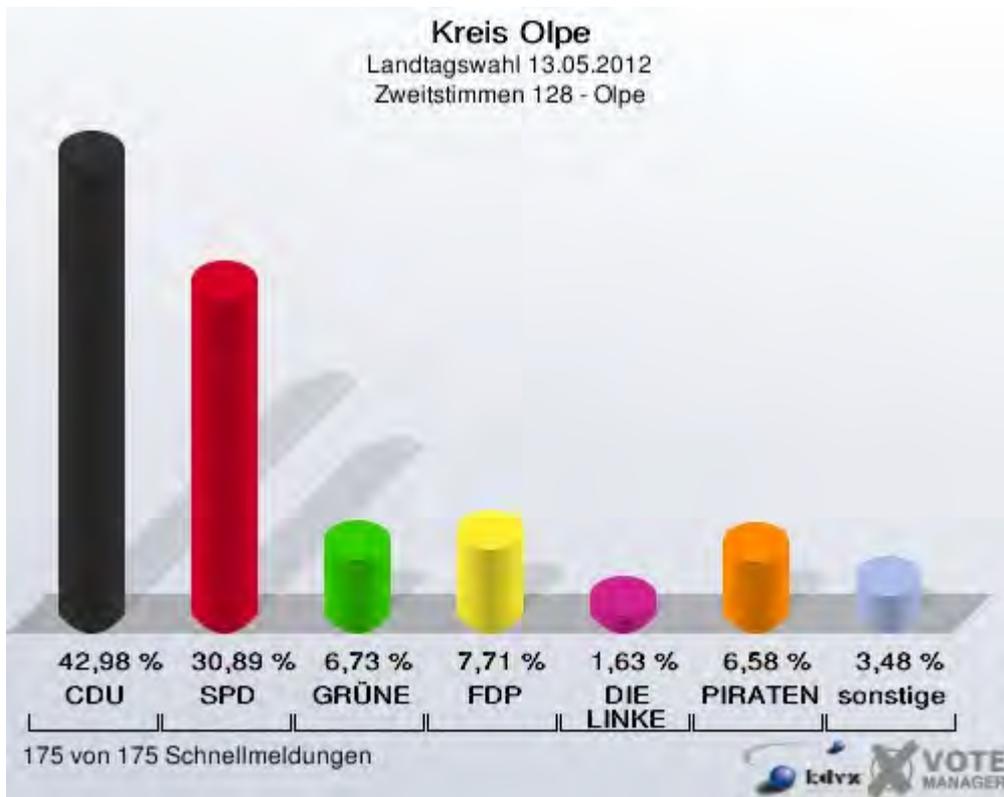
	Erststimmen		Zweitstimmen	
Wahlberechtigte	13.172		13.172	
Wähler/innen	7.791	59,15 %	7.791	59,15 %
ungültige Stimmen	107	1,37 %	111	1,42 %
gültige Stimmen	7.684	98,63 %	7.680	98,58 %
Kruse, CDU	4.140	53,88 %	3.559	46,34 %
Jung, SPD	2.107	27,42 %	2.191	28,53 %
Hansen, GRÜNE	413	5,37 %	422	5,49 %
Hoffmann, FDP	261	3,40 %	501	6,52 %
Losse, DIE LINKE	158	2,06 %	127	1,65 %
Hempelmann, PIRATEN	605	7,87 %	596	7,76 %
pro NRW	0	0,00 %	100	1,30 %
NPD	0	0,00 %	38	0,49 %
Tierschutzpartei	0	0,00 %	37	0,48 %
FAMILIE	0	0,00 %	49	0,64 %
BIG	0	0,00 %	1	0,01 %
Die PARTEI	0	0,00 %	17	0,22 %
ÖDP	0	0,00 %	4	0,05 %
FBI / Freie Wähler	0	0,00 %	9	0,12 %
AUF	0	0,00 %	9	0,12 %
FREIE WÄHLER	0	0,00 %	15	0,20 %
Partei der Vernunft	0	0,00 %	5	0,07 %

Nachfolgend das Endergebnis der Landtagswahl NRW (16. Landtag des Landes Nordrhein-Westfalen) im **Wahlkreis 128 - Olpe**, dargestellt in verschiedenen Grafiken:

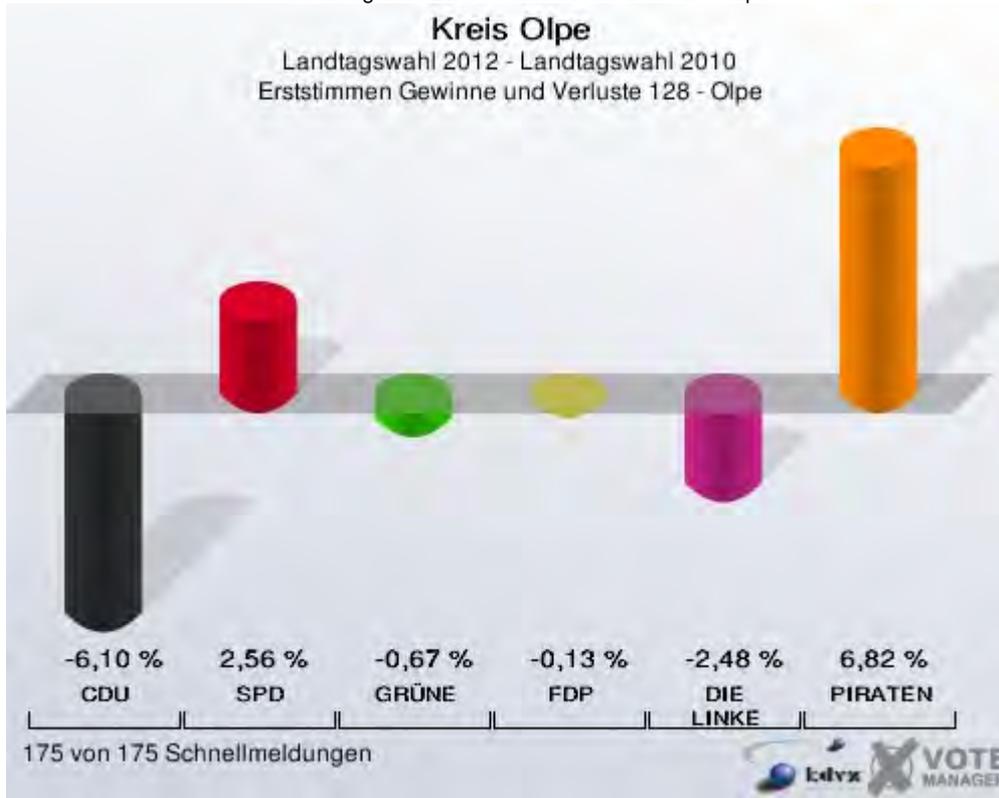




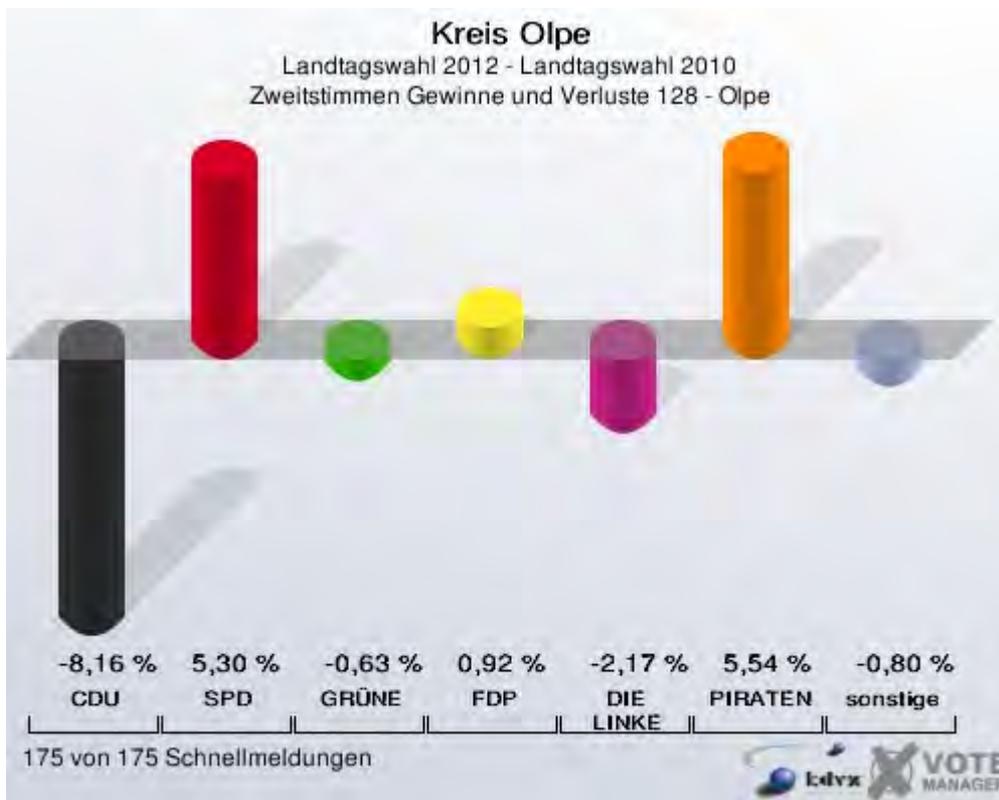
Gesamtergebnis Erststimmen Wahlkreis 128 / Olpe



Gesamtergebnis Zweitstimmen Wahlkreis 128 / Olpe



Gesamtergebnis Erststimmen Wahlkreis 128 / Olpe – Gewinne und Verluste



Gesamtergebnis Zweitstimmen Wahlkreis 128 / Olpe – Gewinne und Verluste

4.2 Volksinitiativen, -begehren und -entscheide

Im Jahr 2012 haben in Nordrhein-Westfalen keine Volksinitiativen, -begehren bzw. -entscheide stattgefunden.

Details zu dem Thema sind der Website <http://www.mehr-demokratie.de> zu entnehmen.

4.3 EU-weite, registergestützte Zensusrunde (Volkszählung)

Die Volkszählung 2011 (in Deutschland Zensus 2011) war die erste gemeinsame Volkszählung in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union. Stichtag für die Erhebung war Montag, der 9. Mai 2011 (Europatag).

Nach Abschluss der Erhebungsphase wurden die auf kommunaler Ebene eingerichteten Erhebungsstellen im Laufe des Jahres 2012 wieder aufgelöst.



Die Ergebnisse der Auswertung sollen beginnend mit den Einwohnerzahlen ab Frühjahr 2013 veröffentlicht werden.

Bereich 20

Finanzen

1. Finanzverwaltung

1.1 Gemeindehaushalt

1.1.1 Haushaltssatzung 2013

Der Entwurf der Haushaltssatzung für das Jahr 2013 wurde nach dem aufgestellten Zeitplan im Rat der Gemeinde Finnentrop am 20.11.2012 mit Sitzungsvorlage 117 / 2012 eingebracht.

Die entsprechenden Haushaltsbeschlüsse des Rates sind unter Vorlage der notwendigen Unterlagen dem Landrat des Kreises Olpe gemäß § 80 Abs. 5 GO NRW angezeigt worden. Für die Verringerung der Allgemeinen Rücklage wurde eine Genehmigung gemäß § 75 Abs. 4 GO NRW beantragt. Der Landrat des Kreises Olpe als untere staatliche Verwaltungsbehörde erteilte die Genehmigung mit Verfügung vom 16.01.2013. Anschließend erfolgte die Bekanntmachung im Amtsblatt der Gemeinde.

1.1.2 Jahresabschluss 2011

Im Frühjahr 2012 wurden die Arbeiten zur Erstellung des Jahresabschlusses der Gemeinde Finnentrop für das Jahr 2011 aufgenommen. Bis zum Ende des Berichtszeitraumes konnten die Arbeiten für den Jahresabschluss 2011 abgeschlossen werden. Der vom Rat in seiner Sitzung am 30.10.2012 festgestellte Jahresabschluss 2011 wurde gemäß § 96 Abs. 2 GO NRW dem Landrat des Kreises Olpe als untere staatliche Verwaltungsbehörde angezeigt.

Der Jahresabschluss 2011 (Ergebnisrechnung) wird nachfolgend mit einem Vorjahresvergleich noch einmal zur Kenntnis gegeben:

Gemeinde Finnentrop Jahresabschluss 2011 Ergebnisrechnung



Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis € 2010	Fortgeschr. Ansatz € 2011	Ist-Ergebnis € 2011	Vergleich Ansatz/Ist Sp.3 / . Sp.2
01 Steuern und ähnliche Abgaben	12.897.220,62	16.621.000,00	20.048.589,22	3.427.589,22
02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.821.624,52	4.855.600,00	4.994.070,16	138.470,16
03 Sonstige Transfererträge	0,00	15.700,00	84.772,10	69.072,10
04 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.653.772,60	2.506.000,00	2.382.146,49	-123.853,51
05 Privatrechtliche Leistungsentgelte	383.038,37	342.500,00	426.403,64	83.903,64
06 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	469.245,65	180.000,00	293.365,97	113.365,97
07 Sonstige ordentliche Erträge	2.203.884,59	835.400,00	1.816.966,76	981.566,76
10 Ordentliche Erträge	21.428.786,35	25.356.200,00	30.046.314,34	4.690.114,34
11 Personalaufwendungen	4.671.543,40	3.994.400,00	4.342.921,50	348.521,50
12 Versorgungsaufwendungen	346.847,03	492.000,00	382.772,25	-109.227,75
13 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.146.710,18	5.262.775,00	5.331.884,26	69.109,47
14 Bilanzielle Abschreibungen	2.965.723,19	2.996.000,00	2.799.837,02	-196.162,98
15 Transferaufwendungen	10.785.866,46	11.832.000,00	12.432.832,01	600.832,01
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.483.888,58	1.870.600,00	3.301.294,93	1.430.694,93
17 Ordentliche Aufwendungen	28.347.031,02	26.447.775,00	28.591.541,97	2.143.767,18
18 Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	.6.918.244,67	-1.091.575,00	1.454.772,37	2.546.347,16
19 Finanzerträge	385.206,90	359.000,00	607.278,31	248.278,31
20 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	346.365,38	361.000,00	1.057.741,08	696.741,08
21 Finanzergebnis	38.841,52	-2.000,00	-450.462,77	-448.462,77
22 Ordentliches Jahresergebnis	-6.879.403,15	-1.093.575,00	1.004.309,60	2.097.884,39
25 Außerordentliches Jahresergebnis	0,00	0	0,00	0,00
26 Jahresergebnis	-6.879.403,15	-1.093.575,00	1.004.309,60	2.097.884,39

1.1.3 Überörtliche Prüfung

Die Jahresabschlüsse der Gemeinde Finnentrop für die Jahre 2007 bis 2009 unterlagen der überörtlichen Prüfung. Letztere obliegt der Gemeindeprüfungsanstalt NRW (§ 105 Abs. 1 GO NRW). Die Gemeindeprüfungsanstalt NRW hat in dem Zeitraum von November 2011 bis Februar 2012 die überörtliche Prüfung durchgeführt. Das entsprechende Abschlussgespräch sowie eine Ergebnispräsentation mit Vertretern aus Rat und Verwaltung fanden im August 2012 statt.

Die Prüfungssystematik basiert ganz überwiegend auf einem Kennzahlenvergleich. Diesem Vergleich wurde auch die gemeindliche Haushaltswirtschaft unterzogen. Nachfolgend werden einige markante Kennzahlen dargestellt:

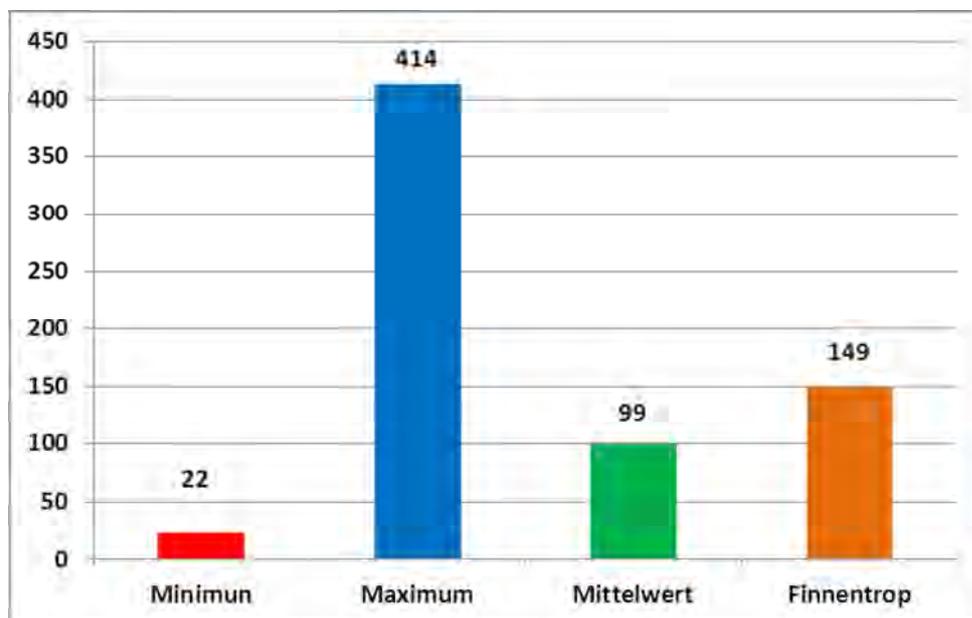
So wurde festgestellt, dass die durchschnittliche **Investitionsquote** der Gemeinde Finnentrop zum Erhalt der Infrastruktur nicht optimal ist. Die Investitionsquote gibt das Verhältnis von Werteverzehr einerseits und Investitionen andererseits im Betrachtungszeitraum wieder. Dazu werden die Bruttoinvestitionen den Abschreibungen und Abgängen auf Anlagevermögen gegenübergestellt.

Investitionsquote in Prozent			
Haushaltsjahr	2007	2008	2009
Investitionsquote	45,5	58,2	149,3

Die Investitionsquote weist, wie bei den meisten Kommunen, deutliche Schwankungen im Zeitverlauf auf. Im Betrachtungszeitraum beträgt sie im Mittel ca. 84 Prozent. Die Quote des Jahres 2009 ist aufgrund der durch das Konjunkturpaket (KP II) ermöglichten Investitionen nicht repräsentativ.

Grundsätzlich sollten Investitionen mindestens in Höhe der getätigten Abschreibungen erfolgen. Die Gemeindeprüfungsanstalt NRW empfiehlt daher, die Investitionen unter Berücksichtigung demografischer Veränderungen anzupassen.

Investitionsquote im interkommunalen Vergleich 2009 in Prozent



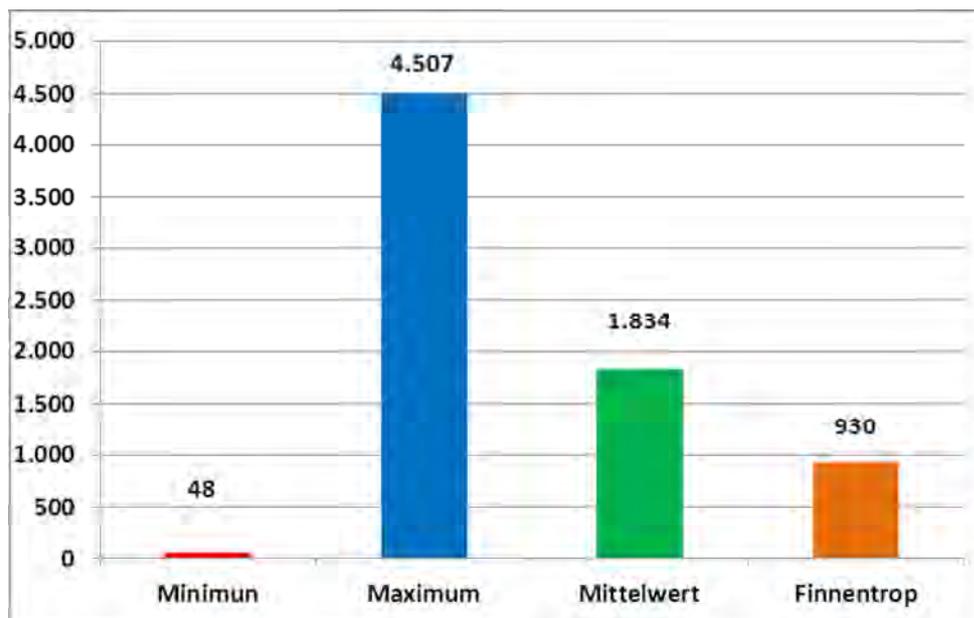
Im Gegenzug stellte die Gemeindeprüfungsanstalt NRW positiv fest, dass die Gemeinde Finnentrop im Betrachtungszeitraum die Investitionskredite kontinuierlich abgebaut hat.

Die nur aus Investitionskrediten resultierende Verschuldung je Einwohner lag im Jahr 2009 bei ca. 356 Euro. Im interkommunalen Vergleich liegt der Mittelwert des Jahres 2009 bei 808 Euro.

Die seit 2010 erforderlichen Liquiditätskredite belasten den gemeindlichen Haushalt demgegenüber durch Zins- und Tilgungsleistungen.

Um einen interkommunalen Vergleich nicht durch unterschiedliche Organisationsformen und Ausgliederungen zu beeinträchtigen, werden in die folgenden Betrachtungen auch die Verbindlichkeiten der Sondervermögen und der Mehrheitsbeteiligungen einbezogen. Auch bei den **Gesamtverbindlichkeiten** lag die Verschuldung je Einwohner im Jahr 2009 bei ca. 930 Euro. Im interkommunalen Vergleich liegt der Mittelwert des Jahres 2009 bei 1.834 Euro. Somit liegen die Gesamtverbindlichkeiten der Gemeinde Finnentrop je Einwohner deutlich unter dem Mittelwert.

Verbindlichkeiten in Euro je Einwohner im interkommunalen Vergleich 2009

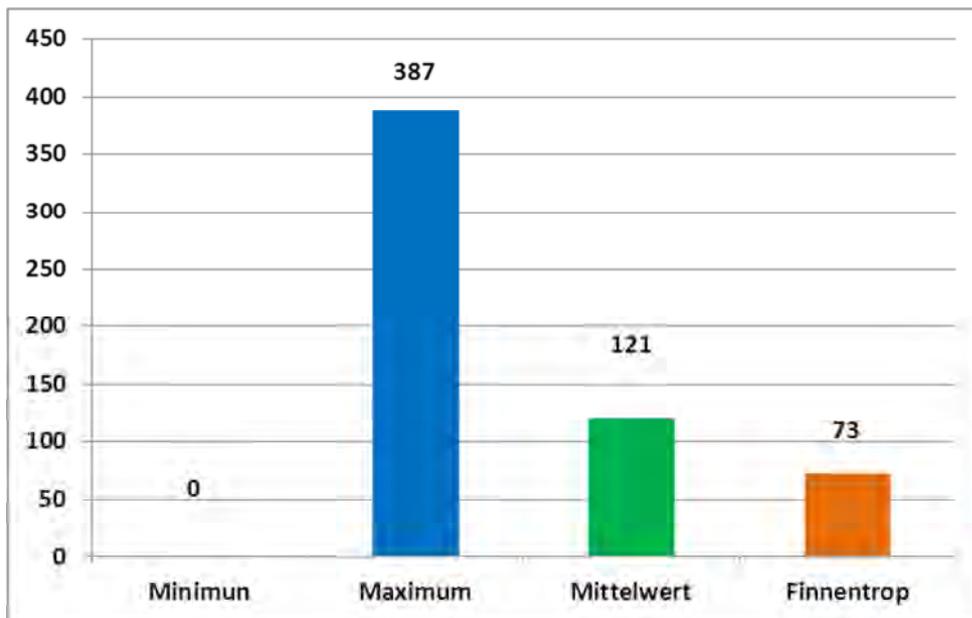


Der jeweilige Kapitaldienst belastet die Ergebnisrechnung (Zinsaufwand) und die Finanzrechnung (Zinsauszahlungen und Tilgungen).

Analog der Schuldenentwicklung zeigt die folgende Tabelle die Beträge für den Kernhaushalt und die Eigenbetriebe, jedoch ohne Einbeziehung der Rückstellungen und Sonderposten für den Gebührenaussgleich. Der Kapitaldienst ist im Betrachtungszeitraum deutlich gesunken. Die daraus erwachsenen Belastungen sind als gering zu bewerten.

Kapitaldienst			
	Haushaltsjahr		
	2007	2008	2009
	in Tausend Euro		
Zinsen Kernhaushalt	450	392	331
Kapitaldienst Kernhaushalt	450	392	331
Zinsen Sondervermögen	478	512	449
Tilgung Sondervermögen	507	471	509
Kapitaldienst Sondervermögen	985	983	958
Zinsen gesamt	928	904	780
Tilgung gesamt	507	471	509
Kapitaldienst gesamt	1.435	1.375	1.289
	in Euro		
Kapitaldienst gesamt je Einwohner	78,82	76,61	72,82

Gesamtkapitaldienst je Einwohner in Euro im interkommunalen Vergleich 2009



Die **Eigenkapitalquote I** misst den Anteil des Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital. Die Eigenkapitalquote II dagegen misst den Anteil des „wirtschaftlichen Eigenkapitals“ am gesamten bilanzierten Kapital. Weil bei den Gemeinden die Sonderposten als Bilanzposten mit Eigenkapitalcharakter einen wesentlichen Ansatz in der Bilanz darstellen, wird die Wertgröße „Eigenkapital“ um die langfristigen Sonderposten erweitert.

Eine relativ hohe Eigenkapitalquote wird im Hinblick auf die finanzielle Stabilität der Gemeinde im Allgemeinen als positiv bewertet. Das Eigenkapital steht der Gemeinde langfristig zur Verfügung, es sichert damit den Bestand der Gemeinde und deren stetige Aufgabenerfüllung.

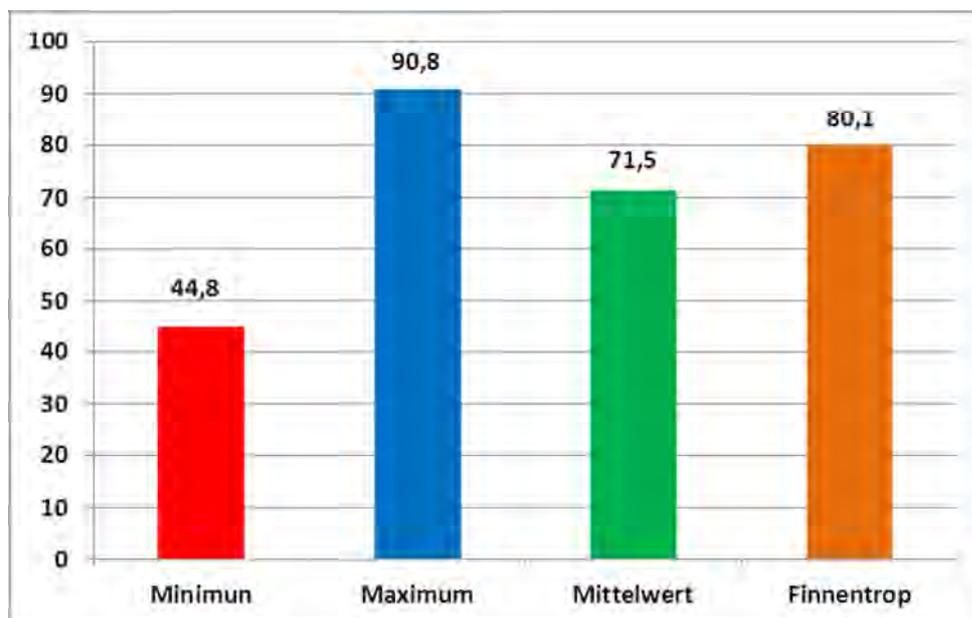
In der Gemeinde Finnentrop ist das Eigenkapital in absoluten Zahlen im Betrachtungszeitraum um ca. 0,8 Mio. Euro gesunken. Dies ist auf die jährlichen Defizite zurück zu führen. Auf den Einwohner bezogen ist das Eigenkapital leicht gestiegen. Diese Entwicklung ist ausschließlich eine Folge sinkender Einwohnerzahlen in der Gemeinde Finnentrop.

In der folgenden Tabelle werden die Kennzahlen zur Eigenkapitalausstattung im interkommunalen Vergleich dargestellt.

Kennzahlen zur Eigenkapitalausstattung im interkommunalen Vergleich 2009				
	Minimum	Maximum	Mittelwert	Finnentrop
Eigenkapitalquote I	11,3	65,0	38,5	42,0
Eigenkapitalquote II	44,8	90,8	71,5	80,1
Eigenkapital I je Einwohner	832	7.798	2.901	2.741
Eigenkapital II je Einwohner	2.967	10.548	5.457	5.224

Während die Eigenkapitalquoten der Gemeinde Finnentrop über den Mittelwert liegen, ist das Eigenkapital je Einwohner geringer als bei den Vergleichskommunen.

Eigenkapitalquote II im interkommunalen Vergleich 2009

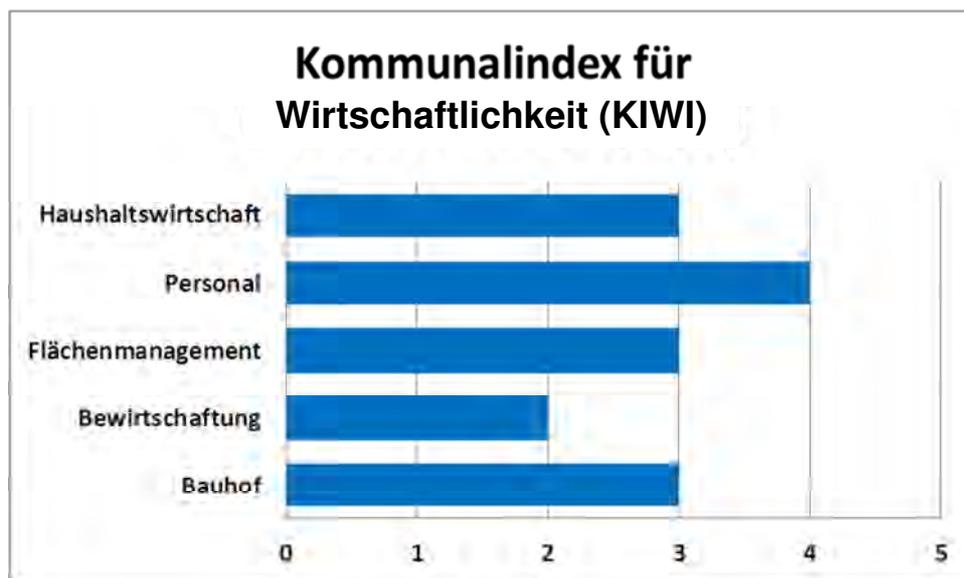


Neben der gemeindlichen Haushaltswirtschaft wurden noch die Bereiche Personal, Flächenmanagement, Bewirtschaftung und Bauhof einer Prüfung durch die Gemeindeprüfungsanstalt unterzogen. Die Komplettbewertung der einzelnen Untersuchungsbereiche erfolgte unter den Aspekten der Handlungsnotwendigkeit und der Handlungsmöglichkeit auf einer Bewertungsskala von 1 bis 5. Im Rahmen der sogen. KIWI-Bewertungen (Kommunalindex für Wirtschaftlichkeit) werden keine Schulnoten erteilt; vielmehr soll der Kommune über den KIWI grundsätzlich ein Bild über empfehlenswerte Schwerpunkte künftiger Aktivitäten gegeben werden. Ebenso wird mit dem KIWI kein Ranking betrieben.

Folgende Ausprägungen der KIWI-Merkmale sind grundsätzlich möglich:

KIWI-Merkmale	
Bedeutung	Index
Dringender, offensichtlicher Handlungsbedarf ist gegeben und / oder es bestehen weitreichende Handlungsmöglichkeiten.	1
Handlungsbedarf ist gegeben und es bestehen Handlungsmöglichkeiten für eine deutliche Ergebnisverbesserung.	2
Handlungsbedarf ist erkennbar, aber noch nicht zwingend und Handlungsmöglichkeiten sind vorhanden.	3
Handlungsmöglichkeiten auf der Basis einer ergebnisorientierten Steuerung werden nahezu vollständig genutzt.	4
Außergewöhnliche zielgerichtete Aktivitäten der Kommune, die grundsätzlich auf andere Kommunen übertragbar sind (Best Practice).	5

Für die genannten Tätigkeitsbereiche der Gemeinde Finnentrop ergaben sich als Ergebnis der Überprüfung folgende konkrete Ausprägungen (die Indexierung ist als Balken dargestellt).



1.2 Vermögens- und Schuldenverwaltung

1.2.1 Vermögenserfassung und –bewertung

Eines der wesentlichsten Ziele des Neuen Kommunalen Finanzmanagement (NKF) ist die vollständige Darstellung des kommunalen Vermögens und der Schulden. In der hierzu aufzustellenden Bilanz ist das gesamte Vermögen und dessen Finanzierung durch Eigen- oder Fremdkapital nachzuweisen. Im Berichtszeitraum liegt die Schlussbilanz für das Jahr 2011 vor. Diese ist nachfolgend zur Kenntnis dokumentiert:

Bilanz zum 31.12.2011

		31.12.2011	31.12.2010
AKTIVSEITE		Euro	Euro
1.	ANLAGEVERMÖGEN		
1.1.	Immaterielle Vermögensgegenstände	12.568,68	12.957,94
	Summe immaterielle Vermögensgegenstände	12.568,68	12.957,94
1.2.	Sachanlagen		
1.2.1.	unbebaute Grundstücke, ...		
1.2.1.1.	Grünflächen	3.253.543,53	3.279.862,37
1.2.1.2.	Ackerland	272.371,11	372.485,34
1.2.1.3.	Wald, Forsten	682.001,22	733.918,18
1.2.1.4.	sonstige unbebaute Grundstücke	1.400.573,83	1.316.609,51
1.2.2.	bebaute Grundstücke u.grundstücksgleiche Rechte		
1.2.2.1.	Kinder- und Jugendeinrichtungen	306.885,50	319.266,98
1.2.2.2.	Schulen	15.998.523,08	16.202.701,70
1.2.2.3.	Wohnbauten	1.373.122,18	1.411.948,16
1.2.2.4.	sonstige Dienst-,Geschäfts- und Betriebsgebäu	17.264.606,60	17.402.543,15
1.2.3.	Infrastrukturvermögen		
1.2.3.1.	Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	7.511.051,20	7.508.949,88
1.2.3.2.	Brücken und Tunnel	3.000.627,30	3.067.186,91
1.2.3.3.	Straßennetz	33.832.472,65	34.992.477,49
1.2.4.	Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	1.077.505,75	1.104.918,74
1.2.5.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.082.539,52	1.991.290,27
1.2.6.	Anlagen im Bau	1.635.429,01	1.520.673,65
	Summe Sachanlagen	89.691.252,48	91.224.832,33
1.3.	Finanzanlagen		
1.3.1.	Beteiligungen	80.468,17	80.468,17
1.3.2.	Sondervermögen	10.736.498,98	10.736.498,98
1.3.3.	Wertpapiere des Anlagevermögens	129.886,45	115.990,60
1.3.4.	Ausleihungen		
1.3.4.1	sonstige Ausleihungen	86.048,52	86.347,95
	Summe Finanzanlagen	11.032.902,12	11.019.305,70
2.	UMLAUFVERMÖGEN		
2.1.	Vorräte		
2.1.1.	Roh-,Hilfs-und Betriebsstoffe, Waren	90.545,81	102.759,44
2.1.2.	Grundstücke	2.124.700,94	2.441.796,86
	Summe Vorräte	2.215.246,75	2.544.556,30
2.2.	Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände		
2.2.1.	öffentlich-rechtliche Forderungen		
2.2.1.1.	Gebühren	41.544,58	58.950,88
2.2.1.2.	Beiträge	12.647,18	13.449,78
2.2.1.3.	Steuern	977.384,12	987.998,71
2.2.1.4.	sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	279.010,04	221.471,09
2.2.2.	privatrechtliche Forderungen		
2.2.2.1.	gegenüber dem privaten Bereich	986.671,28	1.447.611,77
2.2.2.2.	gegen Sondervermögen	3.061.124,56	1.810.894,45
2.2.3.	sonstige Vermögensgegenstände	16.220,13	40.362,08
	Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.374.601,89	4.580.738,76
2.3.	Liquide Mittel	3.062.172,52	827.198,09
3.	AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG	109.324,39	107.245,87
SUMME AKTIVA		111.498.068,83	110.316.834,99

			31.12.2011	31.12.2010
PASSIVSEITE			Euro	Euro
1.	EIGENKAPITAL			
	1.1.	Allgemeine Rücklage	41.761.946,96	43.837.538,37
	1.2.	Ausgleichsrücklage	0,00	4.766.327,06
	1.3.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.004.309,60	-6.879.403,15
	Summe Eigenkapital		42.766.256,56	41.724.462,28
2.	SONDERPOSTEN			
	2.1.	für Zuwendungen	28.612.684,14	28.402.740,80
	2.2.	für Beiträge	14.723.979,33	15.143.565,88
	Summe Sonderposten		43.336.663,47	43.546.306,68
3.	RÜCKSTELLUNGEN			
	3.1.	Pensionsrückstellungen	9.656.293,00	9.259.420,00
	3.2.	Steuerrückstellungen	20.000,00	20.000,00
	3.3.	Instandhaltungsrückstellungen	1.560.000,00	1.065.000,00
	3.4.	Sonstige Rückstellungen	6.456.017,28	5.176.817,81
	Summe Rückstellungen		17.692.310,28	15.521.237,81
4.	VERBINDLICHKEITEN			
	4.1.	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen		
	4.1.1.	vom privaten Kreditmarkt	5.402.077,39	5.544.598,63
	4.2.	Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditäts- sicherung	0,00	1.285.188,94
	4.3.	Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen gleichstehen	66.790,20	83.857,13
	4.4.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	170.851,45	972.245,44
	4.5.	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	367.550,45	460.169,41
	4.6.	erhaltene Anzahlungen	1.279.682,02	1.024.820,56
	4.7.	Sonstige Verbindlichkeiten	409.875,41	153.948,11
	Summe Verbindlichkeiten		7.696.826,92	9.524.828,22
5.	PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG		6.011,60	0,00
SUMME PASSIVA			111.498.068,83	110.316.834,99

1.2.2 Rücklagen / Liquide Mittel

Nach den Vorschriften zum NKF sind alle bisherigen kameralen Rücklagen unter der Position „Liquide Mittel“ als Umlaufvermögen auf der Aktiv-Seite der Bilanz darzustellen. Die Allgemeine Rücklage nach NKF ist Teil des Eigenkapitals und damit lediglich eine Saldogröße, die mit der kameralen allgemeinen Rücklage nicht mehr vergleichbar ist.

Unter der Position „Liquide Mittel“ sind alle liquiden Mittel der Gemeinde in Form von Bar- oder Buchgeld zu erfassen, über die die Gemeinde frei verfügen kann. Der damit dokumentierte Kassenbestand umfasst dabei alle in den Kassen vorhandenen Banknoten und Münzen und die Bestände als Kontokorrent-, Festgeld- und Sparguthaben bei den örtlichen Banken sowie bei Sparkassen.

Die bestehenden „Sonder-Rücklagen“ haben sich in 2012 wie folgt verändert:

Bauspar-Vertrag

Bestand am 31.12.2011	569.291,16 €
Zinserträge 2012	17.789,73 €
<u>Neuer Bestand am 31.12.2012</u>	<u>587.080,89 €</u>

Sonderrücklage Abfallentsorgung

Bestand am 31.12.2011	108.104,51 €
Zinserträge 2012	1.513,46 €
Zuführung in 2012	0,00 €
<u>Neuer Bestand am 31.12.2012</u>	<u>109.617,97 €</u>

Sonderrücklage Pensionsrückstellungen

Bestand am 31.12.2011	129.886,45 €
Zuführung in 2012	14.789,08 €
<u>Neuer Bestand am 31.12.2012</u>	<u>144.675,53 €</u>

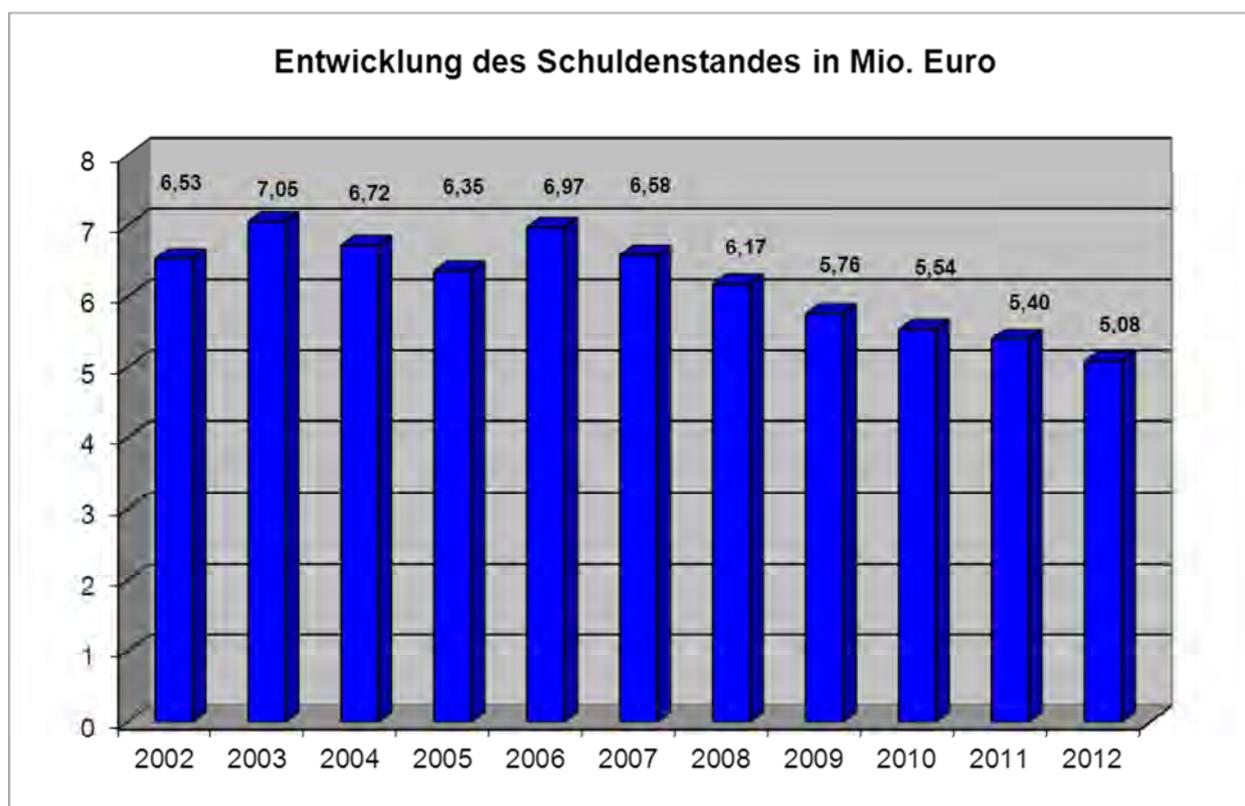
1.2.3 Schuldenstand Gemeindehaushalt (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 2012)

Der Schuldenstand der Gemeinde Finnentrop hat sich in 2012 insgesamt wie folgt geändert:

Stand am 31.12.2011	5.402.077,39 €
Neuaufnahmen	0,00 €
Tilgung bis 31.12.2012	326.266,22 €

Stand am 31.12.2012 **5.075.811,17 €**

Bei einer Einwohnerzahl von 17.732 (31.12.2011) entspricht dies einer Pro-Kopf-Verschuldung von **rd. 286,25 €**.



Auch nach dem zwischenzeitlich vom Rat verabschiedeten Haushalt für das Jahr 2013 einschl. der vorgelegten Finanzplanung für die kommenden Jahre ist von einem weiteren planmäßigen Abbau der Verschuldung der Gemeinde Finnentrop auszugehen. In 2013 ist allerdings die Aufnahme neuer Kredite in Höhe von 2.000.000 € vorgesehen (vgl. Haushaltssatzung). Durch die planmäßigen Tilgungen verringert sich der Schuldenstand jährlich um jeweils rd. 400.000 €.

1.3 Finanzausgleich / Umlagen

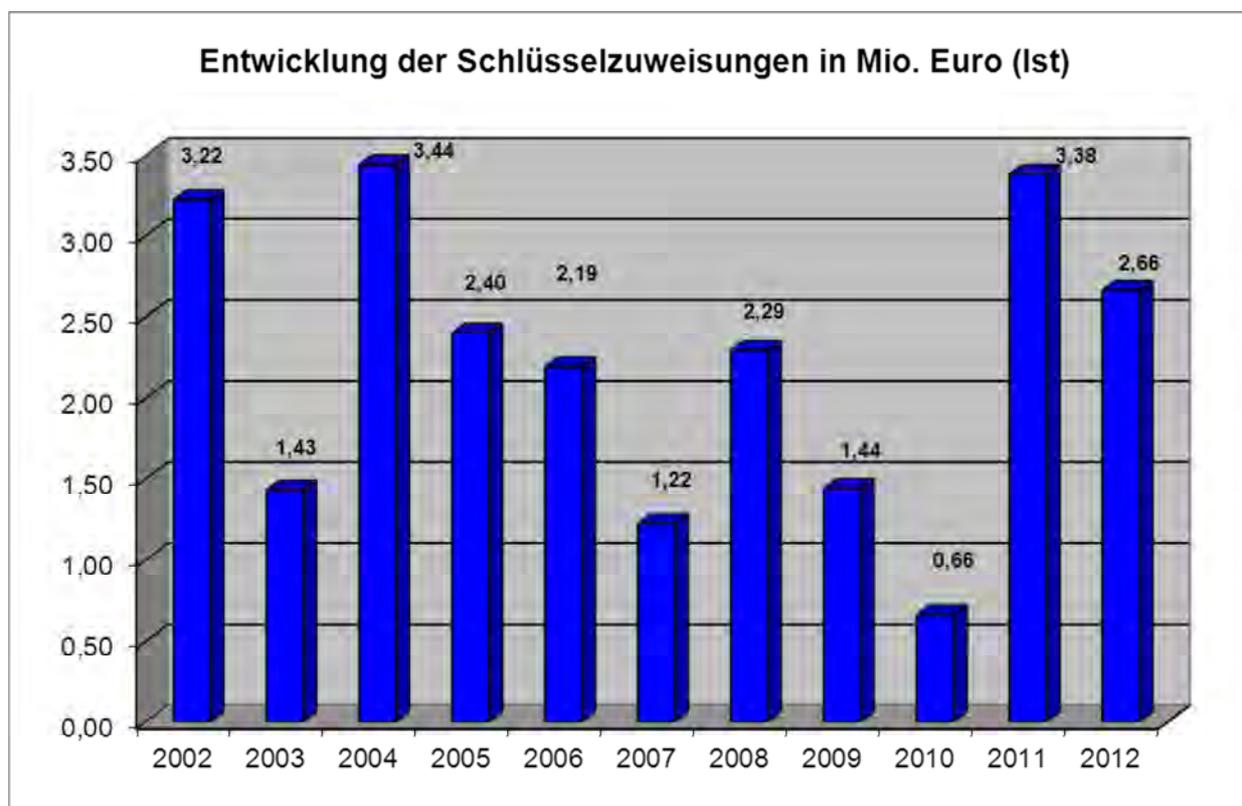
1.3.1 Finanzausgleich (GFG 2012)

Das „Gesetz zur Regelung der Zuweisungen des Landes NRW an die Gemeinden und Gemeindeverbände im Haushaltsjahr 2012 (Gemeindefinanzierungsgesetz – GFG 2012)“ vom 28. November 2012 ist am 06. Dezember 2012 im Gesetz- und Verordnungsblatt NRW (GV. NRW 2012 Nr. 32 S. 568) verkündet worden.

Der hierauf für das Jahr 2012 beruhende endgültige Zuweisungsbescheid vom 07. Dezember 2012 der Bezirksregierung Arnsberg entsprach fast exakt den nach den vorherigen Proberechnungen mitgeteilten und demnach auch eingeplanten Haushaltsansätzen.

So betragen **2012** die Schlüsselzuweisungen rd. 2,66 Mio. € (Planung 2,65 Mio. €) und die allgemeine Investitionspauschale rd. 751.807 € (Planung 750.000 €).

Der relativ schwankende Verlauf der Schlüsselzuweisungen im Mehrjahresvergleich ist aus der nachstehenden Grafik ersichtlich:

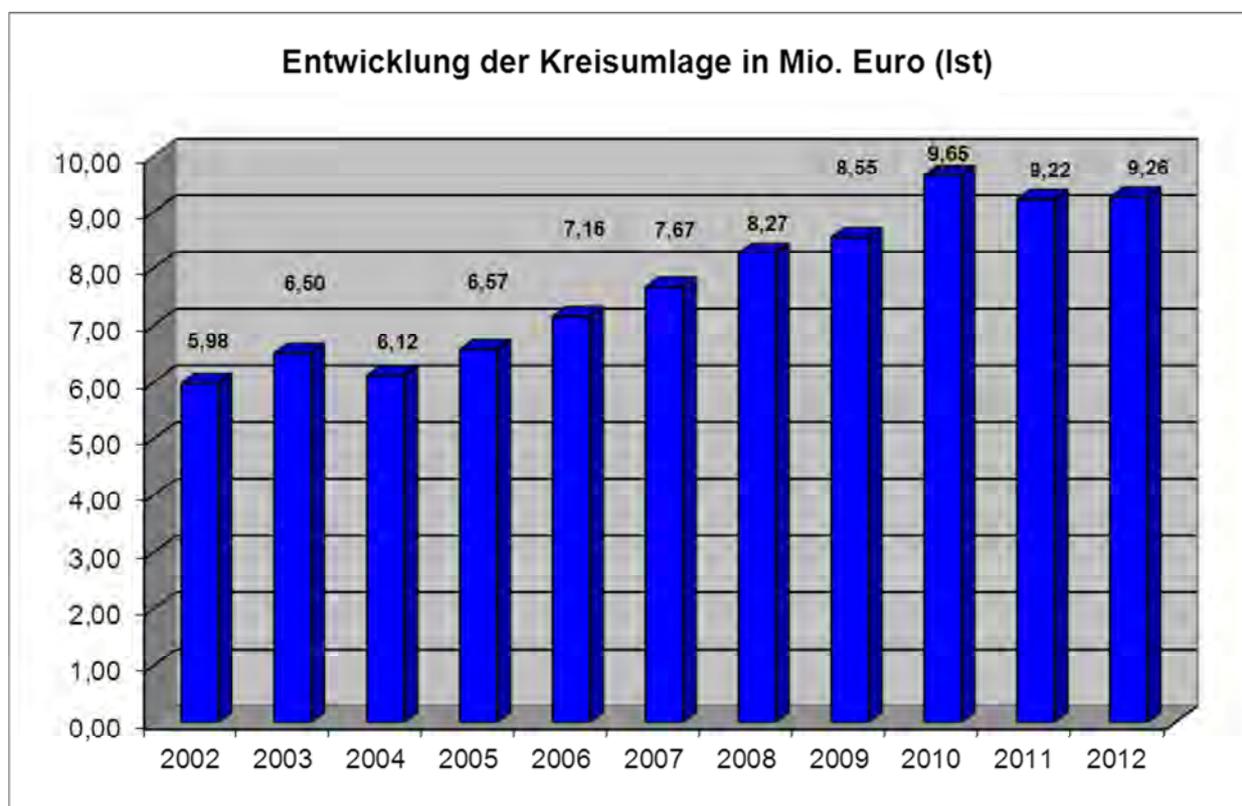


1.3.2 Kreisumlage

Der Kreistag des Kreises Olpe hat am 26.03.2012 die Haushaltssatzung 2012 beschlossen und hierbei den Hebesatz der Kreisumlage auf 55,40 v. H. festgesetzt. Hieraus errechnet sich bei Umlagegrundlagen für die Gemeinde Finnentrop in Höhe von 16.707.590 € eine **Kreisumlage 2012** von 9.256.005 € (Vorjahre: 2011 = 9.222.465 €, 2010 = 9.647.846 €, 2009 = 8.548.124 €, 2008 = 8.269.801 €).

Die Festsetzung lag demnach um 56.005 € über dem Haushaltsansatz von 9,2 Mio. €.

Die Entwicklung der Kreisumlage im Mehrjahresvergleich ist nachstehend dargestellt:



1.4 Zahlungsabwicklung

Alle erforderlichen Kassengeschäfte konnten im Jahr 2012 planmäßig abgewickelt werden. Aufgrund der besseren Entwicklung bei der Gewerbesteuer konnte auf den Einsatz von Kassenkrediten zur Liquiditätsüberbrückung verzichtet werden. So konnten im Laufe des Jahres 2012 zwischenzeitlich immer auch wieder Festgelder kurzfristig angelegt werden.

1.5 Steuern und Abgaben

1.5.1 Grundbesitzabgaben

Die Bescheide über Grundbesitzabgaben 2012 sind unter dem Datum 27. Januar 2012 von der Kommunalen Datenzentrale Westfalen-Süd in Siegen erstellt und vom hiesigen Bereich Finanzen am gleichen Tage an die Abgabepflichtigen versandt worden.

Mit den jeweils etwa 8000 Bescheiden wurden u.a. auch die entsprechenden Verbrauchsabrechnungen der Gemeindewerke Finnentrop betreffend die Wasserversorgung und die Abwasserentsorgung zusammengefasst.

Im Laufe des Jahres 2012 wurde die Grundsteuer B in Höhe von 13.409,99 Euro erhöht. Dies resultiert aus der Wertfortschreibung des Messbetrages durch das Finanzamt Olpe, insbesondere bei Neubauten.

Durch Einwohnerrückgang, Gebührenabsetzung für z.B. Studenten und Abgang an Einwohnergleichwerten wurden im Jahr 2012 8.465,75 Euro an Abfallentsorgungsgebühren abgesetzt.

Die Reduzierung bei Wasser- und Kanalgebühren erfolgte aufgrund von Anpassungen der Vorauszahlungen für das laufende Jahr. Beim Niederschlagswasser wurden versiegelte Flächen (qm) abgesetzt, sodass auch hier eine Veränderung vorliegt.

Im Laufe des Jahres 2012 hat es demnach die nachstehenden Veränderungen gegeben:

Abgaben- bezeichnung	Stand 01.01.2012	Veränderungen im lfd. Jahr	Stand 31.12.2012
Grundsteuer A	51.017,16 €	-14,80 €	51.002,36 €
Grundsteuer B	2.236.908,13 €	13.409,99 €	2.250.318,12 €
Hundesteuer	48.282,00 €	1.907,25 €	50.189,25 €
Abfallentsorgungsgeb.	1.306.940,50 €	-8.465,75 €	1.298.474,75 €
Wassergebühren	1.056.780,33 €	-4.415,03 €	1.052.365,30 €
Kanalgebühren	2.064.135,70 €	-29.276,97 €	2.034.858,73 €
Niederschlagswasser	828.788,73 €	-3.295,50 €	825.493,23 €
Fäkalienabfuhr	- €	5.860,28 €	5.860,28 €
	7.592.852,55 €	-24.290,53 €	7.568.562,02 €

1.5.2 Gewerbesteuer

2012

Erwartetes Gewerbesteueraufkommen **9.000.000 €**

Gewerbesteuervorauszahlungen

- Stand Anfang Januar 5.792.628 €
(etwa 250 steuerpflichtige Betriebe)

- Stand am 31.12. 7.078.467 €

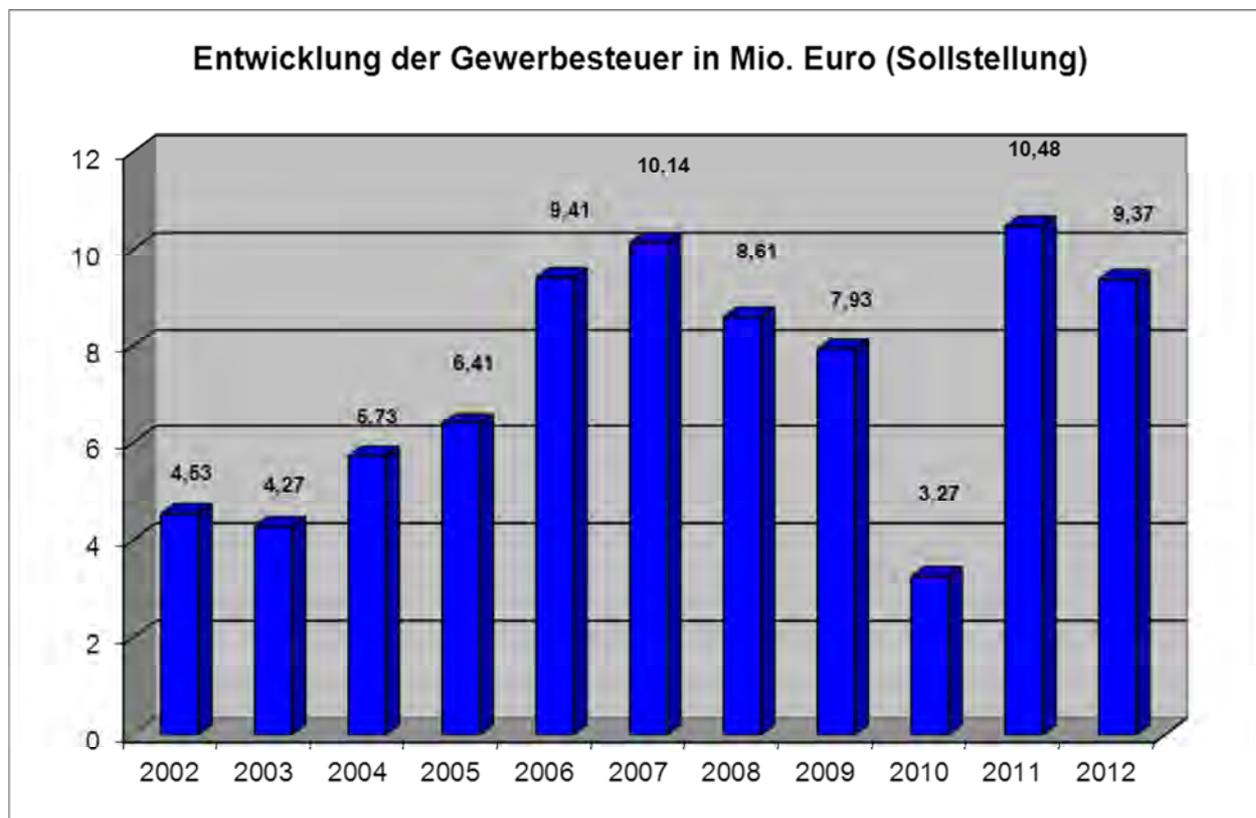
Nachzahlungen für Vorjahre

- Stand am 31.12. 2.290.953 €

Gewerbesteuer-Ertrag per 31.12. **9.369.420 €**

Prozentuale Veränderung gegenüber dem Vorjahr
(Soll 2011: 10.475.433 €) **-10,56 %**

Die volatile Entwicklung der Gewerbesteuer wird in der nachstehenden Übersicht besonders deutlich:

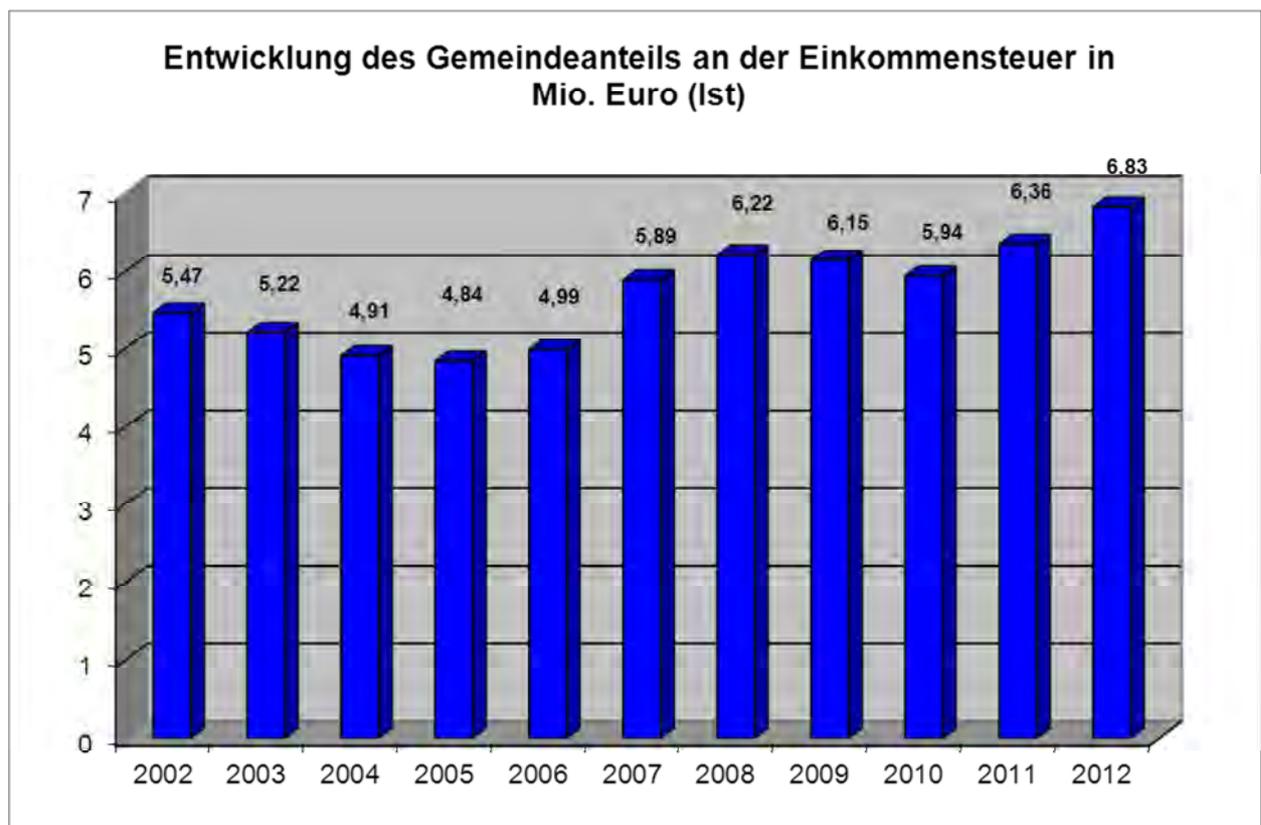


1.5.3 Einkommensteuer – Gemeindeanteil –

Entsprechend den zum Zeitpunkt der Haushaltsplanaufstellung vorliegenden Daten sah der Haushalt an Einnahmeerwartungen rd. 5.300.000 € für 2012 aus dem gemeindlichen Anteil an der Einkommensteuer und zusätzlich 620.000 € für 2012 als Kompensationsanteil aus dem Familienleistungsausgleich vor.

Aufgrund der anhaltend guten wirtschaftlichen Gesamtentwicklung konnten im Jahre 2012 aber tatsächliche Anteile in Höhe von 6.834.914 € verbucht werden; die Mehrerträge beliefen sich demnach auf 914.914 € für das Jahr 2012.

Im Mehrjahresvergleich hat sich der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (einschl. Kompensationsleistungen) folgendermaßen verändert:



Bereich 23

Liegenschaften und Finnentrop'er Vermögensverwaltung

1. Liegenschaften

1.1 Allgemeines

Es wurden 2012 10 Grundstückskaufverträge abgeschlossen.

	2012
Einnahmen	~110.000,00 €
Ausgaben	~ 1.000,00 €
Überschuss + / Zuschuss -	+ ~109.000,00 €

1.2 Erwerb und Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden

Erwerb 2012		
Grundstücksart	Lage	Anzahl der Verträge
Radwegeflächen	Frettermühle – Ostentrop	3
Veräußerung 2012		
Grundstücksart	Lage	Anzahl der Verträge
Gewerbeflächen	Industriegebiet Finnentrop III und Kalkwerkstraße, Fret- ter	2
Baugrundstücke	Finnentrop	1
Arrondierungsflächen	Serkenrode, Heggen und Rönkhausen	3
Haus Gunkel, Bamenohler Straße	Finnentrop	1

2. Gewährung des Kinderrabattes

Seit dem 01.01.2006 wird der Nachlass auf schriftlichen Antrag auch für alle im eigenen Haushalt und auf der Lohnsteuerkarte eingetragenen Kinder gewährt, die innerhalb von **acht** Jahren nach Abschluss des Grundstückskaufvertrages geboren oder adoptiert werden. Vorher war die Anzahl der Kinder beim Erwerb des Grundstückes ausschlaggebend. Für nachfolgende Kinder wurde kein Kinderrabatt gewährt.

Übersicht der von der Gemeinde Finnentrop und der Finnentroper Vermögensverwaltung bei der Veräußerung von Baulandflächen gewährten Nachlässe (Kinderrabatt) ab dem Jahr 2006

Jahr	Summe
2006	2.500,00 €
2007	4.500,00 €
2008	1.500,00 €
2009	2.500,00 €
2010	4.000,00 €
2011	12.000,00 €
2012	14.000,00 €
Summe	41.000,00 €
Durchschnitt/Jahr	ca. 6.800,00 €

3. Finnentroper Vermögensverwaltung

Für die Finnentroper Vermögensverwaltung werden eigene Jahresberichte erstellt.

Bereich 31 Service

Im Jahr 2012 wurden im Bereich Service folgende Dienstleistungen erbracht:

1. Personalausweise

Entgegennahme von Anträgen und elektronische Weiterleitung an die Bundesdruckerei		Ausstellung von vorläufigen Ausweisen und Pässen und Kinderreisepässen			Benachrichtigungen über die ablaufende Gültigkeit eines Ausweises oder Passes	
Personalausweise	Reisepässe	Personalausweise	Reisepässe	Kinderreisepässe	Personalausweise	Reisepässe
1.865	426	157	30	211	1.142	392

2. An-, Ab- und Ummeldungen, Kirchenaustritte, Taufen

Anmeldungen	Abmeldungen	Ummeldungen	Kirchenaustritte	Taufen
618	710	786	23	124

3. Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen/Lebenspartnerschaften

Geburten	Sterbefälle	Eheschließungen*	Lebenspartnerschaften
154	151	64	1

* Standesamt Finnentrop: 46

* auswärtige Standesämter: 18

4. Schwerbehindertenausweise

Verlängerung von Ausweisen
97

Hilfestellung bei dem Ausfüllen von Erst- und Änderungsanträgen auf Feststellung einer Schwerbehinderung.

5. Führerscheine/Ersatzführerscheine

Anträge auf Umtausch des bisherigen Führerscheines in einen neuen EU-Führerschein *	Anträge auf Ausstellung eines Ersatzführerscheines *
74	35

* Die Anträge werden aufgenommen und zur weiteren Bearbeitung dem Straßenverkehrsamt des Kreises Olpe übersandt.

6. Erledigung von Aufgaben des Straßenverkehrsamtes Olpe

Umschreibungen innerhalb Kreis Olpe	Außerbetriebsetzungen innerhalb Kreis Olpe	Außerbetriebsetzungen außerhalb Kreis Olpe	Wiederzulassungen auf den gleichen Halter	Änderungen der Halterdaten	Ausstellungen Zulassungsbescheinigung Teil II	Verschiedene Aufgaben
375	1.032	182	120	390	202	120

7. Staatsangehörigkeit

Im Servicebereich wurden im Jahr 2012 **5 Anträge auf Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit** aufgenommen und weiterbearbeitet. Nach Fertigstellung der Anträge wurden diese zum Landkreis Olpe – Ordnungsbehörde – mit der Bitte um Entscheidung weitergeleitet.

Im Einzelnen handelt es sich um folgende Staatsangehörige:

Land	Personen
Türkei	2
Italien	2
Moldau	1

8. Verschiedene Aufgaben

Anträge auf Ausstellung von Führungszeugnissen	Anträge auf Auskunft aus dem Gewerbezentralregister	Anfertigung und Verkauf von Passfotos	Ausstellung von Fischereischein
711	35	1.333	90

9. Weitere nicht im Einzelnen erfasste Serviceleistungen

- Hilfestellung bei Anträgen zur Befreiung von der Rundfunkgebührenpflicht (GEZ)
- Hilfestellung bei Anträgen auf den Sozialtarif (Telekom)
- Ausgabe von Anträgen auf Eltern- und Kindergeld
- Ausgabe von Anträgen auf Erteilung eines Wohnberechtigungsscheines
- Ausgabe von Anträgen für den Lohnsteuerjahresausgleich
- Ausgabe und Hilfestellung bei den Anträgen auf Änderung der Lohnsteuerdaten
- Ausgabe von Fremdenverkehrsprospekten und sonstigem Werbematerial über die Gemeinde Finnentrop
- Ausstellung von Familienpässen

Bereich 32

Sicherheit und Ordnung

1. Rechtswesen

1.1 Schöffenamts

Bei Schöffengerichten, Strafkammern und Schwurgerichten entscheiden neben den Berufsrichtern Schöffen als ehrenamtliche Richterinnen und Richter über Schuld und Unschuld. Die Schöffen üben ihr Amt mit denselben Rechten und Pflichten wie die Berufsrichter aus. Schöffen werden alle fünf Jahre gewählt. Grundsätzlich ist jeder Deutsche verpflichtet, eine Berufung zum Schöffenamts anzunehmen.

Die Gemeinde wirkt bei der Schöffenvwahl insofern mit, als dass sie eine Schöffenvorschlagsliste aufzustellen hat, in der mindestens doppelt so viele Personen aufzunehmen sind, wie als erforderliche Zahl von Schöffen bestimmt ist. Über die Aufnahme in die Vorschlagsliste entscheidet die Gemeindevertretung, die darauf zu achten hat, dass in der Liste alle Gruppen der Bevölkerung nach Geschlecht, Alter, Beruf und sozialer Stellung angemessen berücksichtigt werden. Die von der Gemeindevertretung beschlossene Vorschlagsliste wird sodann bei der Gemeindeverwaltung eine Woche lang zu jedermanns Einsicht ausgelegt, nachdem der Zeitpunkt der Auslegung vorher öffentlich bekannt gemacht worden ist. Jeder hat dann die Möglichkeit, innerhalb einer weiteren Woche Einspruch zu erheben, wenn in die Vorschlagsliste Personen aufgenommen worden sind, die sich für das Schöffenamts nicht eignen. Nach Ablauf dieser Einspruchsfrist hat die Gemeinde die Vorschlagsliste und die etwa eingelegten Einsprüche an das Amtsgericht zu übersenden, zu dessen Bezirk die Gemeinde gehört. Bei dem Amtsgericht tritt dann ein Schöffenvwahlausschuss zusammen. Den Vorsitz hat eine Richterin oder ein Richter beim Amtsgericht. Dem Ausschuss gehören u.a. sieben Vertrauenspersonen an, die von den Vertretungen der Kreise und kreisfreien Städte gewählt werden. Nachdem der Ausschuss zunächst über etwaige Einsprüche gegen von der Gemeinde vorgeschlagene Kandidatinnen und Kandidaten entschieden hat, wählt er aus der Vorschlagsliste mit einer Mehrheit von zwei Dritteln die erforderliche Zahl der Schöffen. Für die Wahl der Schöffen, die an den Jugendschöffengerichten und Jugendstrafkammern mitwirken, gelten einige Besonderheiten, auf deren Darstellung an dieser Stelle verzichtet wird.

Aus der Gemeinde Finnentrop wurden für die Amtszeit vom 01.01.2009 bis 31.12.2013 in das Schöffenamts berufen:

Jugendschöffengericht Olpe:

Petra Beule, Finnentrop-Bamenohl
Manfred Hesener, Finnentrop-Heggen

Jugendkammer des Landgerichts Siegen:

Hildegard Hansmann-Machula, Finnentrop-Weringhausen

Schöffengericht Olpe:

Elke Decker, Finnentrop-Heggen
Ludger Staljan, Finnentrop

Strafkammer des Landgerichts Siegen:

Hildegard Rüsche, Finnentrop-Lenhausen
Georg Schmitt-Degenhardt, Finnentrop-Serkenrode

Änderungen haben sich im Berichtszeitraum nicht ergeben.

1.2 Schiedsamt

Schiedsman für die Gemeinde Finnentrop war im Jahr 2012 Herr Franz-Josef Dröge, Lenhausen. Stellvertretende Schiedsperson war Herr Alfons Peterschulte, Heggen.

Bericht über das Schiedsamt (Bürgerliche Rechtstreitigkeiten und Strafsachen)		
Tätigkeit	2011	2012
Zahl der Anträge auf Schlichtungsverhandlung	5	5
Zahl der Fälle, in denen beide Parteien erschienen sind	5	5
Zahl der durch Vergleich erledigten Fälle bzw. der Fälle, in denen der Sühneversuch Erfolg hatte	4	4
Zahl der erteilten Erfolglosigkeitsbescheinigungen	0	1
Zahl der Personen, gegen die ein Ordnungsgeld festgesetzt worden ist	0	0
Zahl der Fälle, in denen der Streit formlos, d.h. ohne Einleitung eines Schlichtungsverfahrens beigelegt wurde	nicht erfasst	5



Sich vertragen ist besser als klagen!

2. Allgemeine und besondere Ordnungsangelegenheiten

2.1 Gewerbeanzeigen gem. § 14 Gewerbeordnung

2012	Anzahl der bearbeiteten Fälle insgesamt	davon		
		Gewerbeanmeldungen	Gewerbeabmeldungen	Gewerbeummeldungen
Januar	32	14	14	4
Februar	18	6	7	5
März	19	8	8	3
April	14	6	4	4
Mai	22	10	9	3
Juni	22	10	7	5
Juli	40	7	25	8
August	37	14	21	2
September	27	11	13	3
Oktober	30	15	14	1
November	21	6	9	6
Dezember	18	6	11	1
Insgesamt	300	113	142	45

2.2 Besondere gewerberechtliche Erlaubnisse

Art der Erlaubnis	Anzahl
Reisegewerbekarten	4
Bescheinigung über Geeignetheit eines Aufstellortes von Geldspielgeräten	0
Erlaubnis zum Aufstellen von Geldspielgeräten	0
Spielhallenerlaubnisse	0
Gaststättenerlaubnisse (§ 2 GastG)	3
Gestattungen zum vorübergehenden Ausschank (§ 12 GastG)	81
Festsetzung von Jahrmärkten (§ 68 Abs. 2 Gewerbeordnung)	2
insgesamt	90

2.3 Leichenwesen

Nach dem Bestattungsgesetz NRW hat die örtliche Ordnungsbehörde die Bestattung einer Leiche zu veranlassen, wenn die Angehörigen ihrer Verpflichtung nicht oder nicht rechtzeitig nachkommen.

Bestattungen, die die örtliche Ordnungsbehörde veranlasst hat	
2011	1
2012	0

Ebenfalls dürfen Tote und Aschenreste nur mit Genehmigung der örtlichen Ordnungsbehörde ausgegraben werden.

Umbettungen, die die örtliche Ordnungsbehörde genehmigt hat	
2011	1
2012	2

Beförderungen von Leichen und Totgeburten über die Grenzen der Bundesrepublik hinaus sind nur mit einem Leichenpass zulässig. Für die Ausstellung des Leichenpasses ist die örtliche Ordnungsbehörde zuständig.

Ausgestellte Leichenpässe	
2011	0
2012	0

2.4 Obdachlose

Unterbringung von Obdachlosen	
2011	2
2012	3

2.5 Unterbringung nach dem Gesetz über Hilfen und Schutzmaßnahmen bei psychischen Krankheiten (PsychKG)

Die örtliche Ordnungsbehörde wirkt bei der Ausführung des Gesetzes über Hilfen und Schutzmaßnahmen bei psychischen Krankheiten (PsychKG) mit. Dabei handelt es sich um die Unterbringung von Personen in geschlossenen Anstalten, wenn diese aufgrund eines krankhaft psychischen Zustands eine Gefahr für sich selber oder andere Menschen darstellen.

Unterbringungsfälle nach PsychKG	
2011	2
2012	4

2.6 Kampfmittel

Kampfmittelmeldungen/ -funde			
Jahr	Gemeldet	Geräumt	Kampfmittel
2011	2	2	1 St. Handgranate, 1 St. Stabbrandbombe
2012	3	2	1 St. 9 cm Schrapnell 91, 1 St. 2 cm Panzergranate

Anträge auf Untersuchung von Grundstücken auf Kampfmittelbelastung	
2011	0
2012	10

2.7 Landeshundegesetz NRW

Nach § 11 Absatz 1 Landeshundegesetz NRW ist die Haltung eines Hundes, der ausgewachsen eine Widerristhöhe von mindestens 40 cm oder ein Gewicht von mindestens 20 kg erreicht (großer Hund) anzuzeigen. Große Hunde (z.B. Golden Retriever, Deutscher Schäferhund) dürfen nur gehalten werden, wenn die Halterin oder der Halter die erforderliche Sachkunde und Zuverlässigkeit besitzt, den Hund fälschungssicher mit einem Mikrochip gekennzeichnet und für den Hund eine Haftpflichtversicherung abgeschlossen hat und dies gegenüber der zuständigen Behörde nachweist. Diese Angaben werden in die Landeshundedatenbank NRW (LHund-DB) eingegeben. Anhand der Chipnummer lässt sich dann feststellen, in welcher Kommune ein Hund gehalten wird.

Anzahl der angezeigten großen Hunde	
2011	49
2012	54

Während die großen Hunde anzeigepflichtig sind, ist die Haltung eines gefährlichen Hundes (Hunde der Rassen Pitbull Terrier, American Staffordshire Terrier, Staffordshire Bullterrier und Bullterrier und deren Kreuzungen untereinander sowie deren Kreuzungen mit anderen Hunden) erlaubnispflichtig.

Ausgestellte Erlaubnisse zum Halten eines gefährlichen Hundes (§ 4 Abs. 1 LHundG NRW)	
2011	0
2012	0

3. Straßenverkehrsangelegenheiten

3.1 Überwachung des ruhenden Straßenverkehrs

Anzahl Verwarnungsgeldfälle		
Monat	2011	2012
Januar	28	21
Februar	48	2
März	61	34
April	15	14
Mai	41	12
Juni	12	0
Juli	12	55
August	8	31
September	26	22
Oktober	12	0
November	6	340
Dezember	1	382
Summe	270	913

3.2 Verkehrsregelungsmaßnahmen

Die örtliche Ordnungsbehörde überwacht nicht nur den ruhenden Straßenverkehr. Sie versteht sich auch als Ansprechpartner für die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde für alle Fragen und Probleme, die rund um diesen Bereich

bestehen (Parkprobleme, Parkraumbewirtschaftung, Verkehrssicherheit/ Raserei, Beschilderung usw.).

So hat die örtliche Ordnungsbehörde die Möglichkeit, durch ein eigenes Datenerfassungsgerät Messungen vorzunehmen, wenn sich Anwohner einer Straße über häufige Raserei beschweren. Das Ergebnis der Messung dient dann als Grundlage für weitere Maßnahmen (Radarkontrollen durch die Polizei, Anordnung von Verkehrsregelungsmaßnahmen z.B. einer Geschwindigkeitsbeschränkung durch die Straßenverkehrsbehörde des Kreises Olpe).

Anträge aufgrund derer Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt wurden (Je Fahrtrichtung ist eine Messung erforderlich)	
2011	3
2012	7

Anträge der Bürgerinnen und Bürger auf Aufstellung von Verkehrszeichen, Verkehrsspiegeln, Leitplanken, Einrichtung von Fußgängerüberwegen oder Querungshilfen usw. werden ebenfalls durch die örtliche Ordnungsbehörde bearbeitet. Anordnende Behörde ist hier in der Regel jedoch das Straßenverkehrsamt des Kreises Olpe. An der Entscheidung wirkt die Gemeinde als betroffene Kommune aber immer mit.

Anträge im Bereich Straßenverkehr	
2011	13
2012	18

3.3 Netzwerk Verkehrssicheres Nordrhein-Westfalen

Am 09.10.2007 wurde das Netzwerk Verkehrssicheres Nordrhein-Westfalen – eine Initiative des Ministeriums für Bauen und Verkehr des Landes NRW – im Regierungsbezirk Arnsberg offiziell auf einer Gründungsveranstaltung im Großen Sitzungssaal der Bezirksregierung ins Leben gerufen. Dem Netzwerk ist auch die Gemeinde Finnentrop beigetreten.

Die Netzwerkarbeit basiert auf den gemeinsamen Zielen, lokale und regionale Aktivitäten der Verkehrssicherheitsarbeit zusammenzuführen, um Verkehrsunfälle zu vermeiden und die Mobilität zu fördern.

So wurden auf dem diesjährigen Herbstmarkt in Finnentrop-Bamenohl nicht nur neue Fahrzeugmodelle unterschiedlicher Marken und Autos mit Elektroantrieb präsentiert – die Gemeinde Finnentrop hatte in Kooperation mit der Kreisverkehrswacht Olpe auch verschiedene Verkehrssicherheitsaktionen im Angebot.

So hatten die Marktbesucher die Möglichkeit, ihr Sehvermögen oder ihre Aktionsfähigkeit an dafür bereitgestellten Geräten zu testen. Für Liebhaber zweirädriger Fortbewegungsmittel stand ein Fahrsimulator für Motorräder zur Verfügung. Im Gurtschlitten konnte ausprobiert werden, welche Kräfte bei einem



Bürgermeister Heß beim Test mit der Rauschbrille

Verkehrsunfall auf die Insassen eines PKWs wirken und wie wichtig das Tragen des Sicherheitsgurtes im Straßenverkehr ist. Obwohl auf dem Herbstmarkt auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt war, standen den Besuchern, die keine Lust auf alkoholische Getränke hatten, Rauschbrillen zur Verfügung. Mit den Brillen kann eine relative oder absolute Fahruntüchtigkeit unter Alkoholeinfluss simuliert werden. Der Brillenträger erlebt eine eingeschränkte Rundumsicht, Doppelsehen, Fehleinschätzungen von Nähe und Entfernungen und das Gefühl von Verunsicherung.

Zahlreiche Besucher im Aktionszelt waren der Dank für die Organisatoren des Herbstmarktes und die ehrenamtlichen Helfer der Kreisverkehrswacht Olpe, ohne deren Hilfe die Durchführung der Maßnahme nicht möglich gewesen wäre. Das Netzwerk Verkehrssicheres Nordrhein-Westfalen hat die Aktion finanziell unterstützt.

4. Feuerwehr

4.1 Personalbestand/ Organisation

Jahr	Personal Insgesamt	davon			
		Aktive	Ehrenabteilung	Musiken*	Jugendfeuerwehr
2011	688	289	128	212	59
2012	664	282	132	175	75

* Musikkzüge Bamenohl und Heggen, Tambourcorps Serkenrode

4.2 Einsätze

Jahr	Einsätze gesamt	Brandbekämpfung			Verkehrsunfälle und -störungen	Wasser-, Sturmschäden	Ölunfälle	Sonstige	Fehlalarme (z.B. Brandmeldeanl.)
		groß	mittel	klein					
2011	105	0	5	30	5	27	2	21	15
2012	88	0	3	30	9	11	2	18	15

4.3 Ausrüstung

A. Fahrzeuge

Am 13.12.2011 hat der Rat der Gemeinde Finnentrop beschlossen, ein neues Feuerwehrfahrzeug vom Typ LF 10/ 6 auf MAN Fahrgestell mit einem Aufbau der Fa. Ziegler zu beschaffen. Auftragsvolumen: 210.500,00 €. Standort: Löschgruppe Heggen.

Dem Beschluss vorausgegangen war eine Ausschreibung, die - nach Vorbereitung durch den Bereich Sicherheit und Ordnung der Gemeinde Finnentrop - die Kommunal- und Abwasserberatung NRW GmbH des Nordrhein-Westfälischen Städte- und Gemeindebundes durchgeführt hatte.

Das Fahrzeug wurde am 17.12.2012 bei der Fa. Ziegler in Giengen abgeholt.



Zum Vergleich: das ausgemusterte LF 8 der Löschgruppe Heggen.



B. Beschaffung feuerwehrtechnischer Geräte

1.1 Geräte über 410,00 €/ Stück - vermögenswirksam

Empfänger/ Löschgruppe	Beschaffung	Auszahlung
Bamenohl	Chip-Mess-System zur Momentanmessung von Gasen und Lösungsmitteldämpfen (ABC-Schutzausrüstung)	rd. 1.750,00 €
Heggen	Rettungszyylinder	rd. 2.560,00 €
Bamenohl	Sprungpolster	rd. 6.700,00 €
Lenhausen, Ostentrop, Serkenrode	Pressluftatmer mit Lungenautomaten	rd. 13.280,00 €
Fretter	Wärmebildkamera	rd. 6.010,00 €
Bamenohl	Rohrdichtkissen	rd. 3.020,00 €
Lenhausen	Nass- und Trockensauger	rd. 1.630,00 €
Bamenohl	Dosisleistungsmesser, Teletector-Sonde, Kontaminationsnachweissonde (ABC-Schutzausrüstung)	rd. 5.650,00 €
Verschiedene	Sonstige feuerwehrtechnische Geräte gemäß Feuerwehrbeschaffungsprogramm 2012	rd. 1.690,00 €
Summe		rd. 42.290,00 €

1.2 Geräte unter 410,00 €/ Stück - nicht vermögenswirksam

Empfänger/ Löschgruppe	Beschaffung	Auszahlung
Finnentrop, Fretter, Heggen, Rönkhau- sen	Optimierung der vorhandenen Rettungsgeräte (u.a. Umrüs- tung auf Single-Kupplungen)	rd. 4.480,00 €
Verschiedene	Atemluftflaschen u.a.	rd. 3.800,00 €
Verschiedene	Feuerwehrtechnische Geräte	rd. 5.060,00 €
	Summe	rd. 13.340,00 €

1.3 Digitale Alarmierung

Die Planungen zur Umrüstung aller Feuerwehrfahrzeuge mit digitalen Funkgeräten sind im Jahr 2012 weiter vorangeschritten. Alle Kommunen im Kreis Olpe haben ihre Zustimmung zu einer gemeinsamen Ausschreibung zur Beschaffung des digitalen Sprechfunks – Lieferung und Einbau von digitalen Sprechfunkgeräten in die Fahrzeuge und Gerätehäuser – gegeben. Entsprechend der Geräteempfehlung des Arbeitskreises Digitalfunk soll in 2013 eine beschränkte Ausschreibung durch den Kreis Olpe erfolgen. In der Ausschreibung wird der Abschluss einer Rahmenvertrages gefordert, auf dessen Grundlage jede Kommune eigenständig bestellt und abrechnet.

C. Feuerwehrgerätehäuser

Größere bauliche (Unterhaltungs-) Maßnahmen wurden an den Feuerwehrgerätehäusern in 2012 nicht durchgeführt.

Dennoch hat es umfangreiche Bemühungen gegeben, einzelne Standorte zu verbessern. So wurden die Auftragsvergaben für den Einbau von Abgasabsauganlagen in die Fahrzeuggaragen der Gerätehäuser in Serkenrode und Rönkhäusern vorbereitet. Die Durchführung der betreffenden Arbeiten ist für Anfang des Jahres 2013 vorgesehen.

Mit der Löschgruppe Schliprüthen sind Gespräche über die Erweiterung und den Umbau des Gerätehauses geführt worden. In dem Gerätehaus fehlt insbesondere eine separate Umkleide. Die persönliche Schutzausrüstung ist in der Fahrzeuggarage untergebracht, wo sich die Mitglieder der Löschgruppe auch umziehen. Eine Beratung in den politischen Gremien konnte bislang nicht stattfinden, da die Unfallkasse NRW, nachdem die Pläne dort zur Bewertung vorgelegt wurden, zunächst noch um Erstellung einer Gefährdungsbeurteilung für die Feuerwehr gebeten hat. An dieser wird zurzeit gearbeitet.

Vertreter der Löschgruppe Schönholthausen waren bereits vor einiger Zeit an die Verwaltung mit dem Antrag auf Verbesserung der baulichen Gegebenheiten herangetreten. Zwar gibt es im Feuerwehrgerätehaus Schönholthausen einen separaten Umkleideraum. Der beengte Zustand der Räumlichkeiten

insgesamt und die nicht mehr zeitgemäße sanitäre Ausstattung waren Gegenstand mehrerer Gespräche im Jahr 2012. Mit der Löschgruppe wurde ein Kompromiss über die Durchführung verschiedener Unterhaltungsmaßnahmen (Renovierung Schulungsraum, Instandsetzung Feuerwehrfahrzeug-Garage, Erneuerung der Sanitäranlage und Ergänzung um ein Urinal, Abriss der angrenzenden zur Mietwohnung gehörenden Pkw-Garage u.a.) gefunden. Einzelne Arbeiten wurden bereits in 2012 durchgeführt. Die weiteren Maßnahmen sollen in 2013 umgesetzt werden.

Das „Arbeitsfeld Feuerwehrgerätehäuser“ war im Berichtsjahr aber überwiegend geprägt von den Gesprächen über den Neubau eines Feuerwehrgerätehauses für die Löschgruppe Finnentrop in Kombination mit einer Rettungswache für den Rettungsdienst des Kreises Olpe. In vielen Gesprächen wurde die Machbarkeit dieses Bauvorhabens auf dem Grundstück der Fa. Thyssen-Krupp Steel AG in Finnentrop mit Vertretern der Firma erörtert. Dabei stand ebenfalls zur Diskussion, ob das neue Feuerwehrgerätehaus nicht darüber hinaus auch zum neuen Standort für die Löschgruppe Bamenohl werden könnte. Diese Frage einschließlich der Planungen wurde mit beiden Löschgruppen ausführlich besprochen. Die Löschgruppe Bamenohl hat sich jedoch letztlich für den jetzigen Standort im Mittelpunkt ihres Ortes ausgesprochen, was von der Verwaltung ausdrücklich akzeptiert wird.

Am 25.09.2012 hat der Rat der Gemeinde den Grundsatzbeschluss zur Errichtung eines Feuerwehrgerätehauses auf dem Gelände der Fa. Thyssen-Krupp Steel AG in Finnentrop beschlossen.

Am 20.11.2012 folgte die Zustimmung des Rates zum Grundstücksgeschäft (Erbbaurechtsvertrag).

4.4 Brandschau

Nach § 6 des Gesetzes über den Feuerschutz und die Hilfeleistung NRW ist in Gebäuden und Einrichtungen, die in erhöhtem Maße brand- und explosionsgefährdet sind oder in denen bei Ausbruch eines Brandes oder bei einer Explosion eine große Anzahl von Personen oder erhebliche Sachwerte gefährdet sind, je nach Gefährdungsgrad in Zeitabständen von längstens fünf Jahren eine Brandschau durchzuführen. Die Brandschau dient der Feststellung brandschutztechnischer Mängel und Gefahrenquellen sowie der Anordnung von Maßnahmen, die der Entstehung eines Brandes und der Ausbreitung von Feuer und Rauch vorbeugen und bei einem Brand oder Unglücksfall die Rettung von Menschen und Tieren, den Schutz von Sachwerten sowie wirksame Löscharbeiten ermöglichen. Die Brandschau wird durch den Brandschutztechniker, Herrn Karl-Heinz Busche, Lennestadt, durchgeführt. Die Beseitigung der bei der Brandschau festgestellten Mängel überwacht der Brandschutztechniker bzw. der Bereich Sicherheit und Ordnung der Gemeinde Finnentrop.

Objekt, Gebäudeart	Anzahl der zu überprüfenden Objekte		Anzahl der durchgeführten Brandschauen	
	2011	2012	2011	2012
Pflege- und Betreuungsobjekte	13	12	11	0
Beherbergungsobjekte	11	11	9	0
Versammlungsobjekte	10	10	0	2
Unterrichtsobjekte	14	12	5	1
Hochhausobjekte	0	0	0	0
Verkaufsobjekte	11	12	3	5
Verwaltungsobjekte	1	1	0	0
Ausstellungsobjekte	0	0	0	0
Garagen	0	0	0	0
Gewerbeobjekte	56	57	22	9
Sonderobjekte	4	6	3	1
Insgesamt	120	121	53	18

4.5 Nachwuchswerbung/ Öffentlichkeitsarbeit

Mit der im Jahr 2011 für die Freiwillige Feuerwehr der Gemeinde Finnentrop erstellten Internetseite www.feuerwehr-finntrop.de, in Verbindung mit dem schon vorhandenen Flyer und der Werbung auf dem Feuerwehrwehbus der Fa. Frettetal-Reisen, wurden verschiedene Wege besprochen, interessierte Personen - überwiegend Kinder und Jugendliche - für die Arbeit in der Feuerwehr zu gewinnen.

Zumindest aufgrund der derzeitigen Mitgliederstärke von 75 Angehörigen in der Jugendfeuerwehr (Jahresbericht 2011: 59 Mitglieder) kann man durchaus von einer positiven Entwicklung sprechen.

Um der demographischen Entwicklung entgegenzuwirken, bedarf es auch in Zukunft weiterer Bemühungen, damit der Nachwuchs in der Feuerwehr gesichert ist.



Startseite der Homepage www.feuerwehr-finntrop.de

**Freiwillige Feuerwehr
Gemeinde Finnentrop**

Wir machen Musik...

...in der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Finnentrop - das Tambourcorps, Sackbläser sowie die Musikzüge Bomenohl und Hüggen. Wir sind der Feuerwehr angeschlossen und fühlen uns ihr verbunden. Ob auf Gemeindefeuerwehrtagen oder Kreisfeuerwehrtagen - wir begleiten die Kameraden der Löschruppen, wenn sie musikalische Unterstützung brauchen. Aber nicht nur dort sind wir präsent. Schützenfeste, Frühlings- und Weihnachtskonzerte, Martinszüge, Prozessionen usw. - hier und auf vielen anderen Veranstaltungen kannst Du uns finden.





**Freiwillige Feuerwehr
Gemeinde Finnentrop**

Wer macht mit...

...bei uns? Viele Motive führen zum Ehrenamt Feuerwehr. Denn hier

- agierst Du anderen Menschen helfen und sogar Leben retten
- lernst Du Dein Interesse an Technik verwirklichen
- erhältst Du eine gute Ausbildung - ja vielleicht sogar den Einstieg in den Beruf als Berufsfeuerwehrkraft!
- gibt es eine tolle Kameradschaft und einfach viel zu erleben.

Haben wir Dein Interesse geweckt oder bestehen noch Fragen? Dann sprich uns an! Die Kontaktdaten der Löschruppen oder der Musikvereine - falls Du Interesse an einer musikalischen Ausbildung hast - erhältst Du bei

Gemeinde Finnentrop
Der Bürgermeister
Bereich Sicherheit und Ordnung
Herr Joachim Blume
Am Markt 1 - 57413 Finnentrop
Tel.: 0 27 21 / 512-139 - E-Mail: J.Blume@finnentrop.de



Wir brauchen Dich!

**Freiwillige Feuerwehr
Gemeinde Finnentrop**



**Stell Dir vor es brennt -
und keiner kommt zum
Löschen.**

Feuerwehr

**Notruf
112**

*...mehr als nur eine
Freizeitbeschäftigung...*



Werbeflyer der Freiwilligen Feuerwehr



„Feuerwehrbus“ der Fa. Frettert-Reisen

Bereich 34 Standesamt

1. Geburten

Zuständig für die Beurkundung einer Geburt ist das Standesamt des Ortes, in dem das Kind geboren ist.

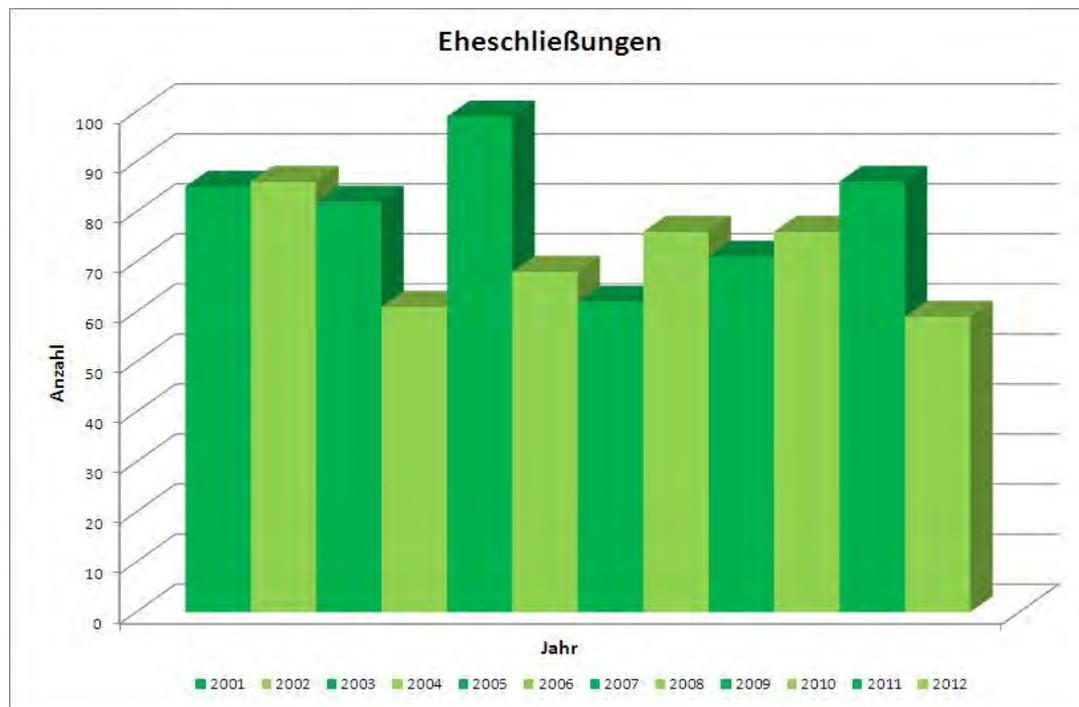
Da die Gemeinde Finnentrop über kein Krankenhaus verfügt, werden beim Standesamt Finnentrop deshalb nur sehr selten Geburten beurkundet.

Mit Inkrafttreten des neuen Personenstandsgesetzes zum 01.01.2009 ist das Standesamt Finnentrop auch für die nachträgliche Geburtsbeurkundung von in Finnentrop wohnhaften Deutschen zuständig, die im Ausland geboren sind.

Im Jahr 2012 wurde ein Antrag auf Nachbeurkundung einer Geburt gestellt.

2. Eheschließungen

Die Anzahl der Eheschließungen verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 31 Prozent auf 59.



Davon kamen 11 Brautpaare von auswärts zum Heiraten nach Finnentrop – sieben weniger als im Jahr zuvor.

13 Paare, die ihren Wohnsitz in unserer Gemeinde haben, wählten für ihre Eheschließung ein Standesamt außerhalb von Finnentrop.

Für zwei Drittel der Brautpaare (39) war es die erste Trauung, in 13 Fällen war ein Partner schon mindestens einmal verheiratet und bei 7 Paaren war es für beide mindestens die zweite Eheschließung.

Die Zahl der Eheschließungen mit Angehörigen anderer Nationalitäten lag 2012 bei 10 Paaren (2011: 18).

Die ausländischen Ehepartner stammten aus den Niederlanden, Türkei, Italien, Griechenland, Mazedonien, Russische Föderation, Panama.

Wie in den Vorjahren entschieden sich nahezu alle Paare (insgesamt 50) für einen gemeinsamen Ehenamen, dabei übernahm die Frau immer den Geburtsnamen des Mannes.

In 7 Fällen wurde von der Frau durch Voranstellung oder Anfügung eines Namens zum Ehenamen ein Doppelname gewählt.

Die übrigen 6 Paare entschieden sich für eine getrennte Namensführung.

Der Dezember war mit 14 Eheschließungen der beliebteste Heiratsmonat.

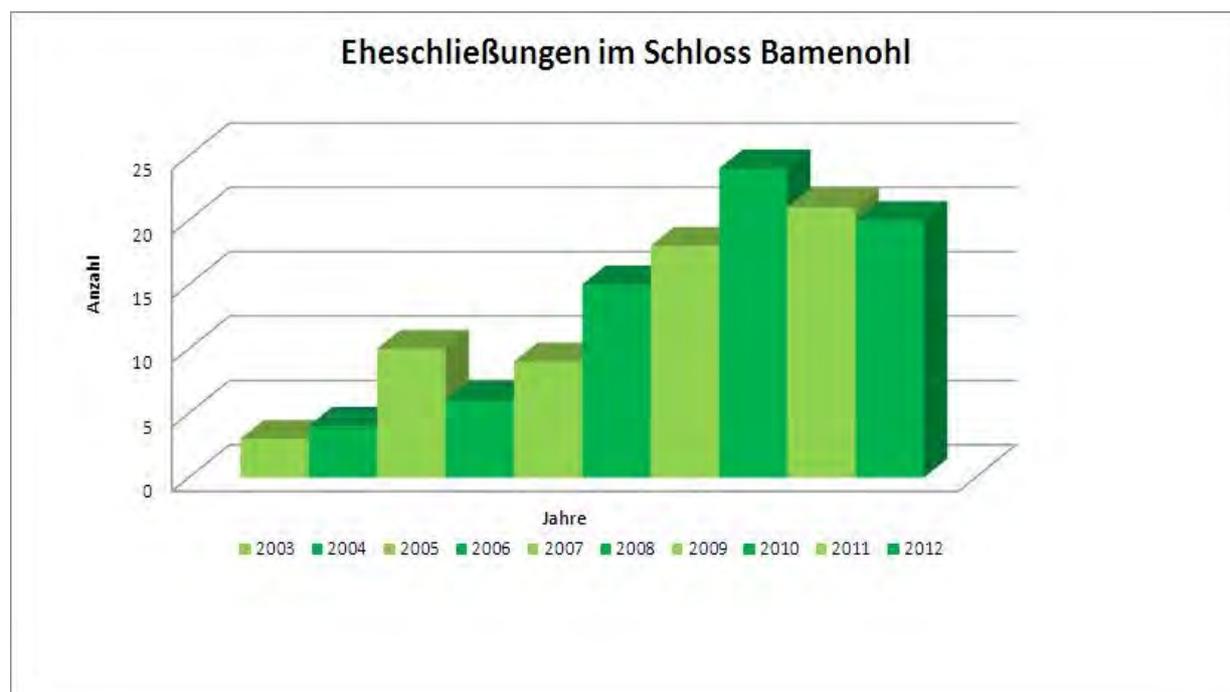
An zweiter Stelle lagen die Monate Juni, August und November mit je 8 Hochzeiten, gefolgt vom Juli mit 5 Trauungen.

Standesamtliche Trauungen im Schloss Bamenohl

Seit dem 01.01.2003 können sich Brautpaare jeweils am ersten und dritten Freitagnachmittag im Monat im Schloss Bamenohl das Ja-Wort geben.

Im Erdgeschoss steht das rote Zimmer für standesamtliche Trauungen zur Verfügung. Das gesamte Ensemble von Schloss, Hofgelände und Park mit Teichen wird der besonderen Bedeutung der standesamtlichen Trauung gerecht.

Im Jahr 2012 haben sich 20 Brautpaare für eine standesamtliche Trauung im Schloss Bamenohl entschieden.



3. Lebenspartnerschaften

Seit dem 01.10.2001 ist in Nordrhein-Westfalen der Standesbeamte für die Begründung von Lebenspartnerschaften zuständig.

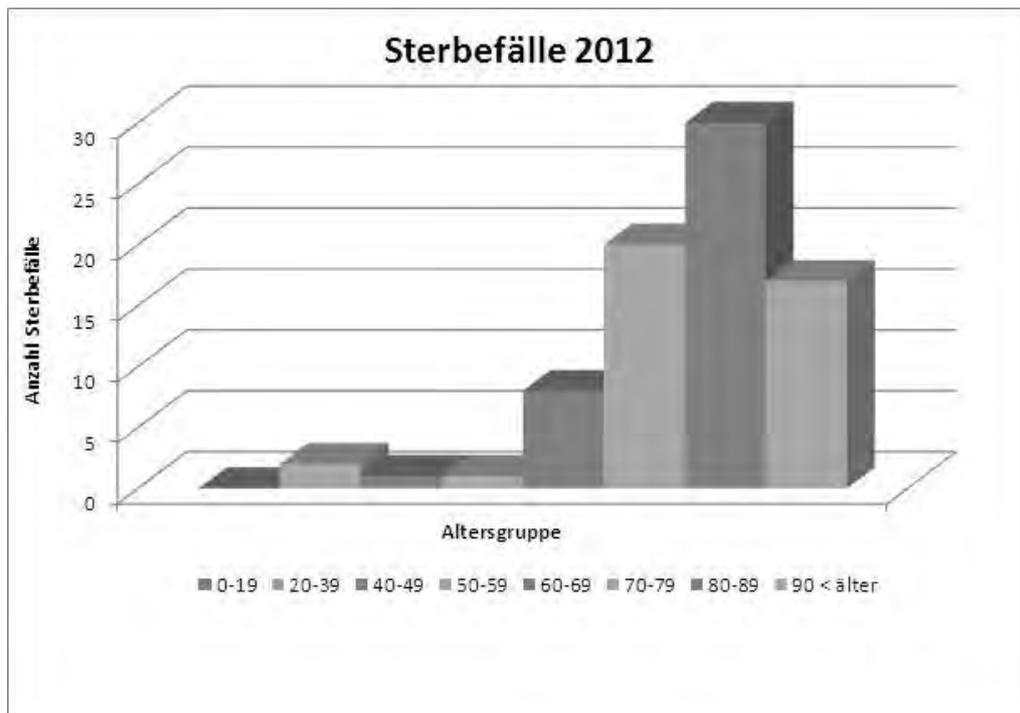
In der Zeit vom 01.01. bis 31.12.2012 wurde in der Gemeinde Finnentrop keine Lebenspartnerschaft begründet.

4. Sterbefälle

Im Jahr 2012 wurden beim Standesamt Finnentrop insgesamt 79 Sterbefälle beurkundet. Es verstarben 43 Frauen und 36 Männer.



Hierbei ergab sich folgende Altersstruktur:



Bereich 40

Schulen, Sport und Bäder

Schulen

1. Schulorganisation

1.1 Schülerzahlen (lt. amtlicher Schulstatistik)

Schuljahr/Schule	2009/2010	2010/2011	2011/2012	2012/2013
Grundschulen	790	780	714	688
Gesamtschule				119
Hauptschule	438	439	398	383
Realschule	468	439	442	321
Förderschule Lernen	43	39	39	32
Gesamt	1739	1679	1593	1543

1.2 Betreuungsangebote für Schulkinder

1.2.1 Betreuungsangebote im Primarbereich

Im Schuljahr 2012/2013 bestehen für die Schulkinder in der Gemeinde Finnentrop folgende Betreuungsangebote:

„Offene Ganztagschule an der Grundschule Finnentrop“

Seit Beginn des Schuljahres 2009/10 besteht an der Gutenberg-Grundschule Finnentrop die offene Ganztagschule. In Trägerschaft des DRK-Kreisverbandes Olpe wird durch qualifiziertes Personal Bildung, Bewegung und Spiel sowie individuelle Förderung angeboten. Das Angebot findet auch an schulfreien Tagen und teilweise in den Ferien statt.

Mit der Gründung des Grundschulverbundes Lennetal gibt es dieses Angebot zusätzlich an den Teilstandorten in Bamenohl und Rönkhausen. Zurzeit werden in Finnentrop 21 Kinder, in Bamenohl 13 Kinder und in Rönkhausen 9 Kinder betreut.

Für die Durchführung der Angebote im offenen Ganztage erhält die Gemeinde vom Land rd. 52.000 € je Schuljahr sowie Elternbeiträge von ca. 13.000 € /Jahr. An das Deutsche Rote Kreuz sind lt. Vertrag pro Schuljahr 105.000 € zu entrichten.

"Schule von acht bis eins"

Dieses Angebot besteht inzwischen an allen sechs Grundschulstandorten.

"Dreizehn Plus"

Seit dem Schuljahr 2008/2009 gibt es in den Grundschulen Heggen und Finntrop auch ein Angebot "Dreizehn Plus", so dass an diesen Schulen faktisch eine Ganztagsbetreuung gegeben ist.

1.2.2 Ganztagsoffensive bei weiterführenden Schulen

Vor dem Hintergrund der Bedeutung des Ganztags wird durch die Landesregierung ein umfangreiches Förderprogramm zum Ausbau des Ganztagsbetriebs und einer pädagogischen Übermittagsbetreuung angeboten.

Für die notwendige Übermittagsbetreuung bei verpflichtendem Nachmittagsunterricht bzw. für ergänzende außerunterrichtliche Ganztags- und Betreuungsangebote sind Gelder aus dem Programm „Geld oder Stelle“ bewilligt (im Schuljahr 2012/13 ein Betrag von 100.000 € für die Hauptschule und 16.000 € für die Realschule). Diese Gelder werden an die Kooperationspartner (Kreis-sportbund, Musikschule, AufWind und Schülerversammlung) weitergeleitet.

1.3 Sonstiges

Die gem. Schulgesetz NRW vorgeschriebene Informationsveranstaltung über vorschulische Fördermöglichkeiten für die Erziehungsberechtigten, deren Kinder das 4. Lebensjahr vollendet haben, findet jährlich zentral im Rathaus Finntrop mit einer guten Resonanz statt.

1.4 Schülerzahlenprognose Primarbereich (Grundschulen)

Schülerzahlenprognose für die Grundschulen in der Gemeinde Finnentrop							Statistik 01.12.2012	
Nachrichtlich Stand 15.10.2005 Grundschulen	<u>167</u> Heggen	<u>127</u> Bamenoehl	<u>221</u> Finnentrop	<u>134</u> Lennetal	<u>100</u> Schönholt	<u>165</u> Fretter	<u>914</u> SUMME	
Schuljahr 2012/2013	<u>141</u>	<u>104</u>	<u>173</u>	<u>94</u>	<u>76</u>	<u>112</u>	<u>700</u>	
01.10.05- 30.09.06								
Jg. 1	32	22	48	20	14	30	166	
Jg. 2	29	25	47	21	13	30	165	
Jg. 3	46	23	38	25	28	26	186	
Jg. 4	34	34	40	28	21	26	183	
Schuljahr 2013/2014	<u>129</u>	<u>88</u>	<u>172</u>	<u>87</u>	<u>72</u>	<u>114</u>	<u>662</u>	
01.10.06- 30.09.07								
Jg. 1	22	18	39	21	17	28	145	
Jg. 2	32	22	48	20	14	30	166	
Jg. 3	29	25	47	21	13	30	165	
Jg. 4	46	23	38	25	28	26	186	
Schuljahr 2014/2015	<u>119</u>	<u>89</u>	<u>182</u>	<u>83</u>	<u>60</u>	<u>110</u>	<u>643</u>	
01.10.07- 30.09.08								
Jg. 1	36	24	48	21	16	22	167	
Jg. 2	22	18	39	21	17	28	145	
Jg. 3	32	22	48	20	14	30	166	
Jg. 4	29	25	47	21	13	30	165	
Schuljahr 2015/2016	<u>119</u>	<u>83</u>	<u>177</u>	<u>82</u>	<u>62</u>	<u>105</u>	<u>628</u>	
01.10.08- 30.09.09								
Jg. 1	29	19	42	20	15	25	150	
Jg. 2	36	24	48	21	16	22	167	
Jg. 3	22	18	39	21	17	28	145	
Jg. 4	32	22	48	20	14	30	166	
Schuljahr 2016/2017	<u>108</u>	<u>86</u>	<u>166</u>	<u>75</u>	<u>65</u>	<u>98</u>	<u>598</u>	
01.10.09- 30.09.10								
Jg. 1	21	25	37	13	17	23	136	
Jg. 2	29	19	42	20	15	25	150	
Jg. 3	36	24	48	21	16	22	167	
Jg. 4	22	18	39	21	17	28	145	
Schuljahr 2017/2018	<u>111</u>	<u>97</u>	<u>166</u>	<u>76</u>	<u>60</u>	<u>89</u>	<u>599</u>	
01.10.10- 30.09.11								
Jg. 1	25	29	39	22	12	19	146	
Jg. 2	21	25	37	13	17	23	136	
Jg. 3	29	19	42	20	15	25	150	
Jg. 4	36	24	48	21	16	22	167	
Schuljahr 2018/2019	<u>95</u>	<u>101</u>	<u>150</u>	<u>77</u>	<u>60</u>	<u>92</u>	<u>575</u>	
01.10.11- 30.09.12								
Jg. 1	20	28	32	22	16	25	143	
Jg. 2	25	29	39	22	12	19	146	
Jg. 3	21	25	37	13	17	23	136	
Jg. 4	29	19	42	20	15	25	150	



Fotos von der
Gründungsfeier
der Gesamtschule
Finnentrop am
22. August 2012

1.5 Gesamtschule Finnentrop

Die Genehmigung der Gesamtschule Finnentrop durch die Bezirksregierung Arnsberg erfolgte am 07.02.2012.

Die Schule hat zum Beginn des Schuljahres 2012/2013 am 23.08.2012 ihren Betrieb mit 119 Schülern aufgenommen.

Anlässlich der Gründung der Gesamtschule Finnentrop fand am 22.08.2013 mit großer Beteiligung von künftigen Gesamtschülern und deren Angehörigen ein Benefizkonzert mit dem Landespolizeiorchester NRW statt. An diesem Benefizkonzert nahm die Ministerin für Schule und Weiterbildung NRW, Frau Sylvia Löhrmann teil.

Das Konzert im festlichen Rahmen war ein großer Erfolg.

1.6 Verbundgrundschule Lennetal

Aufgrund des demographischen Wandels und daraus resultierender rückläufiger Schülerzahlen an den Grundschulen, hatte der Rat der Gemeinde Finnentrop am 18.10.2011 beschlossen, die Kath. Grundschule Lennetal in Rönkhausen, die Christine-Koch-Grundschule Bamenohl und die Gutenberggrundschule Finnentrop als Grundschulverbund mit dem Hauptstandort Finnentrop und den Teilstandorten Bamenohl und Rönkhausen zu führen.

Der Grundschulverbund ist planmäßig zum 01.0.2012 gestartet. Der Name wurde durch Beschluss des Rates der Gemeinde Finnentrop vom 25.09.2012 festgelegt:

„Grundschulverbund Lennetal in Finnentrop mit den Teilstandorten Bamenohl und Rönkhausen“.

1.7 Gründung eines Grundschulverbundes im Frettertal

Der demographische Wandel führt auch an den Kath. Grundschulen St. Matthias Fretter und der Kath. Grundschule Schönholthausen zu sinkenden Schülerzahlen. Um beide Schulstandorte erhalten zu können, hat der Rat der Gemeinde Finnentrop am 27.12.2012 einstimmig beschlossen, die Kath. Grundschule St. Matthias Fretter und die Kath. Grundschule Schönholthausen mit Ablauf des Schuljahres 2012/2013 aufzulösen und mit Beginn des Schuljahres 2013/2014 als Grundschulverbund gem. § 83 I SchulG NRW mit der Stammschule Fretter und dem Teilstandort Schönholthausen zu führen.

2 Schulverwaltung

2.1 Schulleitungen

Mit Beginn des Schuljahres 2012/2013 ist die bisherige komm. Schulleiterin der Nikolaus-Kopernikus-Realschule Finnentrop, Frau Monika Storm, Schulleiterin der Gesamtschule Finnentrop geworden.

Herr Dieter Schäfer, bisher 2. Konrektor der Nikolaus-Kopernikus-Realschule Finnentrop, ist seit Beginn des Schuljahres 2012/2013 komm. Schulleiter der Realschule.

Seit dem 01.02.2012 ist Frau Judith Baum komm. Schulleiterin der Verbundgrundschule Lennetal.

Die Schulleiterin der Kath. Grundschule Schönholthausen ist seit dem Eintritt in den Ruhestand des Schulleiters der Kath. Grundschule St. Matthias Fretter zum Ende des Schulleiters 2011/2012, Herrn Peter Mußler, dort komm. Schulleiterin.

An der Gemeinschaftsgrundschule Heggen ist unverändert Frau Anja Habel Schulleiterin.

2.2 Personal des Schulträgers

Hinsichtlich der Personalentscheidungen wird auf den Bericht des Bereichs 11 verwiesen.

2.3 Einrichtung/Ausstattung der Schulen (vermögenswirksam)

Für vermögenswirksame Einrichtungen in den Schulen wurden im Jahre 2012, in Absprache mit den Schulen, folgende Mittel ausgezahlt:

Schule	2010 / €	2011 / €	2012 / €
Grundschulen	9.696,--	35.099,--	77.300,--
Gesamtschule			46.000,--
Hauptschule	2.940,--	45.412,--	50.000,--
Realschule	7.420,--	29.935,--	7.600,--

Für die neue Gesamtschule mussten Einrichtungsgegenstände für das Lehrerzimmer, die Verwaltung sowie die Klassenräume angeschafft werden.

Die Fa. AixConcept aus Aachen hat in diesem Jahr die EDV-Anlagen in der Grundschule in Heggen, der Grundschule in Fretter und der Gesamtschule erneuert.

Für die Einführung des Ganztagsbetriebes in den Grundschulen in Rönkhäusen und Bamenohl war die Beschaffung von neuen Einrichtungsgegenständen erforderlich.

In der Hauptschule wurde durch die Fa. Hohenloher ein neuer Biologieraum eingerichtet.

2.4 Kosten der Lernmittelfreiheit

Seit der Übertragung der Durchführung des Lernmittelfreiheitsgesetzes auf die Schulen im Jahre 1999 haben sich die Kosten der Lernmittelfreiheit wie folgt entwickelt:

Schule/Jahr	2008 / €	2009 / €	2010 / €	2011 / €	2012 / €
Grundschulen	20.304,--	34.437,--	32.096,--	22.863,--	17.200,--
Gesamtschule					22.800,--
Hauptschule	23.296,--	31.544,--	31.613,--	32.984,--	21.000,--
Realschule	24.700,--	33.669,--	31.720,--	21.651,--	16.000,--
Gesamt / €	68.300,--	99.650,--	95.429,--	77.798,--	77.000,--

2.5 Schülerbeförderung

Die Kosten der Schülerbeförderung haben sich wie folgt entwickelt:

Schule/Jahr	2008 / €	2009 / €	2010 / €	2011 / €	2012 / €
Grundschulen	20.304,--	34.437,--	32.096,--	22.863,--	17.200,--
Gesamtschule					22.800,--
Hauptschule	23.296,--	31.544,--	31.613,--	32.984,--	21.000,--
Realschule	24.700,--	33.669,--	31.720,--	21.651,--	16.000,--
Gesamt / €	68.300,--	99.650,--	95.429,--	77.798,--	77.000,--

- Die Schülerbeförderungskosten für die Schüler der Albert-Schweitzer-Schule werden über die Zweckverbandsumlage abgerechnet.

Auch im Jahre 2012 bedankte sich Bürgermeister Heß bei den im Schulzentrum Finnentrop seit 2002 zur Schulwegsicherung eingesetzten "Buspaten" mit einer Einladung in die Mensa des Schulzentrums.

Sport

1. Förderung des Sports

1.1 Laufende Förderung

Die Auszahlung der lfd. jährlichen Sportförderung in der Gemeinde Finnentrop für das Jahr 2012 erfolgte in Höhe von 72.193,55 EUR.

Darüber hinaus wurden für Schuldendiensthilfen anlässlich von Investitionen der Sportvereine im Jahr 2012 insgesamt 22.044,66 EUR aufgewandt. Dabei entfallen auf Darlehenstilgungen gegenüber dem Landessportbund und dem Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen 12.800,10 EUR sowie auf die gemeindlichen Zinshilfen für die Sportvereine im Rahmen des Sportstättenbaus (Kunstrasenplätze und leichtathletische Anlagen) 9.244,36 EUR.

Im Rahmen der lfd. Sportförderung wurde am 24.04.2012 durch den Ausschuss für Soziales und Sport der Gemeinde Finnentrop beschlossen, die Fahrtkostenzuschüsse für die Vereine FC Finnentrop (Frauenmannschaft) und SG Finnentrop-Bamenohl (A-Junioren) in Höhe von jeweils 250,00 EUR jährlich ab 2012 bis zunächst 2015 weiter zu gewähren.

Die Sportvereine in der Gemeinde Finnentrop unterbreiten ein vielfältiges Sportangebot. In 24 Sportvereinen werden 16 verschiedene Sportarten angeboten.

Hinsichtlich der Mitgliederzahlen in den Sportvereinen der Gemeinde Finnentrop (Stand 01.01. eines Jahres) ist ein rückläufiger Trend erkennbar. Seit 2009 verringert sich der Mitgliederbestand kontinuierlich. So ist im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang von 7,3 % zu verzeichnen. Zum 01.01.2012 waren insgesamt 7.868 Mitglieder gemeldet, davon 5.413 Erwachsene und 2.455 Jugendliche.

1.2 Investitionsförderung

Folgende Bewilligungen wurden im Berichtszeitraum 2012 ausgesprochen:

- SG Finntrop-Bamenohl 12/27 e.V.
> Zuschuss zu einer Reparaturmaßnahme auf dem Sportplatz
Höchstbetrag: 1.680,00 EUR
- Sportverein TV 1892 Rönkhausen e.V.
> Zuschuss für Instandsetzungen auf den dortigen Sportplatz
Höchstbetrag: jeweils 2.532,60 EUR

1.3 Investitionsförderung (Kunstrasenplätze)

Bereits im Jahre 2006 waren durch den Rat der Gemeinde Finntrop alle beantragten Zuschüsse für die Umgestaltung der Sportplätze in Kunstrasenanlagen bewilligt worden.

Im Berichtszeitraum erfolgte folgende Auszahlung:

SV 1928 Heggen e.V.	105.481,89 EUR
(Gesamtzuschuss 210.963,78 EUR)	

2. Sportanlagen (Sporthallen / Sportplätze)

2.1 Laufende Unterhaltung

Für die laufende Unterhaltung der Sporthallen, des Kleinspielfeldes im Schulzentrum Finntrop und der Flächen an Sportplätzen, die im Eigentum und der Unterhaltungspflicht der Gemeinde Finntrop stehen, wurden im Jahre 2012 insgesamt 34.007,78 EUR verausgabt.

Hinsichtlich der Unterhaltung und Pflege der Kunstrasenplätze in der Gemeinde Finntrop wurden im Jahr 2011 die Weichen für ein nachhaltiges und einvernehmliches Konzept gestellt und auch erste Beschlüsse gefasst (Ausschuss für Soziales und Sport am 21.09. und 30.11.2011). Im Nachgang dazu, wurde im Berichtsjahr 2012 durch die politischen Gremien der Gemeinde Finntrop (Ausschuss für Soziales und Sport sowie Rat am 24.04. und 29.05.2012) beschlossen, mit der Firma Heiler, Bielefeld, einen Dienstleistungsvertrag mit vierjähriger Laufzeit abzuschließen.

3. Ehrungen

Die Kreissportlerehrung wird im jährlichen Wechsel in den verschiedenen Kommunen des Kreises Olpe von den örtlichen Gemeinde- und Stadtsportverbänden in Zusammenarbeit mit der jeweiligen Kommunalverwaltung ausgerichtet. Der Gemeindesportverband Finntrop e.V. wurde vom Kreis Olpe beauftragt, die Kreissportlerehrung 2012 auszurichten. Die Veranstaltung ist für Freitag, 25.01.2013 in der Mensa im Schulzentrum Finntrop terminiert. In enger Zusammenarbeit haben sich das Kreissportamt Olpe, der Vorstand des Gemeindesportverbandes sowie die hiesige Sportverwaltung bereits in 2012 über Monate mit den Planungen und Vorbereitungen befasst.

Bäder

1. Erlebnisbad FINTO

1.1. Bistro

Im Berichtszeitraum wurde das Bistro auch weiter durch Herrn Elmar Weingarten, Wenden, betrieben.

1.2. FINTO

1.2.1 Umbauarbeiten

Im Berichtsjahr wurde mit geringem Kostenaufwand der Eingangsbereich zur Sauna neu gestaltet.



1.2.2. Eintrittspreise

Die Eintrittspreise des Erlebnisbades Finto liegen selbst nach der Erhöhung zum 1. Oktober 2008 unter dem Niveau der nach Stundentaktung festgelegten Preise der Bäder in Olpe und Plettenberg.

Bad	Erwachsene	Kinder	Sauna
Erlebnisbad Finto	5,00 €	3,00 €	11,50 €
Freizeitbad Olpe	8,00 €	5,00 €	17,00 €
Aquamagis Plettenberg	12,00 €	10,00 €	19,00 €

(ausgehend vom jeweiligen Tagestarif/wochentags)

1.2.3. Unterhaltung

Für die laufende Unterhaltung des Bades und der technischen Anlagen, insbesondere für Reparatur- und Wartungsarbeiten wurden im Berichtszeitraum 2012 insgesamt 76.713,39 € ausgegeben.

1.2.4. Entwicklung

Entwicklung der Besucherzahlen (ohne Schulen/Vereine):

Bereich/Jahr	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Bad	69.005	57.420	59.707	54.358	46.451	45.999	47.896	48.687
Sauna	11.609	10.157	10.612	10.921	9.415	8.773	8.300	9.118

Die Zahl der Besucher im Bereich Bad und im Bereich Sauna ist im Berichtszeitraum erfreulicherweise gestiegen. „Spaßorientierte“ Kinder und Jugendliche bevorzugen nach wie vor die Bäder in Olpe und Plettenberg (neue Loopingrutsche ab 2009). Aufgrund der im Jahr 2006 erstellten Marketinganalyse soll jedoch weiterhin das Ziel eines familienfreundlichen Erlebnisbades verfolgt werden. Unverändert sind die Schüler häufig erst ab 15.30 Uhr wieder zuhause, so dass ein Badbesuch nachmittags eher seltener stattfindet.



Kinderplanschbecken



Massagebecken

2. Schwimmbad Fretter

2.1.1 Unterhaltung

Für die laufende Unterhaltung wurden im Berichtszeitraum 2012 insgesamt 9.389,73 € ausgegeben.

2.1.2 Allgemeines

Bekanntlich wird das Schwimmbad Fretter seit 1997 nur noch an Gruppen mit eigener Aufsichtsverpflichtung vergeben. Hierdurch konnten erhebliche Personalkosten bei der Gemeinde Finnentrop eingespart werden.

Obwohl die Betriebsaufsicht beim Badbetreiber verbleibt, werden Schulen und Vereine regelmäßig über Grundzüge der vorhandenen Betriebstechnik, die im Bad vorhandenen Erste-Hilfe- und Notfalleinrichtungen sowie über das Verhalten bei Unfällen informiert und unterwiesen.

Im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht sind Schulen und Vereine darauf hingewiesen worden, dass die Wasseraufsicht nur durch qualifiziertes Personal, d.h. mindestens die Vorlage eines Deutschen Rettungsschwimmerabzeichens in Silber, erfolgen darf. Vereinzelt mussten Vereine daraufhin ihren Schwimmsport im Lehrschwimmbad Fretter beenden (in der nachfolgenden Tabelle mit * gekennzeichnet).

2.1.3 Nutzung

Folgende Schulen, Vereine und Gruppen nutzten das Bad:

Benutzergruppe/Jahr	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Grundschule Bamenohl	348	514	378	296	338	605	516
Grundschule Rönkhausen/ Grundschule Lennetal	847	888	754	426	242	469	449
Grundschule Schönholthsn.	792	799	743	557	578	786	519
Grundschule Fretter	4.224	3.281	3.372	3.380	3.578	2.180	1986
Grundschule Heggen							
Wasserfreunde Finnentrop incl. Kursangebote	4.394	4.441	4.559	4.837	3.758	3.704	3098
Verein f. Gesundheitsförd.	1.641	1.604	1.704	1.700	1.570	2.134	1739
SV Serkenrode	109	107	45	-	-	-	27
TV Heggen *	59	14	0	-	-	-	-
TV Rönkhausen	--	--	---	-	-	-	-
Schwimmgruppe Fretter *	191	180	180	-	-	-	-
Kurs Schwimmmeister Landesverband	68	53	26	-	-	-	-
Mototherapie Zimmermann			180	-	-	-	-
Kindergarten Fretter			232	155	93	234	119
Schwimmkurse FINTO					0		
Gesamt	12.801	12.801	12.024	11.351	10.157	10.112	8.453

Vereinsförderung

Im Rahmen der lfd. Vereinsförderung gelangten im Jahr 2012 insgesamt 26.584,50 EUR an Musik- und Gesangsvereine, Schützenvereine, SGV-Abteilungen und andere zur Auszahlung.

Der Kulturgemeinde Finnentrop e.V. wurde im Berichtsjahr ein Zuschuss in Höhe von 45.500,00 EUR gewährt. Zusätzlich wurde an die Kulturgemeinde der jährlich im Haushalt vorgesehene Betrag in Höhe von 5.000,00 EUR für notwendige Ausstattungen in der Festhalle Finnentrop ausgezahlt.

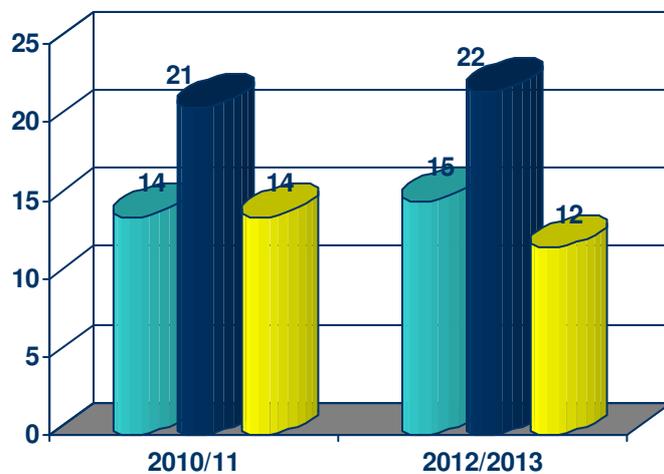
Bereich 41 Tourismus

1. Gastgeberverzeichnis

Das zur **Image-Broschüre**, dem Hauptwerbemittel der Gemeinde Finntrop, passende Gastgeberverzeichnis wurde in 2012 für zwei Jahre neu aufgelegt.

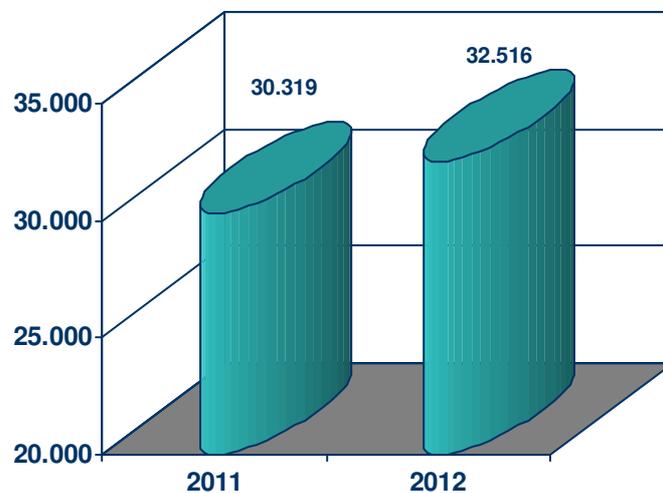
Im **Gastgeberverzeichnis** sind Hotels, Gasthöfe, Restaurants, Cafés, Ferienwohnungen, Bauernhof-Ferienwohnungen, Jugendherbergen und Campingplätze aufgeführt.

Insgesamt sind unverändert 49 Betriebe verzeichnet.



■ Betriebe mit mehr als 9 Betten
■ Betriebe bis zu 9 Betten
■ Betriebe ohne Übernachtungsmöglichkeiten

2. Übernachtungszahlen 2011 - 2012



Anmerkung: Die tatsächlichen Übernachtungszahlen sind wesentlich höher, da nur Betriebe mit mehr als neun Betten meldepflichtig sind.

Die Übernachtungszahlen haben sich gegenüber dem Vorjahr erfreulich um 7 % erhöht.

3. Überarbeitung von Werbemitteln

Zu den regelmäßigen Aufgaben des Tourismusbereiches gehört es, jährlich das komplette Werbematerial der Gemeinde Finnentrop zu überarbeiten und auf dem neuesten Stand zu halten.

In rd. 30 Karten, Plänen, Broschüren, Fold- und Werbeblättern, Prospekten, Aufstellungen und Führern auf Landes-, Kreis- und Gemeindeebene ist die Gemeinde Finnentrop mit entsprechenden Einträgen aufgeführt. Ein großer Teil dieses Materials ist auch in diesem Jahr überarbeitet und auf den neuesten Stand gebracht worden. Hinzu kam die Pflege der entsprechenden Daten und Einträge im Internet.

4. Sitzungen und Tagungen

Im Bereich Tourismus finden jährlich eine Vielzahl von Sitzungen, Versammlungen oder Tagungen auf überregionaler Ebene statt, insbesondere im Zusammenhang mit der Organisation der touristischen Strukturen auf Sauerlandebene sowie in Bezug auf neue Projekte, an denen die Gemeinde Finnentrop beteiligt ist, wie z.B. SauerlandRadrिंग, Sauerland Radwelt, Lenneroute, Sauerland Höhenflug, LenneSchiene, Radnetz Südwestfalen, „Ehmsenweg“ usw.. Bei allen Terminen war die Gemeinde Finnentrop personell vertreten und konnte damit ihre Interessen einbringen.

5. Touristische Infrastruktur

Die touristische Infrastruktur wird in Abstimmung mit den heimischen Partnern kontinuierlich verbessert. In 2012 konnte zu den bereits vorhandenen Einkehr-Tipps am Sauerland Radrिंग z.B. auch der Hinweis auf den Werksverkauf der Fa. Metten ergänzt werden.

The banner is titled "SauerlandRadrिंग" and "Einkehr-Tipp". It features a photograph of the Metten Werksverkauf building and interior. The text includes the Metten logo with the slogan "BESTES AUS FLEISCH", "WERKSVERKAUF", and "FLEISCH & SNACKS WURST & SNACKS". The main text reads: "Metten Fleischerfachgeschäft & Werksverkauf", "Industriestr. 2a", "Telefon 02721-515 214", "www.metten.net/werksverkauf", and "Öffnungszeiten: Mo. bis Mi.: 7.00 - 16.00 Uhr, Do. und Fr.: 7.00 - 18.00 Uhr, Samstag: 8.00 - 12.30 Uhr". A blue arrow points to the location, with "500 m entfernt" and "Sperrkasse" (with a note "auch für auch Sauerland") nearby. The bottom of the banner features the "Sauerland" logo, the website "www.sauerlandrading.de", and the slogan "Unterwegs auf einer Radtour".

In Zusammenarbeit mit dem SGV Bamenohl wurde in Bamenohl eine neue Wanderinformationstafel errichtet.



Neue Wanderinformationstafel am Hof Sommerhoff in Bamenohl

6. Interkommunale Zusammenarbeit

Zum 3. Mal fand am Pfingstmontag 2012 das SauerlandRading-Fest statt, das von der Arbeitsgruppe SauerlandRading vorbereitet wurde.

Eröffnung der Nordschleife

In der neuen Saison 2012 erhält der etablierte SauerlandRading mit der 40 km langen „Nordschleife“ eine neue hochwertige Radstrecke, die SauerlandRading und RuhrtalRading verbindet. Dies ist möglich geworden durch den Bau des Wennetalradweges auf der ehemaligen Bahntrasse zwischen Eshöhe und Wennemen durch Strassen.NRW.

E-Bike-Testparcours

Das Fahrradgeschäft Hegener baut speziell für E-Bikes einen Testparcours auf. Hier bekommt jeder, der Interesse hat, die Möglichkeit das E-Bike einmal selbst auszuprobieren. E-Bikes sind Fahrräder mit tretabhängigem Zusatzantrieb durch einen Elektromotor. Mit dem E-Bike „erfährt“ man den Parcours über Waldwege, glatte Straßen und gut geteerte Wege rund um Berge. Hierbei kann der Radfahrer austesten, wie sich das E-Bike beispielsweise bei Steigungen und Abfahrten auf der Straße verhält. Für jeden Neueinsteiger sowie für die erfahrenen Fahrer des E-Bikes wird es eine sportliche Erfahrung sein.

Mit freundlicher Unterstützung:

Fragenparcours: Wennemen - Berge oder Wennholthausen - Berge

Zwischen 11.00 und 16.00 Uhr kann man auf dem Gendarmenmarkt in Dorfmitte Wennemens unterhalb der Kirche oder in Wennholthausen am Pumpenhaus starten und sich einen Stempel abholen. Mit dem ersten Stempel bekommt man einen Fragebogen ausgehändigt, der mit Fragen rund um die Strecke nach Berge bestückt ist. Mit der Zieleinfahrt in Berge auf dem Festgelände erhält man bei Abgabe eines richtig ausgefüllten Fragebogens einen zweiten Stempel und gratis eine SauerlandRading-Trinkflasche von der Firma Werner Langer.

Mühlentag zum Deutschen Mühlentag in der Berger Mühle

Der Mühlentag beginnt um 11.00 Uhr und beinhaltet zu jeder vollen Stunde bis einschließlich 18.00 Uhr eine Mühlenführung.

- Das Mühlencafé bietet Kaffee und Kuchen.
- Im Backes wird selbst gebackenes Steinofenbrot angeboten. Hierbei bekommt das Publikum die Gelegenheit, den Mitarbeitern vom Anheizen des uralten Steinofens bis hin zum Backen des Roggenbrottes über die Schulter zu schauen.
- Der Mühlengarten verwöhnt mit Erbsensuppe zur Mittagszeit sowie Leckerem vom Grill.
- Auf dem Mühlentag wird das reichhaltige Angebot mit einem Honigstand sowie einem Fischstand abgerundet.

SauerlandRading-Fest
Pfingstmontag
in Meschede-Berge
28. Mai 2012

Stempelpass: Wennholthausen / Wennemen, Berge

Partners: VELTINS, WERNER LANGER, Sparkasse Güf für das Sauerland, Meschede attraktiv.

Kontakt Sauerland-Tourismus e.V. • Johannes-Hummel-Weg 1 • 57392 Schmallenberg • Servicehotline: 02974-202130

www.sauerlandrading.de

www.sauerlandtourismus.de

Veranstaltungsprogramm

11.00 Uhr
Das Fest beginnt um 11.00 Uhr, parallel findet auch das Berger Mühlenfest zum deutschen Mühlentag statt. (Informationen siehe umseitig).

12.00 Uhr
Offizielle Eröffnung der neuen SauerlandRading-Nordschleife durch den Mescheder Bürgermeister Uli Hess.

11.00 bis 18.00 Uhr

- **Fahradmesse:** Ausstellung verschiedener Fahrradanbieter und Equipment-Hersteller.
- **Live Musik: Manfred Klein und 8 Band.** Ein vielseitiges Repertoire aller Musikstile von brandaktuellen Charterfolgen bis zu Pop- und Rockmusik. Die Band spielt alles, was gut und bekannt ist und beim Publikum Party-Laune macht.
- **Gastronomie:** Der Verkehrsverein Berge sorgt für ein vielfältiges Speisen- und Getränkeangebot.
- **Der Mundwerker Michael Klus** kommt mit Draht-Esel, Planwagen und wilden Instrumenten: Er erzählt uns Geschichten aus'm wilden Sauerland. Er ist der Mann, „der mit dem Fahrtwind tanzt“.
- **E-Bike-Testparcours:** Probieren Sie eine neue Art des Fahrradfahrens aus.

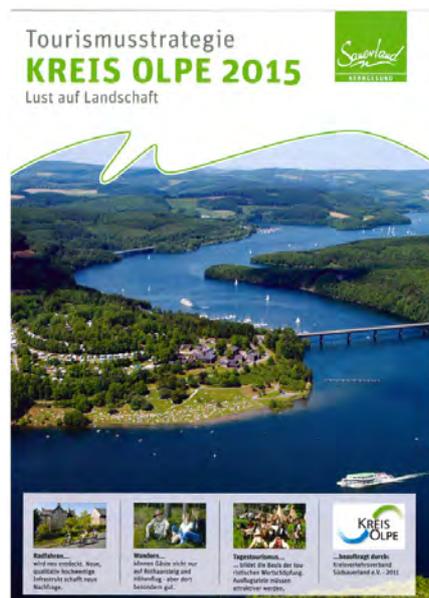
11.00 bis 16.00 Uhr

- **Fragensponsoring:** Pendeln Sie mit Ihrem Fahrrad zwischen Werneumen und Berge oder Werneumen und Berge und beantworten Sie spannende Fragen rund um die Strecke.



3. SauerlandRadingfest mit Eröffnung des „Wenneradweges“ in Meschede-Berge

Die von den Tourismusakteuren im Kreis Olpe in Zusammenarbeit mit dem Sauerland Tourismus entwickelte und in allen Kommunen und dem Kreis Olpe gebilligte „Tourismusstrategie Kreis Olpe 2015“ wurde im August 2012 der Öffentlichkeit vorgestellt.



Hierzu ist der nachfolgende Presseartikel veröffentlicht worden:

Tourismus

Gemeinsam für den Tourismus im Kreis Olpe

29.08.2012 | 16:02 Uhr



Thomas Weber (links) und Dr. Jürgen Fischbach (rechts) mit den Vertretern der 7 Kommunen im Kreis, die gemeinsam die neue Tourismus-Strategie 2015 entwickelten. Foto: Eberts

„Einsicht ist der erste Schritt zur Besserung. Nur, wenn alle 7 Kommunen im Kreis Olpe gemeinsam am „roten Faden“ ziehen und effektiv zusammenarbeiten, lässt sich der Tourismus im Kreis Olpe wieder nach vorn bringen. Das ist die wichtigste Hauptbotschaft der Tourismusstrategie „Kreis Olpe 2015“, die gestern im Meggener Galileopark vorgestellt wurde.

In mehreren Workshops im letzten Jahr haben die Touristiker der 7 Kreiskommunen zusammen mit dem Sauerland-Tourismus die Köpfe zusammen gesteckt, um Fehler der Vergangenheit zu analysieren und neue Ziele zu formulieren.

Denn die aktuelle Bilanz ist ernüchternd: Der Tourismus im Kreis Olpe hat in den letzten Jahren arg Federn gelassen. Die Gästezahlen sind rückläufig, die anderen Sauerlandseen haben den hiesigen touristischen Leuchttürmen Bigge- und Listersee den Rang abgelaufen, es mangelt vielerorts an Qualität und auch die Zusammenarbeit der Kommunen lässt zu wünschen übrig. Positive Maßnahmen wie der Rothaarsteig oder die neuen Radfahrwege konnten den Negativtrend nicht aufhalten.

Das soll sich nun ändern, mit den Projekten der Regionale als Zugpferden. „Die Regionale ist eine Steilvorlage für uns“, so Thomas Weber, Geschäftsführer des Sauerland-Tourismus. Die geplanten Maßnahmen an Bigge- und Listersee, die Lenne-Schiene und das Radnetz Südwestfalen sollen den Tourismus im Kreis Olpe wieder aufwerten und wieder mehr Gäste in den Kreis bringen. Parallel dazu sollen Qualität und Service verbessert und die Organisationsstrukturen durch Netzwerke und Kooperationen optimiert werden, damit wieder mehr Gäste Lust auf den Kreis Olpe bekommen. Der Fokus liegt dabei wie bisher auf den Themen Radfahren, Wandern, Naturerlebnis und Gesundheit.

Die Konkurrenz ist groß, deshalb sei es wichtig die regionale Identität zu stärken. Thomas Weber: „Wir müssen unser Profil sauerlandisieren“. Und: „Was wir hier fabrizieren, davon profitieren auch die Einheimischen.“

Ob sich das in drei Jahren alles umsetzen lässt, wollen die Touristiker 2015 überprüfen. Für Jürgen Fischbach, Marketingchef des Sauerland-Tourismus, ist das Konzept ein „erster Schritt“.

So sehen es auch die Kommunen. Lennestadts BM Hundt: „Das Konzept beinhaltet viele Hausaufgaben für die öffentliche Hand wie für die Privatwirtschaft.“ Finnentrops BM Heß sieht in der Strategie weniger einen Masterplan statt eine Bewusstseinsbildung und ein Bekenntnis für eine bessere interkommunale Zusammenarbeit.“

Quelle: Volker Eberts, Westfalenpost vom 29.08.2012

7. Weihnachtsmarkt

Wie immer am 2. Adventswochenende fand am und im Rathaus der traditionelle Finnentropener Weihnachtsmarkt statt – in 2012 bereits zum 26. Mal.



Zum 2. Mal fand die Ziehung der Gewinner der Verlosung des Gewerbevereins für die Gemeinde Finnentrop e.V. im Rahmen des Weihnachtsmarkts statt. Der Erlös kam der Stiftung der Sparkasse Finnentrop zu Gute.



Ziehung der Gewinner der Verlosung durch Franzine Wurm im Beisein der Vorstandsmitglieder des Gewerbevereins Finnentrop, Dirk Atteln und Bernd Heisiep

Bereich 50

Soziales, Jugend und Senioren

1. Soziales

1.1 Sozialhilfe

In der Gemeinde Finnentrop bestanden am 31.12.2012 21 Fälle, in denen Hilfe zum Lebensunterhalt nach den Bestimmungen des Zwölften Buches des Sozialgesetzbuches (SGB XII – Sozialhilfe) gewährt wurde. Die Sozialhilfeaufwendungen betragen im Jahr 2012 rd. 103.000,00 €.

1.2 Grundsicherung

Am 31.12.2012 erhielten rund 118 Personen, die entweder über 65 Jahre alt oder 18-64 Jahre alt und dauerhaft voll erwerbsgemindert im Sinne der gesetzlichen Rentenversicherung waren, Grundsicherungsleistungen nach §§ 40 ff. SGB XII. Darüber hinaus gab es eine nicht festgehaltene Vielzahl mündlicher und telefonischer Anträge, die größtenteils mündlich abgewickelt werden konnten, weil kein Anspruch auf Leistungen bestand. Die Aufwendungen beliefen sich im Jahr 2012 auf rd. 532.000,00 €.

1.3 Aussiedler

Im Jahr 2012 wurden der Gemeinde Finnentrop keine Spätaussiedler zugewiesen.

Jahr	Zuweisung Personen	Unterbringung Personen im Übergangsheim	Landeserstattung in €	Aufnahmeverpflichtung Personen 31.12.
2011	0	0	0	-
2012	0	0	0	-

1.4 Asylbewerberleistungsgesetz

Auch im Jahre 2012 hatte die Gemeinde Finnentrop asylbegehrende und geduldete Ausländer aufzunehmen, unterzubringen und Leistungen zu erbringen.

Jahr	Anzahl Asylbewerber	Anzahl geduldete Ausländer	Personen im Leistungsbezug	Aufwendungen in €	Landeserstattung in €	Zuweisungen Asylbew. im lfd. Jahr	Aufnahmeverpflichtung per 31.12.
2011	49	32	20	193.273,00	45.012,00	13	1
2012	53	18	48	209.860,00	73.453,00	18	1

1.5 Wohngeld

Jahr	Wohngeldberechnungen/Wohngeldbewilligungen
2011	261, davon 213 bewilligt
2012	253, davon 221 bewilligt

1.6 Sozialversicherung

Im Jahr 2012 wurden wiederum zahlreiche Rentenanträge gestellt, die zur Entscheidung und Bewilligung an die Deutsche Rentenversicherung weitergeleitet wurden.

Insgesamt wurden folgende Anträge gestellt:

Rentenart	Anträge 2011	Anträge 2012	Veränderung in %
Altersrente	114	102	- 10,5
Rente wg. Erwerbsminderung	55	52	- 5,4
Hinterbliebenenrente	70	71	+ 1,4
Kontoklärung	217	213	- 1,8

2. Jugend

2.1 Jugendarbeit

2.1.1 Aufsuchende Jugendarbeit

Einleitung

Die Cliquenarbeit, besonders neue Treffpunkte, die Kontaktaufnahme und der Beziehungsaufbau zu den neu gebildeten und bestehenden Cliquen prägten auch in 2012 den Hauptarbeitsbereich der Aufsuchenden Jugendarbeit.

Die veränderte Gruppendynamik, soziale und familiäre Lage der Jugendlichen, wachsender Leistungsdruck, geforderte Benehmensmuster nach bestehenden Normen und Werten in der Gesellschaft spiegeln sich in der Arbeit wieder.

Die wichtigsten Bestandteile der Arbeit waren nach wie vor niederschwellige Beratungsgespräche, Hilfestellungen in informellen Treffpunkten, Vermittlung und Begleitung bei Institutionen und Behördengängen, Unterstützung der Jugendlichen bei Planung und Organisation ihrer Freizeitgestaltung

Allgemeine Probleme der Arbeit sind: Gewalt, Alkoholkonsum, Umfeld „Sprachverschmutzung“, Lärm, Perspektivlosigkeit, mangelhafte Erziehung, Langeweile, Intoleranz, fehlende positive Vorbildfunktion, soziale Integration und Erziehungsdefizite im Elternhaus.

Einzelne Angebote

Das Projekt „Respekt statt Rassismus, Gewalt und Mobbing“ wurde in der Hauptschule für alle Klassen 8 - 9 und in der Realschule für alle Klassen 9 angeboten.

Für die Haupt- und Realschule wurde zudem auch eine Stunde in den Pausen oder im Beratungsraum unter der Überschrift „Stark für Dich und deine Zukunft“ angeboten. Dabei ging es um Einzelfallbezogene Beratung und motivierende Gespräche, Problemlöse- und Konfliktmanagement, Sensibilisierung der Selbst- und Fremdwahrnehmungsfühle, Normverdeutlichung und Stärkung des Sozialverhaltens.

Die sportlichen Angebote (Hallenfußball, Basketball, Volleyball und Turnen)

Die Aufsuchende Jugendarbeit der Gemeinde Finnentrop bietet offenen Hallenfußball zu folgenden Zeiten an:

Sommer (01.04.-31.10.): Dienstag: 18.30 bis 20.00 Uhr
Freitag: 17.00 bis 21.30 Uhr

Winter (01.11.-31.03): Freitag: 17.00 bis 20.00 Uhr.

Jugendbüro

Das Jugendbüro ist ein wichtiger Ort, um die Jugendlichen zu treffen und Kontakte zu ihnen zu knüpfen und zu intensivieren. Hier können Gespräche geführt und die Situation des Einzelnen oder der Gruppe erfasst werden. Aktivitäten können gemeinsam geplant und durchgeführt werden.

Öffnungszeiten: Di. und Do. 18.00 – 21.30 Uhr
Fr.: 17.00 – 22.00 Uhr

Die folgenden Themen wurden im Jahr 2011 bearbeitet:

1. Intensivierung der Kooperation und Vernetzung.
2. Auf- und Ausbau von geschlechtsspezifischen Angeboten zur Integration von Mädchen.
3. Gewinnung ehrenamtlicher Mitarbeiter/innen für die dezentrale Trefferarbeit in den Ortschaften.

4. Sensibilisierung der Kinder und Jugendlichen für einen respektvollen Umgang miteinander.
5. Förderung der Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund.
6. Beitrag zur Partizipation der Jugendlichen in der sozialpolitischen Bildung und Förderung der verantwortlichen Verhaltensformen in ihrem Sozialraum.
7. „Treff Treff“ Erfahrungsaustausch der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der dezentralen Treffs in der Kommune.
8. Kontakte mit den ortskundigen Ansprechpartnern.
9. Projekte Prävention.

Projekte Prävention

Info-Veranstaltung über AIDS im März im Jugendbüro



**Projekt Suchtprävention
„Alkoholfreie Cocktails“ im Oktober im Jugendbüro**



Jugendfußball- und Freundschaftsturnier 2012



Pilu United ist Turniersieger

Finnentrop. Die Aufsuchende Jugendarbeit der Gemeinde Finnentrop richtete mit finanzieller Unterstützung der Sparkasse Finnentrop zum zehnten Mal das Jugendfußballturnier in der Dreifach-Turnhalle in Finnentrop aus. Zehn Mannschaften aus dem Kreis Olpe nahmen am

Turnier teil. Im Endspiel setzte sich die in allen Spielen ungeschlagene Mannschaft „Pilu United“ mit den Spielern Arcangelo, Domenico, Francesco, Kevin, Mike, Nico und Peppi gegen das Team „Jugendbüro 2“ durch Neunmeterschießen mit 4:3 durch. Den 3. Platz belegten die

Spieler von „Inter-Aja F-2“ der Aufsuchenden Jugendarbeit der Gemeinde Finnentrop durch einen Sieg gegen „Jugendcafé New KOMMA“ mit 2:0. Bürgermeister Dietmar Heß überreichte den Turniersiegern einen Pokal und lobte insbesondere den fairen Umgang miteinander.

Capoeira - brasilianischer Kampftanz

Angebot der „Aufsuchenden Jugendarbeit“ in Finnentrop

■ Von Günter Pieper

Finnentrop.

Das Interesse für den von der „Aufsuchenden Jugendarbeit“ Finnentrop in Kooperation mit dem Brasilianisch-Deutschen Zentrum angebotenen Capoeirakurs für Kinder und Jugendliche von zwölf bis 25 Jahren war groß.

Zum Schnupperabend am vergangenen Dienstag kamen Besucher aus Finnentrop, Grevenbrück, Elspe und Meggen in die kleine Turnhalle im Schulzentrum Finnentrop. Capoeira-Lehrer Fernando Teixeira aus Brasilien zeigte den ersten sportlich begeisterten Teilnehmern die Techniken dieser in der hiesigen Region bisher weitgehend unbekanntes brasilianischen Kampfkunst.

Die Kapazität des Capoeira-kurs wurde am ersten Abend noch nicht voll mit verbindlichen Anmeldungen ausgeschöpft.

Lehrer Fernando Teixeira und Veli Aydin von der „Aufsuchenden Jugendarbeit“



Lehrer Fernando Teixeira aus Brasilien zeigt den sportlich begeisterten Teilnehmern erste Grundschnitte des Capoeira.

Foto: Günter Pieper

werden am kommenden Dienstag, 24. April, um 18.30 Uhr mit dem Kurs fortfahren. Veli Aydin hofft auf weitere Teilnehmer: „Auch Seiteneinsteiger in den Kurs sind am kommenden Dienstag noch herzlich willkommen. Die Trainingseinheiten finden bis zum 3. Juli jeweils dienstags von 18.30 bis 20 Uhr in der

kleinen Turnhalle im Schulzentrum Finnentrop statt.“ Was ist eigentlich Capoeira? Capoeira ist eine brasilianische Kampfkunst, dessen Ursprung von afrikanischen Sklaven ausging.

Während der Kolonialzeit in Brasilien wurde diese Kampfkunst, die heute eher als Kampftanz anzusehen ist, von

nach Brasilien verschleppten afrikanischen Sklaven ausgeübt und weiterentwickelt. Im 18. Jahrhundert war es noch eine Straßenkampftechnik, heute ist Capoeira (gesprochen: Kapoeira) eine faszinierende Kampfsportart, deren bodennahe Akrobatik steile Konzentration und sportliches Geschick voraussetzt.

SauerlandKurier am Sonntag, 22.04.2012



Treff Treff 2012

Der kreisweite Treff-Treff in Köln

070 - ☎ 0 27 21/13 60 oder 0 27 61/9 39 90



Die Bronx Rock Kletterhalle in Köln-Wesseling war das Ziel der Aufsuchenden Jugendarbeit.

„Treff-Treff“ voller Erfolg

Austausch über Erfahrungen und Veranstaltungen

Kreis Olpe.

22 Ehrenamtliche aus sieben Kommunen des Kreises Olpe machten sich kürzlich mit der Aufsuchenden Jugendarbeit auf den Weg nach Köln-Wesseling.

Ziel war die Bronx Rock Kletterhalle. Der Treff-Treff ist eine Veranstaltung der Aufsuchenden Jugendarbeit (Olpe, Altenhudem, Kirchhudem, Finnentrop, Attendorn, Drolshagen und Wenden) und soll den Ehrenamtlichen der offenen Kinder- und Jugendarbeit

dazu dienen, sich mit anderen auszutauschen über Erfahrungen, Veranstaltungen oder anderen Dingen. Dabei sollte der Spaß aber nicht zu kurz kommen.

In Köln-Wesseling angekommen, erhielten alle ihre Ausrüstung und eine sicherheitstechnische Einweisung des Trainers, bevor es mit dem Klettern losging. Schnell hatte jeder einen Kletterpartner gefunden und die ersten trauten sich, die 16,5 m hohen Wände zu erklimmen. Wer nicht gerade kletterte, musste

dafür Sorgen, dass sein Partner wieder sicher zum Boden kam. Zudem war für jeden etwas dabei, neben einfachen Routen der Eingruppierung bis 4 gab es auch Routen mit Überhang und weiteren spezial Effekten.

Zurück in Olpe im Lorenz-Jäger-Haus gab es eine ordentliche Stärkung mit Pizza und Getränken. Abgerundet wurde der Tag mit Spielen und Gesprächen, wobei herauskam, dass alle der gleichen Meinung waren: „Es war ein toller Tag!“

SauerlandKurier am Sonntag 16.12.2012



Den Schlüsselpaten Alex Schäfer, Roman Stang, Armend Thusa (auf dem Foto in Vertretung sein Bruder Gazmend), Alex Root und Dennis Schäfer wird von Bürgermeister Heß der symbolische Schlüssel überreicht. Links im Bild Michael Hunold vom kjk und rechts neben Bürgermeister Heß Monika Holthöfer sowie Veli Aydin von der AJA. Foto: Günter Pieper

Verantwortung übernehmen

Jugendliche sind jetzt Schlüsselpaten des Soccerplatzes

■ Von Günter Pieper

Finnentrop.

Fast auf den Tag genau vier Jahre nach der offiziellen Eröffnung des Soccerplatzes im Schulzentrum Finnentrop fand am Freitag im Rahmen des Spätsommerfestes, organisiert vom Kinder-, Jugend- und Kulturhaus und der Aufsuchenden Jugendarbeit unter der Schirmherrschaft der lokalen Agenda 21 - AK Soziales, auf dem Minispielfeld die offizielle Schlüsselübergabe an die Schlüsselpaten durch Bürgermeister Dietmar Heß statt.

Die zahlreichen Besucher des Spätsommerfestes ließen sich durch die anfänglich reichlichen Regenschauer nicht abhalten und freuten sich ganz besonders auf das kleine Fußballturnier mit insgesamt 14 Mannschaften. An-

getreten waren die Teams „Die Zukunft“, „Club Derbystar“, „FC Fladenbrot“, „Sparkasse Finnentrop“, „Jugendleiter“, „Moscheeverein Vorstand“, „Moscheeverein Jugendabteilung“, „Rathaus“ und „Moscheeverein Vorstand 2“.

Längere Öffnungszeiten

Bei den kleineren Spielern bis zwölf Jahren waren drei Teams Mädchen vom FC Finnentrop sowie Derbystar 2 und Moscheeverein Kinder angetreten. In der ersten Gruppe siegten die Jugendleiter vor der Mannschaft des Rathauses und dem Moscheeverein. In der Kindergruppe ging der erste Platz an den Moscheeverein vor den beiden Mädchenmannschaften 3

und 1 des FC Finnentrop. Mit der Schlüsselübergabe an die Schlüsselpaten will man erreichen, dass Jugendliche Verantwortung für sich und ihre Clique übernehmen. Außerdem können so in den Sommerferien die Öffnungszeiten von 18 auf 20 Uhr verlängert werden und samstags kann der Soccerplatz unter Aufsicht der Schlüsselpaten von 10 bis 18 Uhr bespielt werden. Die neuen Schlüsselpaten sind Alex Schäfer, Roman Stang, Armend Thusa, Alex Root und Dennis Schäfer. Das Soccerfeld ist ein vom Deutschen Fußballbund finanzierter Kunstrasenplatz mit einer Spielfläche von rund 260 Quadratmetern, der von einem Bandensystem mit integrierten Toren umgeben ist. Der Ball ist sozusagen immer im Spiel. Eine tolle Attraktion für alle Kinder und Jugendlichen.

Fahrt zum Horrorfest im Movie Park

Offene Jugendarbeit
lädt Jugendliche ein

Finnentrop. Die Aufsuchende Jugendarbeit der Gemeinde Finnentrop bietet am Samstag, 20. Oktober, eine Fahrt in den Movie Park Germany in Bottrop an. Neben den für Freizeitparks üblichen Fahrattraktionen bietet der Park in den Abendstunden ein gruseliges Horrorfest.

Mitfahren können alle Jugendlichen ab 14 Jahren, los geht es um 11 Uhr ab Rathaus und um 11.10 Uhr ab Busbahnhof Finnentrop.

Die Rückfahrt ab Bottrop ist für 22 Uhr vorgesehen, so dass die Jugendlichen gegen 0.30 Uhr am Busbahnhof bzw. 0.40 Uhr am Rathaus Finnentrop sein werden. Die Kosten für Fahrt und Eintritt betragen 25 Euro. Für Verpflegung und wetterfeste Kleidung ist zu sorgen.

Weitere Informationen und Anmeldung an der Information und im Zimmer 10 des Rathauses Finnentrop oder im Jugendbüro bei Veli Aydin, Tel.: (02721) 512 114, Mobil: 0175 15 00 759. Dort oder unter V.Aydin@finnentrop.de auch weitere Informationen über die sonstigen Aktivitäten der Aufsuchenden Jugendarbeit in der Gemeinde Finnentrop.

WP/WR Mittwoch, 10.10.2012

2.1.2 Kindergärten

Der Bestand an Tageseinrichtungen für Kinder hat sich im Jahr 2012 nicht verändert.

Investive Maßnahmen wurden nicht durchgeführt und dementsprechend wurden auch keine Fördermittel aufgewendet.

Nach den Zuschussrichtlinien der Gemeinde Finnentrop zu den Fahrten zu Kindergärten wurden rd. 4.600,00 € an Zuschüssen gewährt.

Der Ausbau der Betreuungsplätze unter Dreijähriger soll bis zum Jahre 2013 in den Tageseinrichtungen schrittweise bis auf 32 % ausgebaut werden.

2.1.3 Förderung sonstiger Jugendarbeit

Im Jahr 2012 wurden mehrere kleine Aktionen mit insgesamt rd. 500,00 € gefördert.

2.1.4 Kinderspiel- und Bolzplätze

Im Jahr 2012 wurde für die Beschaffung von neuen Kinderspielgeräten ein Betrag in Höhe von rd. 20.000,00 € aufgewendet.

Die Neuerrichtung eines Kinderspielplatzes in Ostentrop, konnte mangels eines geeigneten Grundstücks nicht realisiert werden, daher wurde im Jahr 2012 der vorhandene Kinderspielplatz an der Kirche neu gestaltet und komplett mit neuen Geräten ausgestattet.

Neben dem abnutzungsbedingten Austausch von Spielgeräten wurden weitere größere Maßnahmen nicht durchgeführt.

3. Seniorenarbeit

Im Jahr 2012 wurden folgende Angebote von und für SeniorInnen durchgeführt.

3.1 Frühstück „Gemeinsam statt einsam“

Einmal im Monat findet das unter dem Motto „Gemeinsam statt einsam“ stehende Frühstückstreffen für die Finnentrop Seniorinnen und Senioren statt.

Um jeden älteren Menschen die Chance zu geben daran teilzunehmen, findet das Frühstück jeweils in verschiedenen Dörfern der Gemeinde statt, sodass man sich in Bamenohl, im evangelischen Pfarrheim Finnentrop, im katholischen Pfarrheim Finnentrop, in Fretter, im Haus Habbecker Heide, in Heggen, Lenhausen, Ostentrop/Schönholthausen, Rönkhausen und Serkenrode traf.

80 – 100 Bürgerinnen und Bürger beteiligten sich an dem Angebot.

Die Kooperationspartner sind die evangelische Kirchengemeinde, die KFD Ostentrop/Schönholthausen und die Caritaskonferenzen der Gemeinde.

Anlässlich des 10-jährigen Bestehens dieses Projektes im Jahr 2012 fand in der Mensa des Schulzentrums Finnentrop eine Jubiläumsfeier statt.



Bürgermeister Dietmar Heß bedankte sich bei den vielen ehrenamtlichen Helfern für ihr außerordentliches Engagement.

Dieses Projekt kann nach 10 Jahren auf eine sehr erfolgreiche Bilanz zurückblicken. Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, inzwischen 171, haben in hervorragender Weise dazu beigetragen, dass sich dieses Projekt zu dem entwickelt hat, was es heute darstellt.

Ein Geflecht von sozialen Beziehungen zwischen Akteuren, Personen und Organisationen hat dieses Projekt „Gemeinsam statt einsam“ geschaffen.



3.2 Internetcafé

Von ehrenamtlichen Mitarbeitern des Internetcafés wurden Kurse mit unterschiedlichen Schwerpunkten (Grundkurs, Wordkurs, Internetkurs) durchgeführt.

3.3 Schach

Wöchentlich treffen sich Schachfreunde zum gemeinsamen Spiel im katholischen Pfarrzentrum Finnentrop.

3.4 Doppelkopf

Alle zwei Wochen treffen sich regelmäßig Senioren zum gemeinsamen Doppelkopfspiel. Es findet im Wechsel bei den jeweiligen Teilnehmern statt.

3.5 Englischkurs

Der bereits seit 2010 in Kooperation mit der Volkshochschule des Kreises Olpe begonnene Kurs, wird seitdem jedes Semester als Aufbaukurs fortgesetzt. Ein tolles Erlebnis für einige Teilnehmer des Kurses war eine Studienfahrt nach London. Mit Unterstützung der Dozentin des Englischkurses, Alexis Hussain, organisierten sie diese Fahrt in eigener Regie, um die bereits erworbenen Sprachkenntnisse anzuwenden. Ein interessant zusammengestelltes Programm und die Besichtigung vieler Sehenswürdigkeiten machten diese Fahrt zu einem schönen Erlebnis.



3.6 Ganzheitliches Gedächtnistraining

In Kooperation mit der Volkshochschule des Kreises Olpe wurde ein ganzheitliches Gedächtnistraining für Senioren angeboten.

Mit viel Abwechslung und Freude erfuhren die Teilnehmer Neues und Bekanntes über das Gehirn und welche Rolle die Ernährung und die Bewegung bei dessen Entwicklung spielen.

3.7 Fahrt nach Bonn zum „Haus der Geschichte“

Eine Tagesfahrt nach Bonn zum „Haus der Geschichte“ wurde allen interessierten Seniorinnen in Kooperation mit der Gleichstellungsstelle der Gemeinde angeboten.

Das „Haus der Geschichte“ aus dem Blickwinkel der Frauen, waren Inhalt und Ziel einer Führung durch die Dauerausstellung, die 2011 neu gestaltet wurde und gesamtdeutsche Themen ebenso wie die Geschichte der geteilten Nation umfasst.

Weiterhin bestand noch Zeit zur freien Verfügung das Museum in Eigenregie zu erkunden, einen Spaziergang am Rhein zu unternehmen oder einen Stadtbummel zu machen.

3.8 Seniorenwanderung

Rund 90 begeisterte Wanderer trafen sich in Lenhausen auf Einladung des SGV und der Fachstelle für Seniorenarbeit.

Bei strahlend schönem Herbstwetter und milden Temperaturen machten sich die Teilnehmer auf die ausgesuchte etwa 8 km lange Strecke.

Durch die „Krähenschlade“ ging es zunächst an der Lenne entlang in Richtung Finnentrop. Nach dem Besuch der Begräbnisstätte der gräflichen Familie von Plettenberg-Lenhausen führte der Weg weiter durch das Industriegebiet Friel-

trop bis zum Werksverkauf Metten, wo die Wanderer bei einer zünftigen Rast die Gastfreundschaft der Fa. Metten mit allerlei Leckereien genießen konnten. Frisch gestärkt ging es danach den Berg hinauf, um auf dem wunderschönen Pfad „Über die Piene“ wieder nach Lenhausen zu gelangen. Die schöne Wanderung durch die bunt gefärbten Laubwälder endete im Gasthof Auwermann mit einem gemütlichen Beisammensein und vielen Geschichten, die sich die Wanderer zu erzählen hatten.



Bereich 67

Umweltschutz

1. Abfallentsorgung (Bereich Finanzen)

1.1 Abfallentsorgungsgebühren

Die für das Jahr 2011 neu festgesetzte Abfallentsorgungsgebühr in Höhe von 69,- € pro Einwohner bzw. Einwohnergleichwert (vorher 75,- €) konnte im Jahr 2012 beibehalten werden.

In der Gebührenkalkulation für das Jahr 2013 musste jedoch eine Anpassung an steigende Unternehmerentgelte erfolgen. Das Unternehmerentgelt ist ab dem 01.01.2012 vertragsgemäß um 3,77 % angestiegen. Hinzu kam, dass nach § 6 Abs. 2 KAG NRW Kostenunterdeckungen innerhalb eines Zeitraumes von vier Jahren ausgeglichen werden müssen. Da das Produkt Abfallwirtschaft in 2011 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von rund 20.400,- € aufwies und die Gebührenausgleichsrücklage „Abfallentsorgung“ vollständig aufgebraucht war, musste der genannte Jahresfehlbetrag in die Kalkulation für 2013 einbezogen werden. Zusätzlich wurde der prognostizierte Jahresfehlbetrag für 2012 in Höhe von 23.800,- € sowie eine absehbare Gebührenerhöhung des Kreises Olpe (spätestens ab 2014) einkalkuliert.

In seiner Sitzung am 27.12.2012 hat der Rat der Gemeinde Finnentrop beschlossen, ab 01.01.2013 eine Abfallentsorgungsgebühr in Höhe von 73,20 € pro Einwohner bzw. Einwohnergleichwert festzusetzen.

1.2 Entwicklung der Abfall- und Wertstoffmengen

Die nachfolgenden Tabellen verdeutlichen die Entwicklung der Abfall- und Wertstoffmengen im Hausmüllbereich im Zeitraum 2010 bis 2012.

Nicht aufgeführt ist die Schadstoffentsorgung, da es hier keine Mengenangaben bezogen auf die Gemeinde Finnentrop gibt.

Abfall- und Wertstoffmengen in der Gemeinde Finnentrop

(in kg/Einwohner bzw. Einwohnergleichwert pro Jahr)

Jahr	Einwohner und Einwohnergleichwerte (am 1.Juli)	Restmüll (nur 240 l Tonnen)	Bioabfall (120 l – u. 240 l - Tonnen)	Papier, Pappe und Karton (240 l Tonnen)	Leichtstoffe (Säcke, 240 l - Tonnen u. 1,1 cbm Container)	Sperrmüll	Altholz	Metallschrott	Elektroschrott (nur Abholung)	Glas	Gesamt
2010	19.122	124,0	128,1	65,3	37,5	8,5	17,7	0,3	1,9	24,7	408,0
2011	18.905	105,9	105,5	64,2	38,0	11,6	18,6	0,0	1,5	25,0	370,3
2012	18.872	118,3	132,3	62,6	37,4	9,1	21,5	0,0	1,9	25,2	408,3

Gewerbeabfall ist berücksichtigt, sofern er über haushaltsübliche Abfallgefäße entsorgt wurde.

Prozentualer Anteil der Abfall- und Wertstoffarten an der Gesamtabfallmenge (Gewicht)

Jahr	Restmüll	Bioabfall	Papier/ Pappe/ Karton	Leichtstoffe	Sperrmüll	Altholz	Metall-Schrott	Elektro-Schrott	Glas
2010	30,4	31,4	16,0	9,2	2,1	4,3	0,1	0,5	6,0
2011	28,6	28,5	17,3	10,3	3,1	5,0	0,0	0,4	6,8
2012	29,0	32,4	15,3	9,1	2,2	5,3	0,0	0,5	6,2

1.3 Änderungen bei der Abfallentsorgung

In seiner Sitzung am 27.12.2012 hat der Rat der Gemeinde Finnentrop eine Neufassung der Abfallentsorgungssatzung zum 01.01.2013 beschlossen. Damit wurde die Abfallsatzung der Gemeinde Finnentrop an das am 01.06.2012 als Nachfolgegesetz zum Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz (KrWG-/AbfG) in Kraft getretene Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) angepasst.

Nach Inkrafttreten des Kreislaufwirtschaftsgesetzes ist es unter anderem erforderlich, dass alle Abfallsammlungen, ob gewerblich oder gemeinnützig, beim Kreis Olpe angezeigt werden. Die Städte und Gemeinden werden jeweils um Stellungnahme gebeten. Eine Vielzahl von Anträgen wurde mittlerweile eingereicht, die ausnahmslos die lukrativen Bereiche Altkleider und Metallschrott betreffen.

Ein neues Verfahren zur Anmeldung von Sonderabfuhrungen wurde zum 1. Juni 2012 in der Gemeinde Finnentrop eingeführt und hat sich seitdem bestens bewährt. Sowohl für die Bürgerinnen und Bürger als auch für die Sachbearbeiterinnen im Rathaus ist vieles einfacher geworden. Entwickelt und im Rathaus installiert wurde das Verfahren von der in Drolshagen ansässigen Firma SEDRO Engineering.

Wer Sperrmüll, Altholz, Elektroaltgeräte, Metallschrott oder auch Schadstoffe entsorgen möchte, kann nun schnell und unkompliziert auf der Internetseite der Gemeinde die Abholung anfordern. Auch der Häckseldienst kann auf diesem Wege bestellt werden. Anmeldefehler sind praktisch ausgeschlossen. Man bekommt eine Anmeldebestätigung und wer möchte, kann sich sogar an das Rausstellen der Abfälle erinnern lassen.



Vorstellung des neuen Abfallanmeldeverfahrens

1.4 Kompostprämie und Befreiung vom Anschluss- und Benutzungszwang für die Biotonne

Im Oktober 2012 haben 391 Haushalte die Prämie für Teilkompostierung und 211 Haushalte die Prämie für Vollkompostierung erhalten. Insgesamt wurden 10.695,- € ausgezahlt. Die Anzahl der „Kompostanträge“ ist damit weiter rückläufig.

26 Grundstücke waren vom Anschluss- und Benutzungszwang für die Biotonne befreit. Die Rückerstattung der auf die Biotonne entfallenden Gebühr erfolgte in Form der „doppelten Kompostprämie“ und belief sich auf insgesamt 1.440,- €.

1.5 Häckseldienst

Der Häckseldienst des Bauhofes wurde sowohl im Frühjahr als auch im Herbst 2012 relativ gut angenommen. Während im Frühjahr auf 34 Grundstücken gehäckselt wurde, nahmen bei der Herbstaktion 66 Grundstückseigentümer den Dienst in Anspruch. Die Tendenz geht dahin, den Grünabfall abholen zu lassen und nicht mehr im eigenen Garten zu verwerten.

2. Grünflächen

2.1 Grünflächenpatenschaften

Im Jahr 2012 haben rund 60 Paten, d.h. Vereine und Privatpersonen, in den meisten Fällen auf der Basis von Rahmenarbeitsverträgen, insgesamt fast 100 öffentliche Grünflächen gepflegt. Die für die Pflege gezahlten Entschädigungen beliefen sich auf rund 18.800,- €.

Die Anzahl der Patenschaften ist über Jahre nahezu konstant.

Für folgende Grünflächenarten wurden Patenschaften vergeben: Spielplätze, Bolzplätze, Straßenbegleitgrün ganzer Straßenzüge, Dorfplätze, Radwege, einzelne Pflanzbeete, Böschungen, Parkplätze, Wiesen, Gedenkstätten,...

2.2 Bekämpfung der Herkulesstaude

Seit dem Jahr 1999 bekämpft der Bauhof der Gemeinde Finnentrop die Herkulesstaude (Riesenbärenklau). In einem detaillierten Kataster ist jeder bekannte Standort und die Entwicklung der einzelnen Pflanzenbestände im Laufe der Jahre genau erfasst. Die auf Dauer angelegte Bekämpfung weist deutliche Erfolge auf. Während sich die Pflanzenbestände in den ersten Jahren trotz Bekämpfung stetig vergrößerten, ist seit dem Jahr 2004 ein kontinuierlicher Rückgang zu verzeichnen. Die Anzahl der Pflanzen ist von 3755 im Jahr 2003 auf nur noch 230 Pflanzen im Jahr 2012 gesunken.

2.3 Eingriffsregelung, Ökokonto, Artenschutzrechtliche Prüfung und Umweltbericht

Im Rahmen der Änderungen des Flächennutzungsplanes, der Aufstellung und Änderung von Bebauungsplänen sowie der Änderung von Abgrenzungs- und Ergänzungssatzungen wurde jeweils der Eingriff in Natur und Landschaft bewertet und Ausgleichsmaßnahmen festgesetzt bzw. ein Grünordnungsplan erstellt.

Konnten geforderte Ausgleichsmaßnahmen nicht im Bereich des jeweiligen Plangebietes durchgeführt werden, so wurden die entsprechenden Ökopunkte dem Ökokonto der Gemeinde Finnentrop entnommen.

Neben der Eingriffsbewertung wurde in den meisten Fällen eine artenschutzrechtliche Prüfung durchgeführt. Die Ergebnisse wurden gemeinsam mit Ausführungen zu anderen Umweltbelangen jeweils in einem Umweltbericht zusammengefasst.

2.4 Anpflanzungen

Im Frühjahr 2012 sind nach Fertigstellung der Robert-König-Straße, Serkenrode, in Absprache mit den Anliegern auf öffentlichen und privaten Flächen insgesamt 10 Straßenbäume gepflanzt worden. Ebenso erfolgte in der Straße Am Eichhahn, Hülschotten, die Anpflanzung von 6 Straßenbäumen und in der Schubertstraße, Finnentrop, im Herbst die Anpflanzung von 4 Bäumen (2 folgen später).

Die Ausgleichsmaßnahmen im Baugebiet Wulverschlade, Rönkhausen, wurden im Frühjahr 2012 umgesetzt. Als Ausgleich für den Eingriff in Natur und Landschaft wurde gemäß Bebauungsplan eine Fläche von rund 1000 m², zwischen Bebauung und Wald gelegen, flächendeckend mit heimischen, standortgerechten Gehölzen bepflanzt. Da auf den Privatflächen keine Straßenbäume untergebracht werden konnten, sind diese am Rand der Anpflanzungsfläche, im Bereich einer noch anzulegenden Sitzecke gepflanzt worden.



Kastanien auf „Amtshauswiese“, Serkenrode



Ausgleichsmaßnahme Wulverschlade

Außer diesen Maßnahmen wurden 19 weitere Anpflanzungen auf öffentlichen Flächen im Bereich der Orte durchgeführt. In der Regel erfolgten die Begrünungsmaßnahmen in Absprache mit den Anliegern und Ortsvereinen.

2.5 Baumkataster

Bereits im Jahr 2011 sind die Vorbereitungen für die Erfassung und Bewertung des Baumbestandes der Gemeinde Finnentrop getroffen worden.

So stand Anfang 2012 ein Baumkatasterprogramm zur Verfügung, das die Vorgaben der FLL-Baumkontrollrichtlinie berücksichtigt und auf die Gegebenheiten in der Gemeinde Finnentrop abgestimmt ist. Der Schwerpunkt liegt auf konkreten Angaben zum Gesundheitszustand der Bäume und daraus abgeleiteten Pflegemaßnahmen.

Der beauftragte Baumsachverständige hat in einem ersten Schritt im Bereich der Orte Finnentrop, Heggen, Bamenohl und Weringhausen alle Bäume, die in der Zuständigkeit der Gemeinde Finnentrop liegen, erfasst und bewertet. Im Jahr 2013 sollen die Kartierarbeiten in den anderen Orten der Gemeinde Finnentrop fortgesetzt werden.

Umfangreiche Baumpflegearbeiten und auch Fällungen sind als Ergebnis der Untersuchungen durchzuführen. Diese Maßnahmen müssen möglichst zügig abgearbeitet werden. Die notwendigen Fällungen haben die Mitarbeiter des Bauhofes zu einem großen Teil bereits in 2012 erledigt.

Die regelmäßige Kontrolle des gemeindeeigenen Baumbestandes soll zukünftig durch eine Mitarbeiterin des Bauhofes erfolgen, die bereits entsprechende Schulungen absolviert hat.

3. Klimaschutz

3.1 RWE Klimaschutzpreis

Aus den Händen von Bürgermeister Dietmar Heß sowie Reiner Hirschhäuser und Markus Ebert, RWE Deutschland AG, nahmen die Preisträger des RWE Klimaschutzpreises 2010 und 2011 am Dienstag, 14. Februar 2012, im Finnentrop Rathaus ihre Preise entgegen.

Der Preis für 2010 wurde erst jetzt verliehen, weil die Jury seinerzeit mangels geeigneter Beiträge von einer Preisvergabe Abstand genommen hatte. RWE hatte aber zugesagt, zu einem späteren Zeitpunkt die Finanzmittel dennoch zur Verfügung zu stellen.

So erhielten Markus und Stefan Eckert aus Ostentrop als „Klimaschutzpreis 2010“ jeweils einen Anerkennungspreis in Höhe von 500,- €. Beide haben jeweils ein altes Fachwerkhaus im Ortskern von Ostentrop unter Berücksichtigung von Klimaschutzaspekten restauriert und modernisiert.

Der „Klimaschutzpreis 2011“ wurde an drei Preisträger verliehen. Einen Anerkennungspreis in Höhe von 500,- € erhielten Mechthild und Heinz Immekus aus Fehrenbracht für ihre umfangreichen Arbeiten im Zusammenhang mit der Internetseite „Natur und Umwelt“ der Gemeinde Finnentrop. Hier ist eine Enzyklopädie der heimischen Flora und Fauna entstanden.

Ein Anerkennungspreis in Höhe von 250,- € ging an den Kindergarten Panama, Bamenohl, für das Projekt „Kräuterschnecke“ und ein weiterer Preis in Höhe von 250,- € an das Kinder- Jugend- und Kulturhaus Finnentrop für das Projekt „Ein sauberes Haus ist eine Visitenkarte“.



Preisträger „RWE Klimaschutzpreis 2010“ (Foto: Barbara Sander-Graetz)



Preisträger „RWE Klimaschutzpreis 2011“ (Foto: Barbara Sander-Graetz)

Im November 2012 erfolgte die Ausschreibung des „Klimaschutzpreises 2012“. Die Preisvergabe soll Anfang 2013 stattfinden.

3.2 Integriertes Klimaschutzkonzept

Der Rat der Gemeinde Finntrop hat am 18.10.2011 beschlossen, das etwa 100 Seiten umfassende Integrierte Klimaschutzkonzept als Grundlage für das weitere Vorgehen im Bereich Klimaschutz verbindlich anzuerkennen und das Konzept, insbesondere das im Konzept aufgeführte Maßnahmenprogramm, umzusetzen.

Darüber hinaus hat der Rat die Verwaltung beauftragt, Fördermittel für die beratende Begleitung bei der Umsetzung des Klimaschutzkonzepts, d.h. für die Einstellung eines Klimaschutzmanagers, für den maximal geförderten Zeitraum von 3 Jahren zu beantragen. Es wurde bereits beschlossen, den Eigenanteil von 35 % der Kosten für einen Klimaschutzmanager im Haushalt 2012 bis 2015 bereitzustellen.

Die Fördermittel für den Klimaschutzmanager wurden im Februar 2012 beantragt und der gewünschte Termin für die Einstellung des Managers auf den 01.07.2012 gelegt. Der Bewilligungsbescheid ließ jedoch sehr lange auf sich warten. Letztendlich fanden die Vorstellungsgespräche im Dezember 2012 statt. Der Termin für den Start des Klimaschutzmanagers wurde auf den 1. März 2013 gelegt.

Zwischenzeitlich wurde in Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale NRW die Aktion „Finnentrop spart Energie“ durchgeführt. Im Rahmen der Bau- und Energiemesse am 29. und 30. September 2012 in der Schützenhalle Bamenohl bestand erstmals die Möglichkeit, sich am Stand der Gemeinde für diese Aktion eintragen zu lassen. Die ersten 50 Hausbesitzer, die sich für eine Energieberatung der Verbraucherzentrale Lennestadt anmeldeten, bekamen von der Gemeinde einen Zuschuss in Höhe von 30,- €.

4. Vortrag „Schimmel im Haus“

„Schimmel im Haus – Was tun?“, so die Ankündigung einer Veranstaltung im März 2012 im Finnentropener Rathaus. Nicht nur die Gründe für Schimmelbildung und mögliche Gegenmaßnahmen, sondern auch die rechtlichen Folgewirkungen von Schimmel bei einem Mietverhältnis wurden beleuchtet. Viele Bürgerinnen und Bürger nutzten die Gelegenheit, sich beim Baubiologischen Arbeitskreis Gesundheit-Bauen-Wohnen Südwestfalen e.V. und einem Rechtsanwalt Informationen und Rat zu holen.

5. Lokale Agenda 21 für die Gemeinde Finnentrop

Der Agenda-Arbeitskreis Soziales hat auch im Jahr 2012 seine Projektarbeit fortgesetzt.

Der vom Arbeitskreis vor vielen Jahren ins Leben gerufene „Frauentreff International“ trifft sich nach wie vor in unregelmäßigen Abständen zum Abendessen oder kleineren Ausflügen. Hier gilt das Motto „Wir wollen Grenzen überwinden, denn wir wollen zusammenfinden“.



Internationaler Frauentreff

Ein besonderes Projekt, bei dem auch der Integrationsaspekt mit einfluss, war die Durchführung eines Soccerplatzfestes.

Im Rahmen der Lokalen Agenda war seinerzeit beschlossen worden, Spielplätze mit Spielaktionen aufzusuchen, Patenschaften für Plätze an Jugendliche zu vermitteln und auf diese Weise Jugendlichen Verantwortung zu über-

tragen. In Zusammenarbeit mit der Aufsuchenden Jugendarbeit der Gemeinde und dem Kinder-, Jugend- und Kulturhaus wurden diese Ideen konkretisiert. Am 14.09.2012 fand schließlich unter großer Beteiligung das erste Soccerplatz-Fest im Schulzentrum Finnentrop statt. Kinder- und Jugendliche sowie Erwachsene verschiedener Nationalitäten beteiligten sich am Fußballturnier, übten sich im Torwandschießen oder probierten einfach mal Fußballbasketball. Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt, denn der Moscheeverein Finnentrop hatte ein reichhaltiges Buffet aufgebaut. Nur der strömende Regen war eigentlich nicht willkommen.

Fünf Jugendliche wurden im offiziellen Teil der Veranstaltung vom Bürgermeister zu Schlüsselpaten ernannt und haben seitdem Verantwortung für „ihren“ Platz. Das Kinder-, Jugend- und Kulturhaus hat sich zusätzlich bereit erklärt, die Pflege des Platzes zu übernehmen, was in einem Patenschaftsvertrag mit der Gemeinde besiegelt wurde.



Gemeindeverwaltung – Moscheeverein



Fußbasketball



Buffet des Moscheevereins



Schlüsselpaten

Im November 2012 konnte die Bürgerhilfe Finnentrop ihr einjähriges Bestehen feiern. Das Bürgerhilfe-Team, das fast ausschließlich aus Mitgliedern des Arbeitskreises Soziales besteht, kann inzwischen auf einen kleinen, aber verlässlichen Personenstamm, der bereit ist, ehrenamtlich Hilfe zu leisten, zurückgreifen. Es werden Einkaufsdienste verrichtet, kleinere Reparaturmaßnahmen durchgeführt, Behördenangelegenheiten geregelt und vieles mehr.

Beim Projekt „Lesepaten“, das im April 2012 in Zusammenarbeit mit der Ganztagsgrundschule Finnentrop initiiert worden ist, üben die ehrenamtlichen Helfer mit den Schülerinnen und Schülern entweder in Kleingruppen oder auch einzeln das Lesen. Manchmal werden auch Geschichten vorgelesen oder kleine Theaterstücke eingeübt.



Vorstellung des Projektes „Lesepaten“

Auf dem Finnentropen Weihnachtsmarkt war die Bürgerhilfe im Jahr 2012 erstmalig mit einem Stand vertreten.

6. Bürgerbus

Immer noch steigen die Fahrgastzahlen. Rund 13.200 Fahrgäste haben im Jahr 2012 den Bürgerbus genutzt. Für viele Finnentropen Bürgerinnen und Bürger ist der Bus einfach nicht mehr wegzudenken.

Nicht so erfreulich waren die technischen Probleme des Busses. Der Bus war „Dauergast“ in der Autowerkstatt und hat Unsummen an Reparaturkosten verschlungen - genau 23.456,-€. Die Ausgaben lagen 10.000,- € über den Einnahmen.

Die größte Panne passierte am Mittwoch, 7. März 2012: Gegen 14.30 Uhr sollte der 50.000ste Fahrgast feierlich in Empfang genommen werden. WDR-Fernsehen und die hiesigen Zeitungen standen in den Startlöchern. Was passierte? Der Bürgerbus stellte etwa zwei Stunden vor dem Ereignis seinen Dienst ein und blieb einfach auf der Straße stehen - Motortotalschaden. Da der schnell geordnete Ersatzbus nicht öffentlichkeitswirksam in den Medien erscheinen sollte, wurde die „Veranstaltung“ kurzfristig abgesagt.

Aufgrund der hohen Reparaturkosten hat der Bürgerbusverein die vorzeitige Beschaffung eines neuen Busses bei der Bezirksregierung beantragt. Normalerweise gibt es erst nach sieben Jahren einen Zuschuss, der Finnentropen Bus müsste demnach noch zwei Jahre fahren.

Am 14. Mai 2012 wurde dem Wunsch vieler Fahrgäste entsprochen und ein Schlenker zum Metten-Werksverkauf im Industriegebiet Finnentrop in den Fahrplan aufgenommen. Nachdem im Herbst 2011 das Metten-Geschäft an der Bamenohler Straße geschlossen worden war, häuften sich beim Bürgerbusverein die Anfragen.



Bürgerbus fährt „Wurst-Schlenker“

Bei den Jubiläen benachbarter Bürgerbusvereine war der Finnentropener Verein stets vertreten. Somit fand ein reger Austausch mit anderen Vereinen statt. Die Präsenz des Bürgerbus Finnentrop e.V. auf dem Finnentropener Weihnachtsmarkt ist mittlerweile selbstverständlich. Sowohl beim Weihnachtsmarkt als auch beim Herbstmarkt wurde ein Shuttlebetrieb eingerichtet.

Fachbereich II Wirtschaftsförderung

1. Kommunales Wirtschaftsgespräch

Zum vierten Mal fand auf Einladung der Gemeinde Finnentrop am 22.03.2012 ein kommunales Wirtschaftsgespräch im Rathaus statt.



Die 30 Vertreter heimischer Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe erhielten Informationen zu folgenden aktuellen Themen:



2. Breitbandversorgung

Eine leistungsfähige Infrastruktur ist gerade im ländlichen Raum ein wichtiger Standortfaktor. Sie hat auch positive Auswirkungen auf den Wert und die Vermietbarkeit von Immobilien und den Erhalt und die Schaffung von Arbeitsplätzen.

Auf Grund der nach einer Haushaltebefragung erkennbaren Defizite in der Breitbandversorgung konnten mit finanzieller Unterstützung der Gemeinde Finnentrop für Fretter und Lenhausen termingerecht leitungsgebundene Verbesserungen geschaffen werden.

a) Fretter und Lenhausen



Schnelles Internet

für Lenhausen und Fretter jetzt verfügbar

Liebe Bürgerinnen und Bürger in Lenhausen und Fretter,

die Telekom hat mit finanzieller Unterstützung der Gemeinde Finnentrop die baulichen und technischen Voraussetzungen für eine nachhaltige Verbesserung der Breitbandversorgung in den Ortschaften Lenhausen und Fretter geschaffen.

Wie die Telekom mitteilt, liegen die Voraussetzungen für die Nutzung der leistungsfähigen Anschlüsse jetzt vor.

Je nach Lage im Ort sind in Fretter und Lenhausen Übertragungsraten von bis zu 16.000 kbit/s Downstream / 1.024 kbit/s Upstream (ADSL) und in Lenhausen außerdem bis zu 51,3 Mbit/s Downstream / 10,0 Mbit/s Upstream (VDSL) möglich.

Bis Ende September 2012 werden durch weitere technische Verbesserungsmaßnahmen auch in Fretter Übertragungsraten bis zu 51,3 Mbit/s Downstream / 10,0 Mbit/s Upstream (VDSL) angeboten.

Den Bürgerinnen und Bürgern bietet die Telekom folgende Kontaktmöglichkeiten:

1. www.telekom.de/schneller
2. Beratung durch Außendienst-Mitarbeiter – Termine können telefonisch unter 0231 / 1661012 vereinbart werden.
3. Beratung in Telekom Shops, z.B. in Olpe, Kölner Straße 7.
4. Kostenlose telefonische Beratung unter 0800 / 330 3000.

Die Telekom bietet grundsätzlich auch anderen Anbietern diskriminierungsfrei einen Zugang zum neuen Breitband-Netz. Voraussetzung für dessen Nutzung ist allerdings, dass dafür die anderen Anbieter die technischen Voraussetzungen erfüllen.

Die Gemeinde Finnentrop wünscht allen Bürgerinnen und Bürgern viel Freude bei der Nutzung der schnellen Internet-Anschlüsse.

Mit freundlichen Grüßen

Dietmar Heß
Bürgermeister



DSL für Lenhausen und Fretter

Deutsche Telekom rüstete das Datennetz mit finanzieller Hilfe der Gemeinde auf

Finnentrop. „Ein schneller Internetanschluss ist mittlerweile für alle unverzichtbar. Deshalb ist das ein wichtiger Schritt in die Zukunft von Finnentrop“, sagt der Finnentroper Bürgermeister Dietmar Heß. Gemeint ist: Die Deutsche Telekom hat mit finanzieller Unterstützung der Gemeinde Finnentrop das Datennetz in Lenhausen und Fretter mit der neuesten Tech-

„Die Telekom treibt den DSL-Ausbau mit allen Kräften voran.“

Andre Hofmann Pressesprecher

nik ausgestattet, so dass jetzt 1 500 Anschlüsse dank DSL schneller im Internet surfen, E-Mails verschicken oder große Dateien herunterladen können.

Je nachdem, wie weit das Schaltgehäuse entfernt ist, erreicht die Übertragungsgeschwindigkeit bis zu 50 000 Kilobit pro Sekunde. Die Anschlüsse können ab sofort gebucht werden. Wer sich für einen der neuen Anschlüsse interessiert, kann sich beim Direktvertrieb der



Armin Judas und Reinhard Rohleder von der Deutschen Telekom sowie Bürgermeister Dietmar Heß und Fachbereichsleiter Ludwig Rasche von der Gemeinde Finnentrop am neuen DSL-Multifunktionschaltkasten in Finnentrop-Lenhausen. FOTO: PRIV.

Deutschen Telekom unter der Telefonnummer ☎ (0231) 16 61 012 über Verfügbarkeit, Geschwindigkeiten und Tarife beraten lassen.

Auch wer bereits einen DSL-Anschluss von der Telekom nutzt, kann die höheren Internetge-

schwindigkeiten buchen.

„Die Telekom treibt den DSL-Ausbau seit Jahren mit allen Kräften voran“, sagt Andre Hofmann, Pressesprecher der Deutschen Telekom. Jede Stunde wächst das Telekom-Glasfasernetz um einein-

halb Kilometer. „Das ist eine gewaltige Leistung für ein privatwirtschaftlich geführtes Unternehmen, wenn man bedenkt, dass das Verlegen eines einzigen Kilometers Glasfaserkabel bis zu 70 000 Euro kostet.“

Quelle: WP/WR vom 12.09.2012

b) Ostentrop und Schönholthausen

Für die Ortschaften Ostentrop und Schönholthausen ist in 2011 eine funkbasierte Lösung umgesetzt worden. Der weitere Ausbau – auch für bisher noch nicht erreichbare Haushalte, z.B. in Deutmecke – ist in Vorbereitung. Allerdings ist hierfür eine Mindestanzahl von potentiellen Kunden notwendig.

c) Hülschotten

Der auch für Hülschotten erkennbare Ausbaubedarf wurde zunächst im Rahmen einer Fragebogenaktion ermittelt. Zusammenfassend ergibt sich die nachfolgend dargestellte Nachfragesituation:

Ort	Anzahl verschickte Fragebögen (ü. 18 J.)	Rücklauf	in % von Anzahl Gesamt Haushalte/ Betriebe	kein Internetzugang und Internetzugang < 2 Mbit/s			Benötigen Sie einen schnelleren Internetzugang?		
				Anzahl Antworten	in % der Teilnehmer	in % der Personen ü. 18.J.	ja	in % der Teilnehmer	in % der Personen ü. 18. J.
Hülschotten = 134 Haushalte	224	101	45%	62	61%	28%	73	72%	33%

Obwohl sich in der gut besuchten Einwohnerversammlung (59 Teilnehmer) und auf Grund der Ergebnisse der Befragung ein erkennbarer Bedarf ergeben hat, konnte eine funkbasierte Lösung noch nicht umgesetzt werden, da bisher nur wenige Interessensbekundungen vorliegen.

LenneSchiene

Das Projekt mit den acht Partnerkommunen Schmallenberg, Lennestadt, Finnentrop, Plettenberg, Werdohl, Altena, Nachrodt-Wiblingwerde und Iserlohn hat in 2012 ein entscheidendes Ziel erreicht. Am 04.07.2012 wurde dem Projekt „LenneSchiene“ der 3. Stern der Regionale 2013 zuerkannt.



Übersicht über die geplanten Einzelmaßnahmen im Rahmen des Projektes „LenneSchiene“

Hierzu heißt es in der Presseveröffentlichung der Südwestfalen Agentur:

„Mit der „LenneSchiene“ ist ein außergewöhnliches Projekt mit dem 3. Stern der Regionale 2013 ausgezeichnet worden: Acht Kommunen aus Südwestfalen verwirklichen ein gemeinsames Maßnahmenpaket, um die Lebensqualität für die Bürgerinnen und Bürger im Lennetal zu steigern und das touristische Potential zu aktivieren. Für dieses Ziel sollen insgesamt 26,8 Millionen Euro investiert werden.“

Mit dem 3. Stern der Regionale 2013 gibt die Region „grünes Licht“ für die Umsetzung des Vorhabens. Diese Wertung wurde jedoch unter dem Vorbehalt verliehen, dass die Finanzierung noch nicht abschließend gesichert ist: Die eingeplanten Mittel können voraussichtlich erst dann bereitgestellt werden, wenn ein neuer Landeshaushalt verabschiedet wurde.

Für die acht beteiligten Kommunen – Iserlohn, Nachrodt-Wiblingwerde, Altena, Werdohl, Plettenberg, Finnentrop, Lennestadt und Schmallenberg – ist der jetzt verliehene dritte Stern auch Lohn einer langen gemeinsamen Planungsphase. „Das Projekt LenneSchiene ist das Ergebnis einer mehrjährigen und erfolgreichen interkommunalen Zusammenarbeit. Es ist ein Fundament für weitere Zukunftspläne an der Lenne“, sagte Lennestadts Bürgermeister Stefan Hundt stellvertretend für alle Beteiligten.

Die geplanten Maßnahmen verfolgen ein großes Ziel: die Lebensqualität entlang der Lenne-Schiene steigern, die Außenwahrnehmung verbessern und die Identifikation der Bewohner mit ihrem Raum erhöhen. Die Probleme, die sich aus dem Zusammenspiel zwischen Fluss, Bahn, Landschaft, Ortschaften, Natur und Industrie ergeben haben, sind heute an vielen Stellen sichtbar. Weniger deutlich erkennbar ist das darin verborgene Potential. Dies soll sich nun ändern. Im Rahmen der Regionale 2013 werden deshalb zunächst zwölf umfangreiche Maßnahmen umgesetzt, die unter anderem in raumplanerischen Wettbewerben und Werkstätten mit intensiver Mitwirkung der Bürger noch im Detail ausgearbeitet werden:

Iserlohn-Letmathe: Lennepromenade / Anbindung Bahnhof und Hagener Straße: An der Lenne entsteht eine Promenade mit parkartigen Uferabschnitten. Hier ist auch die Ansiedlung eines Lennecafés denkbar. Zudem werden die Einkaufsstraße und der Bahnhof mit seinem Umfeld besser an die Lenne angebunden. Der Radweg „Lenneroute“ erhält eine ufernahe Streckenführung.

Nachrodt-Wiblingwerde: Lenneufer / Umfeld Raststatt mit Klaras Höhe: Der Aussichtspunkt „Klaras Höhe“ wird zu einer besonderen Attraktion der Lenneroute. Der Park um die Gaststätte „Raststatt“ wird umgestaltet, so dass attraktivere Bereiche am Wasser entstehen. Die Uferbereiche und Grünflächen sollen so gestaltet werden, dass der geplante Brücken-Neubau (B236) geringe Auswirkungen auf das Stadt- und Landschaftsbild hat.

Altena: Rad- und Fußwegbrücke Bahnhof-Innenstadt / Lenneroute Stortel-Winkelsen: In Altena werden die bereits begonnen Maßnahmen im Rahmen des Stadtumbaus in das Projekt „LenneSchiene“ eingebunden: eine Fuß- und Radwegbrücke wird Innenstadt und Bahnhof verbinden. Zudem wird die Trasse der Lenneroute zwischen Altena und Werdohl verbessert. Im Bereich „Stortel“ sind eine neue Streckenführung und der Bau einer neuen Fahrrad-Brücke vorgesehen.

Werdohl: Brüninghausplatz/ Verbindung zur Lenne: Der Brüninghausplatz wird umgestaltet und an die Lenne angebunden. Ergänzende Maßnahmen erfolgen im Zuge des „Stadtumbaus West“, wie zum Beispiel die Arbeiten am Bahnhofsumfeld.

Werdohl: Westpark: Auf einer bestehenden Grünfläche am Schützenplatz entsteht der Westpark an der Lenne, der Erholungs- und Rastmöglichkeiten für Wanderer und Radfahrer bieten soll.

Plettenberg: Lenneuferpark / Fischbauchbrücke und Lennecafé: Zwischen Bahnhof und der historischen Fischbauchbrücke entsteht ein Lenneuferpark. Die Brücke wird von der Lenneroute aus begehbar, zudem soll sich ein neues Café am Ufer ansiedeln. Die Promenade und der Fahrradweg sollen bedarfsgerecht ausgebaut werden.

Plettenberg: „Energie-Natur-Geschichte“ Lennebogen-Siesel: In Siesel soll die Geschichte des Flusslaufs und von Wasserkraft, Eisenbahn- und Siedlungsgeschichte verdeutlicht werden. Ein Themenpark wird Informationen zur Gewässerentwicklung mit spielerischen Möglichkeiten, die Natur zu entdecken, verbinden. Er ist gleichzeitig Raststätte und Einstiegspunkt für die Lenneroute. Ein vom Hauptstrom der Lenne abgeschnittener Flussverlauf wird unter ökologischen Aspekten wieder aktiviert und Hochwasserschutz-Maßnahmen umgesetzt.

Finnentrop: Lennepark / Bahnhofsumfeld: Zwischen der geplanten Landesstraße (mit neuer Autobrücke über die Lenne) und dem aufgestauten Teil des Flusses entsteht ein Park, der Erholungs- und Spielmöglichkeiten bietet. Durch diese Fläche führt auch die verbesserte Trasse der Lenneroute. Diese wird zudem mit dem Sauerland-Radring

verbunden. Hierfür wird künftig eine Brücke über die Bundesstraße 236 führen und ein Wegstück durch den alten Eisenbahntunnel verlaufen.

Lennestadt-Meggen: Vertikaler Garten / Verbindung Bahnhof-Siciliaschacht: Das brachliegende Bahnhofsumfeld und das Geschäftszentrum werden revitalisiert und durch einen Weg über die Lenne mit der Landmarke Museum „Siciliaschacht“ sowie den Sauerlandpyramiden verbunden. Der Steilhang unterhalb des Schachtes wird als vertikaler Garten mit Spielstationen gestaltet, der zum Aussichtspunkt „Belvedere“ führt.

Lennestadt-Altenhundem: Achse Bahnhof-Marktplatz-Höfe-Lenne: In Altenhundem wird eine attraktive Verbindung zwischen Bahnhof und Lenne geschaffen. Der Marktplatz, der auf dieser Verbindungslinie liegt, wird ab 2012 erneuert.

Lennestadt-Saalhausen: talvital: Der in die Jahre gekommene Kurpark und das Kur- und Freizeitzentrum, beide aus den 70er Jahren, werden erneuert und unter dem Thema Gesundheit, Bewegung und Wasser aufgewertet. Beide werden durch den Lennepfad zu einer Einheit verbunden.

Schmallenberg: Lennepark / Vertikaler Garten Alter Friedhof / Kurpark: Zentraler Projektort ist die östliche Hangkante zwischen dem Plateau der Altstadt und der Lenne bzw. dem Kurpark. Der Hang wird als „Vertikaler Garten“ in Form einer Parkanlage mit verschiedenen Vegetationsbildern sowie architektonischen und künstlerischen Elementen entwickelt. Im Kurpark soll die Lenne durch eine neue Wegführung sowie Stationen am Wasser in den Mittelpunkt rücken.

„Alle Maßnahmen müssen so miteinander verbunden werden, dass für jedermann sofort erkennbar ist: Dies ist ein Teil der LenneSchiene. Nur so entsteht eine lebendige Achse quer durch Südwestfalen – von Iserlohn bis nach Schmallenberg“, sagt Dirk Glaser, Geschäftsführer der Südwestfalen Agentur.

Voraussichtliche Investitionssumme: 26,8 Millionen Euro; davon 15,9 Millionen Euro Fördermittel (Kommunaler Straßen- und Radwegebau, Stadterneuerung, Tourismus, Wasserrahmenrichtlinie)“

Die ***Urkunden wurden den acht Projektpartnern am Ziel einer gemeinsamen Radtour der Räte der LenneSchiene-Kommunen am 08.09.2012 in Finnentrop überreicht.

Nachfolgend die Presseveröffentlichung der Südwestfalen Agentur:

„Ratssessel wird gegen Radsattel eingetauscht -Fahrradtour entlang der Lenne-Schiene / Symbolische Stern-Übergabe

Finnentrop. Etwas Besonderes sind die gemeinsamen Ratssitzungen für das Regionale-Projekt „LenneSchiene“ allein der Größe wegen – immerhin sind acht Städte und Gemeinden an dem interkommunalen Vorhaben beteiligt. Jetzt werden zudem die Ratssessel gegen Radsättel eingetauscht.

Die „Rad(t)-Tour“ führt die Kommunalpolitiker am 8. September zu Stationen der LenneSchiene: von Schmallenberg über Lennestadt-Saalhausen und Meggen bis nach Finnentrop. Knapp 33 Kilometer sind zurückzulegen: zwar keine Tour-de-France-Etappe, aber im Vordergrund soll schließlich die Information über das Projekt stehen. Die acht beteiligten Kommunen – Iserlohn, Nachrodt-Wiblingwerde, Altena, Werdohl, Plettenberg, Finnentrop, Lennestadt und Schmallenberg – möchten mit einem gemeinsamen Maßnahmenpaket im Zuge der Regionale 2013 die Lebens- und Aufenthaltsqualität im Lennetal steigern und dieses auch für Besucher und Touristen attraktiver machen. Verbindende Elemente sind neben dem Fluss Lenne und der Bahnstrecke auch der Radweg „Lenneroute“.

„Eine gemeinsame Tour auf zwei Rädern bietet sich da natürlich an, um noch einmal vor Ort die einzelnen Bausteine zu erläutern. Die acht Kommunen stehen vor ähnlichen Herausforderungen, deshalb wollen wir eng zusammenarbeiten und voneinander lernen – und da

das Projekt vor allem für die Bürgerinnen und Bürger ein Mehr an Lebens- und Aufenthaltsqualität bringen soll, sind natürlich auch alle Interessierten eingeladen, uns auf der Radtour zu begleiten“, sagt Finnentrops Bürgermeister Dietmar Heß. Start ist um 10 Uhr im Kurpark Schmallenberg, der Zieleinlauf ist für 15 Uhr in Finnentrop vorgesehen. Auf dem Weg werden die geplanten Maßnahmen „Kunstpark Schmallenberg“, „Talvital Saalhausen“, „Haldengarten Meggen“ und „Lennepark Finnentrop“ im Fokus stehen.

Für die Radtour gibt es zudem einen weiteren Anlass. Nachdem das Projekt „LenneSchiene“ im Juli den dritten Regionale-Stern und somit grünes Licht für die Umsetzung erhalten hat, werden diese Sterne jetzt auch symbolisch übergeben - durch den Landrat des Hochsauerlandkreises Dr. Karl Schneider, durch Frank Beckehoff, Landrat des Kreises Olpe, und durch Barbara Dienstel-Kümper, Kreisdirektorin des Märkischen Kreises.

„Das Projekt LenneSchiene zeigt in besonderem Maße, was wir mit der Regionale bewegen und erreichen möchten, nämlich gemeinsam Ideen entwickeln und Zusammenarbeit über Dorf-, Stadt- oder Kreisgrenzen hinweg. Die rollende Ratssitzung ist eine klasse Idee, die das gemeinsame Vorgehen der acht Kommunen unterstreicht“, sagt Dirk Glaser Geschäftsführer der Südwestfalen Agentur. ...“

Impressionen von der gemeinsamen Rad(t)-Tour mit Übergabe der ***Urkunden:



Start im Kurpark Schmallenberg – Begrüßung durch Bürgermeister Bernhard Halbe – Unterzeichnung der Urkunden durch Landrat Dr. Karl Schneider, Hochsauerlandkreis



Gruppenbild beim Zwischenstopp im Schlosspark Bamenohl



Begrüßung am Ziel in Finnentrop durch Bürgermeister Dietmar Heß



Unterzeichnung der Urkunden durch Landrat Frank Beckehoff, Kreis Olpe (Mitte), und Kreisdirektorin Barbara Dienstel-Kümper, Märkischer Kreis, links: Dirk Glaser, Südwestfalenagentur, und Bürgermeister Stefan Hundt, Lennestadt, rechts, Bürgermeister Dietmar Heß



Landrat Frank Beckehoff bei der Übergabe der ***Urkunde an Bürgermeister Dietmar Heß

Mit Übergabe der Städtebauförderungsbescheide durch Regierungspräsident Dr. Gerd Bollermann am 13.12.2012 an die Vertreter der acht Projektpartner wird die Umsetzung der Projekte finanziell gesichert. Allein die Gemeinde Finnentrop erhält rd. 1,88 Mio. EUR Fördermittel zur Umsetzung der Wettbewerbsergebnisse zum „Lennepark Finnentrop“.

Die acht Projektpartner waren beim 5. Südwestfalentag in Olpe am 01.09.2012 mit einem Stand vertreten.

SÜDWESTFALENTAG

Acht Kommunen nehmen Lenne an die Leine

29.08.2012 | 18:26 Uhr



„Wir wollen das Lennetal aufblühen lassen“, sagt Thorsten Grote, Leiter des Büros für Stadtentwicklung der Stadt Iserlohn Foto:

Die Regionale 2013 fördert Zusammenarbeit in Südwestfalen und reißt Kirchtürme in den Köpfen ein. 24 Projekte stellen ihre Pläne am Samstag auf dem 5. Südwestfalentag in Olpe vor. Besucher erwartet ein informatives und unterhaltsames Programm.

Trostlos und trist, düster und beklagenswert. Wer sich längs der Lenne bewegt, kann nicht glauben, was er sieht. Wasser ist Leben? Hier nicht. Der 125 Kilometer lange Fluss schlängelt sich durch Südwestfalen, aber er wird gerne rechts oder links liegen gelassen.

Mit der Regionale 2013 und dem Projekt Lenneschiene soll das Lennetal zu neuem Leben erweckt werden. Hin zum Wasser, nicht weg vom Wasser. Acht Kommunen aus drei Kreisen - Iserlohn, Nachrodt-Wiblingwerde, Altena, Werdohl, Plettenberg, Finnentrop, Lennestadt und Schmallenberg - haben ihre Kirchtürme im Kopf eingerissen und sitzen buchstäblich in einem Boot.

Viel notwendige Netzwerk-Arbeit zwischen den Kommunen

„Wir wollen das Lennetal aufblühen lassen und den Fluss wieder an die Städte binden und nicht weiter ausgrenzen“, sagt Thorsten Grote, Leiter des Büros für Stadtentwicklung der Stadt Iserlohn. „Eine Kommune alleine kann wenig bewegen. Das haben alle erkannt.“

Einmal im Monat treffen sich Vertreter der Kommunen, um das 3-Sterne-Projekt zu beschleunigen. Viel notwendige Netzwerk-Arbeit zwischen den Kommunen, die nach außen kaum sichtbar wird. Dennoch, seitdem klar ist, dass das erste Geld fließt, ist eine Welle der Begeisterung bei den Akteuren zu spüren.

Beim Blick auf Computersimulationen scheint das Paradies nicht mehr weit

Für 26,8 Millionen Euro, davon 15,9 Millionen Fördermittel, wird die Lenne in den Kommunen künftig an die Leine genommen. Ein sprudelndes Element, das mehr Lebensqualität diesseits und jenseits der Lenneufer versprühen soll. Mit einer Promenade wie in Letmathe, einem Uferpark zwischen Bahnhof und historischer Fischbauchbrücke in Plettenberg oder einer Achse vom Bahnhof zur Lenne in Lennestadt-Altenhundem.

Beim Blick auf Computersimulationen scheint das Paradies nicht mehr weit. Der Schatz muss nur noch gehoben werden. Doch der Teufel steckt im Detail. Bestes Beispiel ist die Lenneroute, die in ferner Zukunft auch mit der Familie auf dem Rad ungefährlich befahren werden kann. Ein elementarer Baustein, um den Tourismus anzukurbeln. „Ab Werdohl“, sagt Grote, „wird es derzeit katastrophal. Das enge Tal bereitet uns Kopfzerbrechen. Da gibt es noch viele Baustellen.“ Für den Stadtplaner ist der Radweg der beste Beweis für die Notwendigkeit überörtlicher Zusammenarbeit. „Es hilft niemandem, wenn der Weg plötzlich wie abgeschnitten ist.“

Die Regionale 2013 hilft, Brücken zu schlagen

Stimmt. Und die Regionale 2013 hilft wie in diesem Fall, Brücken zu schlagen, das Leben im Lennetal noch lebenswerter zu machen. Wie weit die Pläne für ein Südwestfalen der Zukunft sind, kann am 5. Südwestfalentag an diesem Sonntag in Olpe erfahren werden. Bei viel Information und viel Unterhaltung rückt die Region nicht nur bildlich zusammen. Die Lenneschiene zeigt es. Der 37-jährige Grote: „Nur so geht es.“

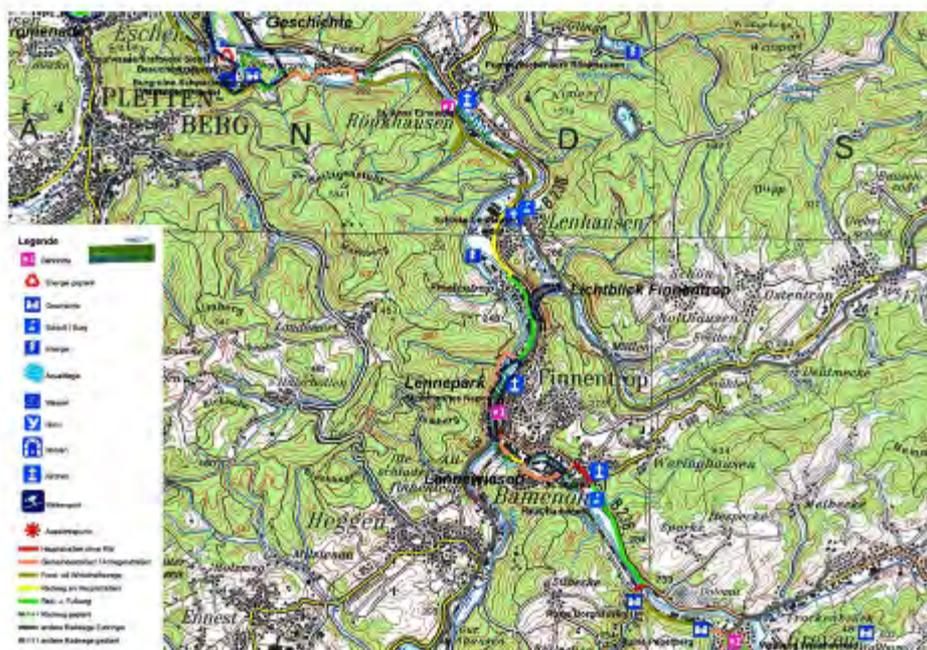
Joachim Karpa

Quelle: WP 29.08.2012



Umweltminister Remmel am Stand der LenneSchiene beim 5. Südwestalentag in Olpe
 (links: Landrat Frank Beckehoff, Kreis Olpe, rechts: Landrat Thomas Gemke, Märkischer Kreis)
 Quelle: Südwestfalenagentur

Zusätzlich zu den städtebaulichen Vorhaben arbeiten die LenneSchiene-Kommunen an der Entwicklung touristischer Projekte, z.B. der Verbesserung und Aufwertung des Radweges „Lenneroute“. Hierzu wurde ein touristisches Rahmenkonzept entwickelt, eine Bestandsaufnahme erstellt und Strategien zur Attraktivierung der Lenneroute erarbeitet.



In regelmäßigen Sitzungen der Lenkungsgruppe und themenbezogenen Arbeitsgruppen werden die Einzelprojekte der Kommunen koordiniert und zusammengeführt. Zum Thema „Lenneroute“ fand z.B. am 02.07.2012 ein Werkstattgespräch im Rathaus Finnentrop statt.



Begrüßung der Teilnehmer der Werkstatt „Strategie Studie 2013 Lenneroute“ durch Fachbereichsleiter Ludwig Rasche im Rathaus Finnentrop



Werkstatt zur Entwicklung der Lenneroute am 02.07.2012 im Rathaus Finnentrop

4. Herbstmarkt in Bamenohl am 30. September 2012



Bürgermeister Dietmar Heß und die Vorstandsmitglieder des Gewerbevereins Finnentrop e.V., Bernd Heisiep, Dirk Atteln und Christian Krummenerl bei der Eröffnung des Herbstmarktes



Guter Besuch beim Herbstmarkt 2012

5. 1. Finnentropener Bau- und Energiemesse in Bamenohl am 29. und 30. September 2012



Ausgehend von der Bürgerbefragung im Rahmen des Standortkonzeptes der Gemeinde Finnentrop und den Erfahrungen der bisherigen Energiesparmessen der Sparkasse Finnentrop haben die Gemeinde Finnentrop, die Sparkasse Finnentrop, die Volksbank Grevenbrück eG und der Gewerbeverein Finnentrop e.V. gemeinsam die 1. Finnentropener Bau- und Energiemesse in und vor der Schützenhalle Bamenohl organisiert.

Die heimischen Aussteller standen den Besuchern am 29. und 30.09.2012 für Fragen zur Verfügung und konnten ihre Leistungsfähigkeit präsentieren.

EINLADUNG

zur

1. FINNENTROPER BAU- und ENERGIEMESSE

Samstag, 29.09.2012
und Sonntag, 30.09.2012
in der Schützenhalle Bamenohl
Jeweils von 11.00 – 18.00 Uhr

FACHVORTRÄGE:
Im Speisesaal der Schützenhalle Bamenohl
Samstag, 29.09.2012
Uhrzeit: 14.00 Uhr
Thema: Entstehung, Vermeidung und Sanierung von Schimmelpilzbelastung
Referent: Herr Maasjost, Baubiologischer Arbeitskreis

Uhrzeit: 15.00 Uhr
Thema: Tipps zum richtigen Vorgehen bei der Gebäudesanierung
Welche Maßnahmen sind sinnvoll und rechnen sich langfristig?
Wie kann ich die meisten Energie- und/oder Heizkosten sparen?
Welche Möglichkeiten habe ich, diese Maßnahmen zu finanzieren?
Referent: Herr Jepsen, Energieberater der Verbraucherzentrale NRW, Beratungsstelle Lennestadt

Uhrzeit: 16.00 Uhr
Thema: Erwerb von Immobilienzentrum
Referent: Herr Maasjost, Sachverständigenbüro Wolfgang Maasjost, Olpe

Sonntag, 30.09.2012
Uhrzeit: 14.00 Uhr
Thema: Wärmepumpen in Verbindung mit Photovoltaikanlagen
Referent: Herr Bockert, Fa. Schüco

Uhrzeit: 15.00 Uhr
Thema: Tipps zum richtigen Vorgehen bei der Gebäudesanierung
Welche Maßnahmen sind sinnvoll und rechnen sich langfristig?
Wie kann ich die meisten Energie- und/oder Heizkosten sparen?
Welche Möglichkeiten habe ich, diese Maßnahmen zu finanzieren?
Referent: Herr Jepsen, Energieberater der Verbraucherzentrale NRW, Beratungsstelle Lennestadt

Veranstalter:
Volksbank Grevenbrück eG
Sparkasse Gut für Finnentrop.
Gemeinde Finnentrop
Gesellschaft für die Energie Finnentrop e.V.
Lernen im Lernen unter der Sonne

AUSSTELLER VERZEICHNIS

<p>Axel Ulrich Behringstraße 6 57413 Finnentrop ☎ 0 27 21 71 80 75 BSM.Ulrich@web.de</p> <p>Wilhelm Bach Poststraße 11 57413 Finnentrop-Sinkenrode ☎ 0 27 24 94 59 12 www.BSFM-Bach.de Info@BSFM-Bach.de</p> <p>Michael Erhof Am Glöcherberg 14 57462 Olpe-Obereiseheide ☎ 0 27 22 81 43 www.energieberatung-erhof.de</p> <p>Ihre Energieberatung im Handbrett - Ausweitung von Energiequellen</p> <p>Leistungsspektrum / Messschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beratung • Energieaudits • Energieberatung • Heizungscheck • Rauch- und CO-Warmlinien 	<p>Ullia's Ofenstüben Lorenz-Heinrich-Str. 1 57462 Olpe ☎ 0 27 24-288 500 www.ullias-ofenstueben.de</p> <p>MESSESCHWERPUNKTE:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gebäudesanierung • Energieeffizienz • Energieberatung vor Ort 	<p>PROVINCIAL Rathausstr. 4 57462 Olpe ☎ 0 27 24 94 59 12 www.provincial.de</p> <p>MESSESCHWERPUNKTE:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beratung • Energieaudits • Energieberatung • Heizungscheck • Rauch- und CO-Warmlinien
<p>BAU & KING Hilfenstraße 11 57462 Olpe ☎ 0 27 24 94 59 12 www.baueking.de</p> <p>MESSESCHWERPUNKTE:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Energieeffizienz • Energieberatung vor Ort • Gebäudesanierung • Heizungscheck • Rauch- und CO-Warmlinien 	<p>POGGEL Lorenz-Heinrich-Str. 1 57462 Olpe ☎ 0 27 24 94 59 12 www.poggel.de</p> <p>MESSESCHWERPUNKTE:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gebäudesanierung • Energieeffizienz • Energieberatung vor Ort • Heizungscheck • Rauch- und CO-Warmlinien 	<p>wbtac Lorenz-Heinrich-Str. 1 57462 Olpe ☎ 0 27 24 94 59 12 www.wbtac.de</p> <p>MESSESCHWERPUNKTE:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gebäudesanierung • Energieeffizienz • Energieberatung vor Ort • Heizungscheck • Rauch- und CO-Warmlinien
<p>Bertold Luke Lorenz-Heinrich-Str. 1 57462 Olpe ☎ 0 27 24 94 59 12 www.bertold-luke.de</p> <p>MESSESCHWERPUNKTE:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gebäudesanierung • Energieeffizienz • Energieberatung vor Ort • Heizungscheck • Rauch- und CO-Warmlinien 	<p>IGMA Lorenz-Heinrich-Str. 1 57462 Olpe ☎ 0 27 24 94 59 12 www.igma.de</p> <p>MESSESCHWERPUNKTE:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gebäudesanierung • Energieeffizienz • Energieberatung vor Ort • Heizungscheck • Rauch- und CO-Warmlinien 	<p>holz & raum Lorenz-Heinrich-Str. 1 57462 Olpe ☎ 0 27 24 94 59 12 www.holz-raum.de</p> <p>MESSESCHWERPUNKTE:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gebäudesanierung • Energieeffizienz • Energieberatung vor Ort • Heizungscheck • Rauch- und CO-Warmlinien
<p>BIGGE ENERGIE Lorenz-Heinrich-Str. 1 57462 Olpe ☎ 0 27 24 94 59 12 www.bigge-energie.de</p> <p>MESSESCHWERPUNKTE:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gebäudesanierung • Energieeffizienz • Energieberatung vor Ort • Heizungscheck • Rauch- und CO-Warmlinien 	<p>MARK B Lorenz-Heinrich-Str. 1 57462 Olpe ☎ 0 27 24 94 59 12 www.mark-b.de</p> <p>MESSESCHWERPUNKTE:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gebäudesanierung • Energieeffizienz • Energieberatung vor Ort • Heizungscheck • Rauch- und CO-Warmlinien 	<p>Sparkasse Finnentrop</p> <p>Wissen Sie, wo Ihre Wärme bleibt?</p> <p>Unser Messergerät setzt sich aus 100 Bauteilen zusammen. Nur 79 Euro!</p>



Oliver Scheermann und Brigitte Kühn in der Schützenhalle Bamenohl am Stand der Gemeinde und Gemeindewerke Finnentrop



Interessierte Besucher beim vielfältigen Informationsangebot der 1. Bau- und Energiemesse in der Schützenhalle Bamenohl

Fachbereich III

1. Bauordnung

Bauanträge und Bauvoranfragen

Im Jahr 2012 wurde die Gemeinde Finnentrop an 110 Bauanträgen hinsichtlich der Stellungnahme im bauaufsichtlichen Verfahren von der Unteren Bauaufsichtsbehörde (Kreis Olpe) beteiligt.

Die Vorhaben verteilen sich wie folgt (→ die Gesamtzahlen aus 2011 sind zum Vergleich mitangegeben):

	<u>Jahr 2011</u>	<u>Jahr 2012</u>
• Neubau Wohngebäude	6	12
• An-/Umbau Wohngebäude	23	29
• Carport/Garage	28	21
• gewerbliche Vorhaben	27	25
• Abbruchanträge	3	4
• sonstiges (Werbeanlagen etc.)	<u>14</u>	<u>19</u>
Summe:	101	110

Im sog. „Anzeigeverfahren“ gem. § 2 Ziffer 4 c) Bürokratieabbaugesetz I (für eine beabsichtigte Nutzungsänderung oder für die Errichtung einer Garage/Carport) wurde die Gemeinde Finnentrop in 2012 einmal durch den Kreis Olpe beteiligt.

An Bauvoranfragen wurden bearbeitet: 5 5

Beratungen im Umwelt-, Bau- und Planungsausschuß zu Bauanträgen und Bauvoranfragen anhand von Sitzungsvorlagen waren in folgender Anzahl erforderlich: 13 19

Im freigestellten Verfahren gem. § 67 BauO NW (Wohnbauvorhaben und zugehörige Nebengebäude im Geltungsbereich rechtswirksamer Bebauungspläne) wurden in 2012 insgesamt 27 Vorhaben bearbeitet; im Einzelnen:

• Neubau Wohngebäude	16	10
• An-/Umbau Wohngebäude	7	4
• Carport/Garage	16	12
• sonstige Nebengebäude	<u>1</u>	<u>1</u>
	40	27

Nach wie vor zeigt sich im Vergleich zu den 1990er Jahren und den ersten Jahren nach 2000 eine Zurückhaltung hinsichtlich der Neubautätigkeit.

2. Hochbau – Gebäudemanagement

2.1 Erneuerungs- und Sanierungsmaßnahmen an gemeindlichen Immobilien 2012

Mit der Sitzungsvorlage 28/2012 wurden die größeren Erneuerungs- und Sanierungsmaßnahmen zusammengefasst vorgestellt und vom Haupt- und Finanzausschuss der Gemeinde in seiner Sitzung am 08.05.2012 beschlossen.

Erneuerung der Heizkreisverteiler (HKV) (1. BA)

Gemeinschafts-Hauptschule Erlebnisbad Rathaus

Die vorhandenen Heizkreisverteiler mit Pumpen und Regelungen mussten nach teils über 40 Jahren erneuert werden. Neben der Herstellung der technischen Funktionsfähigkeit und damit Betriebssicherheit werden durch den Einbau neuer Steuerungen und durch die Verwendung von Hocheffizienzpumpen sowohl Energie- als auch CO₂-Einsparungen eintreten.



HKV Erlebnisbad – neu



HKV Hauptschule – neu



HKV Rathaus – alt



HKV Rathaus - neu

Die Gesamtkosten für diese drei Objekte als 1. BA haben sich auf rd. 220.000 € (brutto) belaufen.

Erneuerung der Heizungsanlagen in den Grundschulen Lennetal und Bamenohl

Basierend auf dem Klimaschutzteilkonzept aus dem Jahre 2010 wurden die 30 Jahre alten Heizungen mit Heizkreisverteilern in den Grundschulen Lennetal (incl. Wohnung) und Bamenohl mit einem Aufwand von insgesamt rd. 53.000 € erneuert. In der Grundschule Lennetal erfolgte dabei gleichzeitig die Umstellung von Heizöl auf Erdgas.

Erneuerung der Heizkreisverteiler (HKV) und Warmwasserbereitung (WWA) in der Grundschule Fretter und im Schwimmbad Fretter

Basierend auf dem Energieversorgungskonzept für die v.g. Objekte aus dem Jahre 2007 stand in 2012 die Erneuerung der Heizungsverteilungen mit MSR-Technik (**M**essen, **S**teuern, **R**egeln) und Erneuerung der Warmwasserbereitung und Druckhaltung zur Ausführung an. Die Arbeiten wurden während der Schließzeit in den Sommerferien durchgeführt; Investitionssumme incl. Planungskosten: 138.000 €.



HKV Schule – neu



WWA Schwimmbad – neu

Beleuchtungserneuerungen Sporthallen Fretter und Heggen

Die Beleuchtungsanlagen in den Sporthallen Fretter und Heggen mussten, u.a. altersbedingt und auch aus Sicherheitsgründen, im Jahre 2012 dem Stand der Technik entsprechend erneuert werden. Hierbei wurden die Neuanlagen mit Tageslicht- und Präsenzsteuerung und verschiedenen Schaltstufen (200, 300 u. 500 Lux) ausgestattet; Investitionssumme insgesamt: 31.000 €. In diesem Zusammenhang wurde auch die schadhafte Abhangdecke in der Sporthalle Heggen mit erneuert, Kosten rd. 22.000 €.



Sporthalle Fretter – neu



Sporthalle Heggen – neu

Nicht nur als Nebeneffekt muss bei diesen neuen Beleuchtungsanlagen auch auf die Energie- bzw. CO₂-Einsparung, die im Jahresdurchschnitt mit über 50 % erwartet wird, hingewiesen werden. Hierfür wurden Fördermittel des Bundes i.H.v. rd. 25 % gewährt.

Gemeinschafts-Hauptschule und Gesamtschule Finnentrop

Zum Schuljahresbeginn 2012/2013 konnte die neue Gesamtschule Finnentrop ihren Schulbetrieb aufnehmen. Die Unterbringung des ersten Jahrganges mit vier Klassen sowie der neuen Verwaltung konnte im Gebäude der Gemeinschafts-Hauptschule Finnentrop erfolgen. Die erforderlichen Umbaumaßnahmen waren pünktlich zum Schuljahresbeginn abgeschlossen. Bedingt durch erhebliche Zusatzleistungen und –wünsche ergaben sich Gesamtkosten i.H.v. 46.000 €.



Neues Sekretariat Gesamtschule



Neues Lehrerzimmer Gesamtschule

Entsprechend dem Beschluss des Haupt- und Finanzausschusses erfolgte, ebenfalls in den Sommerferien 2012, die Erneuerung eines weiteren, 22 Jahre alten naturwissenschaftlichen Unterrichtsraumes im Schulgebäude, Kosten incl. Einrichtung: rd. 70.000 €.



Neueste Technik für Schüler von Haupt- und Gesamtschule

Baumaßnahmen Wohn- und Geschäftshaus Am Markt 3/4

Umbaumaßnahmen zum Therapiezentrum

Letztmalig in der Ratssitzung am 26.06.2012 ist über die Verlagerung der Logopädie in das Wohn- und Geschäftshaus Am Markt 4 bei gleichzeitiger Erweiterung des Therapieangebotes informiert worden. Incl. Baubekanntkosten wurden für den Umbau insgesamt rd. 94.000 € (brutto) ausgegeben. Schon im November 2012 konnten die neuen Räume übergeben werden.



Außen und auch Innen gelungen

Hinsichtlich der bis dahin von der Logopädie-Praxis genutzten Räume im Rathaus ist angedacht, hier den Servicebereich der Gemeindeverwaltung neu einzurichten. Die Maßnahme ist für 2013 geplant.

Unterhaltungsmaßnahmen Gebäude

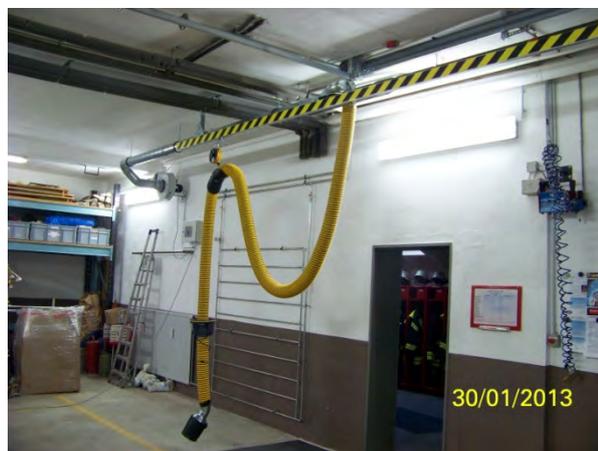
Darüber hinaus konnten die Unterhaltungs- und Erneuerungsmaßnahmen am Gebäude und in den Außenanlagen, tlw. gemeinsam mit der Miteigentümerin, der Siedlungs- und Baugenossenschaft, weitestgehend abgeschlossen werden. Für 2013 ist hier lediglich noch eine neue Verfließung im Durchgangsbereich geplant.

Einbau von Abgas-Absauganlagen in Feuerwehrgerätehäusern

In den Feuerwehrgerätehäusern Lenhausen und Rönkhausen konnten zum Ende des Berichtszeitraumes die geplanten Abgas-Absauganlagen für die Feuerwehrfahrzeuge eingebaut werden. Hierfür wurden zusammen Gesamtkosten von rd. 15.000 € aufgewandt.



Feuerwehr Rönkhausen



Feuerwehr Serkenrode

Zusammenfassung

Der vorstehende Bericht des Bereichs Gebäudemanagements gibt einen Überblick nur über die „großen“ Unterhaltungs- und Investitionsmaßnahmen an den gemeindlichen Immobilien. Trotz angespannter personeller Situation konnten die im Haushalt 2012 veranschlagten Projekte größtenteils planmäßig durchgeführt werden. Nur wenige Einzelmaßnahmen mussten insoweit auf das kommende Haushaltsjahr verschoben werden.

Der Bericht kann selbstverständlich kein aussagekräftiges Bild über das „Tagesgeschäft“ im Bereich Gebäudemanagement geben. Auch altersbedingt verursacht der Immobilienbestand einen ständig steigenden Unterhaltungsaufwand und Reparaturen.

Nebenher binden die ständig steigenden Anforderungen bei den öffentlichen Gebäuden, formuliert in Gesetzen und Verordnungen, immer mehr Personal. Allein an rd. 250 vorhandenen, ortsgebundenen technischen Einrichtungen sind aufgrund von Vorschriften (Bauordnung NRW, Betriebssicherheitsverordnung, Bauaufsichtliche Richtlinien für Schulen NRW, Technische Prüfverordnung NRW, Verband der Elektrotechnik, Gefahrstoffverordnung, Versammlungsstättenverordnung, Arbeitsstättenverordnung) regelmäßige wiederkehrende Prüfungen zu regeln und zu überwachen. Hiervon erfasst sind z.B. Aufzugsanlagen, Heizöl-Tankanlagen, Brand- und Einbruchmeldeanlagen, Sicherheitsbeleuchtungen, Blitzschutzanlagen, elektr. betätigte Türen und Tore, elektr. Anlagen, Be- u. Entlüftungsanlagen, Alarmierungseinrichtungen.....).

3. Erschließungen und Endausbauten

3.1 Erschließungen

3.1.1 Erschließung Neubaugebiet „Kehlberg III“, Ostentrop

Das Neubaugebiet „Kehlberg III“ befindet sich am westlichen Ortsrand von Ostentrop; auf der bisher als Grünland genutzten Fläche sollen zehn Baugrundstücke entstehen. Nach öffentlicher Ausschreibung im Frühjahr 2012 wurden die Erschließungsarbeiten vergeben; Gesamtauftragsvolumen rd. 118.000,00 €. Im Herbst konnte bereits mit den Bauarbeiten für das erste private Vorhaben begonnen. Die neue Erschließungsstraße hat gem. Ratsbeschuß vom 22.02.2011 die Bezeichnung „Zur Weskede“ erhalten.



3.1.2 Erschließung Neubaugebiet „Unter den Hörsten“, Heggen

Das Neubaugebiet „Unter den Hörsten“ liegt im südöstlichen Bereich von Heggen und schließt am nördöstlichen Ende an die Freithoffstraße, am südlichen Ende an die Straße Am Hörsten an. Auf der bisher landwirtschaftlichen genutzten Fläche sollen insgesamt 17 Baugrundstücke entstehen. Nach öffentlicher Ausschreibung und erfolgter Auftragsvergabe (Gesamtauftragsvolumen: rd. 332.000,00 €) wurden die Erschließungsarbeiten im Sommer 2012 begonnen und fertiggestellt. Die neue Erschließungsstraße hat gem. Ratsbeschuß vom 22.02.2011 die Bezeichnung „An der Wilhelmshöhle“ erhalten.



reichlich Felsen



fertige Baustraße

3.1.3 Erschließung Gewerbegebiet „Wiethfeld“, Heggen – 1. Bauabschnitt

Die Gemeinde Finnentrop erschließt das geplante Gewerbegebiet „Wiethfeld“. Das Gebiet befindet sich im Ortsteil Heggen westlich des bebauten Ortskerns. Die Anbindung an das geplante Gewerbegebiet erfolgt von der Attendorner Straße (L 539). Im Vorfeld der geplanten Arbeiten wurden im Oktober 2012 archäologische Probeschürfe durchgeführt, die jedoch keine nennenswerten Funde ergaben. Die Straßenbauarbeiten zur Herstellung der Zufahrtsstraße bis zum geplanten Gewerbegebiet auf einer Länge von ca. 550 m wurden im Herbst 2012 ausgeschrieben und vergeben. Aus verschiedenen Gründen konnte im Berichtszeitraum noch nicht mit den Bauarbeiten begonnen werden, dies soll – sobald das Winterwetter dies zuläßt – geschehen. Das Auftragsvolumen beträgt knapp 1 Mio. €.



3.2 Endausbaumaßnahmen

3.2.1 Endausbau „Schubertstraße“, Finnentrop

Im Frühjahr 2012 wurde mit den Arbeiten zum Endausbau der Schubertstraße in Finnentrop (Baugebiet „Am Stump“) begonnen. Die Planung wurde den betroffenen Anliegern im Vorfeld vorgestellt; aufgrund der sehr schmalen Straße wurde auf die Anlegung eines Gehwegs verzichtet. Die Arbeiten wurden im Sommer 2012 abgeschlossen.

Auftragssumme: rd. 65.000,00 €



3.2.2 Endausbau „Am Spreeberg“, Fretter

Auf der Grundlage des Bebauungsplanes Nr. 83 – Unter'm Spreeberg, Fretter – wurde der Straßenzug „Am Spreeberg“ im Sommer 2004 erschlossen. Zwischenzeitlich ist die Bebauung so weit fortgeschritten, daß der Endausbau durchgeführt werden konnte. Nachdem der geplante Endausbau mit den Anliegern abgestimmt war, wurden die Arbeiten im Sommer 2012 öffentlich ausgeschrieben und im Herbst begonnen. Dabei wurde erstmalig ein Gehweg und eine Treppenanlage zum oberhalb liegenden Wirtschaftsweg angelegt. Auftragssumme: rd. 138.000,00 €.

Aufgrund der Witterung konnte die letzte Asphalt-schicht noch nicht eingebaut werden.



vorher



nachher

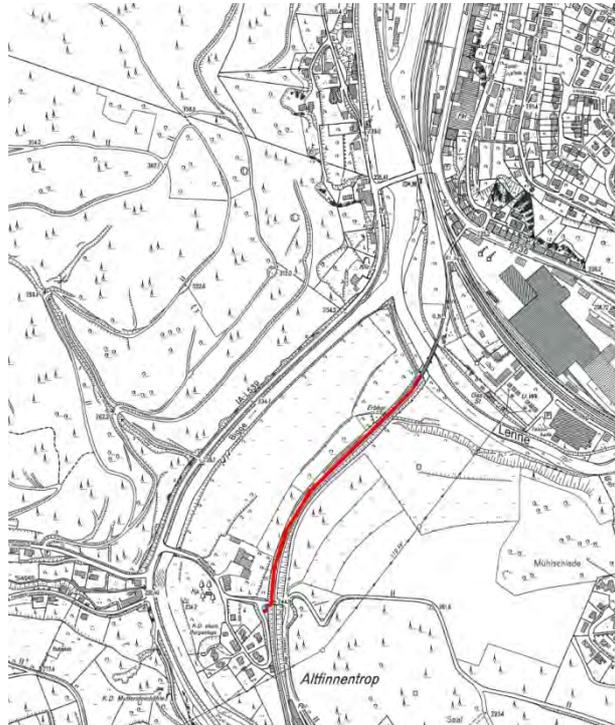
3.3 Sonstige Baumaßnahmen

3.3.1 Neubau Radweg Altfinnentrop

Seit längerer Zeit gibt es Überlegungen zur Anlegung eines Geh- und Radweges entlang der L 539 im Bereich Altfinnentrop, die aufgrund von div. Schwierigkeiten (u.a. bei den Grundstücksverhandlungen) nicht realisiert werden konnten.

Aufgrund von Baumaßnahmen der Deutschen Bahn auf der Ruhr-Sieg-Strecke im Sommer 2012 gab es auch auf der Bahnstrecke Finnentrop – Olpe eine Sperrpause in der Zeit vom 09.07. bis 17.08.2012. Diese Sperrpause eröffnete die einmalige Möglichkeit, entlang der Bahnstrecke einen Geh- und Radweg anzulegen;

dieser beginnt im Bereich des Brückenbauwerks über die Bahnstrecke und verläuft parallel zur Eisenbahn bis an die Lennebrücke.



Um den notwendigen Platz für den Radweg zu erhalten, mußte vor der Lennebrücke eine 90 m lange Spundwand gerammt werden.



Trotz vielfachen Dauerregens, der die Bauarbeiten zusätzlich erschwer-
te, konnte die Maßnahme innerhalb der Sperrpause fast abgeschlossen und inzwischen vollständig erledigt werden.

Die Kosten werden von Straßen NRW im Rahmen der vertraglichen Vereinbarungen zu bundes- und landesstraßenbegleitenden Radwegen getragen. Die Auftragssumme für die reinen Baukosten belief sich auf rd. 260.000,00 €.



3.3.2 Neubau Radweg Frettermühle – Ostentrop

Mit dem Neubau des Radwegs von Frettermühle nach Ostentrop mit Anbindung an den Sauerlandrading (R16) bei Frettermühle sollten die Radfahrer vom motorisierten Verkehr getrennt und damit die Verkehrssicherheit nachhaltig erhöht werden. Die Baumaßnahme (Radweg in Asphaltbauweise und Bau einer Holzbrücke über den Fretterbach) wurde im Spätsommer 2012 öffentlich ausgeschrieben; mit den Arbeiten wurde im Herbst dann begonnen. Auf einen ersten Abschnitt konnte Ende 2012 noch Asphalt eingebaut werden; die Restarbeiten werden im Frühjahr 2013 durchgeführt. Die Auftragssumme belief sich auf rd. 121.000,00 €, wobei durch das Land NRW eine Förderung in Höhe von 70 % gewährt wird.



3.3.3 P+R-Anlage Bahnhof Heggen

In unmittelbarer Nähe zum Bahnhof in Finnentrop-Heggen wurde nach beschränkter Ausschreibung im Sommer eine P&R-Anlage mit 13 Pkw-Stellplätzen, hiervon ein behindertengerechter Stellplatz, errichtet.

Die Gesamtkosten (Tiefbau und Bepflanzung) beliefen sich auf rd. 32.300,00 €.

Die Maßnahme wurde gefördert mit 85 %.



vorher



nachher

3.3.4 Abbruch des Gebäudes Attendorner Straße 2 (ehem. Hotel Biggemann)

Nachdem zum Ende des Berichtszeitraums 2011 das ehemalige Hotel Biggemann abgebrochen und damit günstigere Verhältnisse für die L 539 sowohl im Übergangszeitraum bis zum Neubau als auch dauerhaft geschaffen werden konnten, wurde zu Lasten des Landesbetriebs Straßen NRW eine Straßenaufweitung angelegt, die eine wesentlich verbesserte Verkehrsabwicklung durch bessere Begegnungsmöglichkeiten Lkw/Lkw an der nahezu rechtwinkligen Kurve im Anschluß an die Brücke sicherstellt. Vereinbarungsgemäß wurden die Straßenbauarbeiten von der Gemeinde Finnentrop beauftragt und die Bauleitung von hier aus übernommen. Die abschließende Markierung wurde allerdings von Straßen NRW selbst durchgeführt.

Die durchaus ärgerliche mangelnde Berücksichtigung des Fußgängerverkehrs durch fehlerhafte Markierung und vor allem den Randstreifen für Fußgänger zusätzliche einengende Leitpfosten wurde hinsichtlich der Leitpfosten wieder zurückgebaut und soll auch noch durch Anbringung einer großzügigeren Trennung zwischen Fahrbahn und Randstreifen für Fußgänger verbessert werden. Das anhaltende Winterwetter seit Ende November 2012 hat dies lt. Straßen NRW allerdings noch nicht zugelassen.



aufgeweiteter Kurvenbereich -
hier noch mit den einengenden Leitpfosten

4. Öffentlicher Personennahverkehr

4.1 Ergänzung / Austausch von Wartehallen an Bushaltestellen

Zur Verbesserung der Beförderungsqualität im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) sind im Sommer 2012 in der Gemeinde Finnentrop zwölf Wartehallen erneuert bzw. ergänzt worden. Die Bauarbeiten wurden unterteilt in die notwendigen Tiefbauarbeiten (u.a. Abbruch, Fundamente) und die Aufstellung der eigentlichen Wartehallen. Die Gesamtkosten (Tiefbau, Abbruch, Wartehallen neu incl. Montage) betragen rd. 92.200,00 €. Das Land NRW hat zu der Maßnahme eine Förderung in Höhe von 85 % gewährt.



Ergänzung



Austausch

5. Städtebau

5.1 Beseitigung Bahnübergang L 539

Entscheidendes hat sich im Jahresverlauf 2012 bei der Beseitigung des Bahnübergangs L 539 getan. Die DB hielt ihr Wort und schloß im September die Umbauarbeiten am Oberleitungsnetz im Bereich des Bahnhofs und insbesondere im Baufeld der neugeplanten Brücke mit Kreisverkehr am neuen Knotenpunkt B 236 / L 539 ab. Vereinbarungsgemäß war damit dann das Baufeld frei für die eigentlichen Brückenbauarbeiten.

Seitens Straßen NRW war zu diesem Zeitpunkt der Auftrag für den Lückenschluß von der schon vorhandenen neuen Lennebrücke bis zum Kreisverkehr an der B 236 bereits erteilt, so daß mit den Bohrungen für die Pfahlgründungen an den beiden Brückenfundamenten diesseits und jenseits der acht zu überbrückenden Gleise begonnen werden konnte.

Die Firmen Schäfer (Brücke) und Heitkamp (Straßenbau), die diese Arbeiten bis zum Freigabetermin für den Verkehr im Juni 2014 abgeschlossen haben wollen, sind bis zum Ende des Berichtszeitraums – aber auch noch im beginnenden Jahr 2013 – der Überzeugung, daß dieser Termin gehalten werden kann.

5.2 Regionale 2013 Südwestfalen – Projekt LenneSchiene/Lennepark



Die Vorbereitungen auf das Präsentationsjahr der Regionale 2013, das sich bis zum Spätsommer 2014 erstrecken wird, wurden konsequent weitergeführt. Entsprechend der Empfehlung der Expertenwerkstatt im Juli 2011 – hierüber wurde ausführlich im Jahresbericht 2011 berichtet – wurde im Sommer/Herbst 2012 ein landschaftsplanerischer Wettbewerb ausgeschrieben und durchgeführt, der mit der Preisgerichtssitzung am 30.11.2012 abgeschlossen werden konnte.



An dieser Stelle soll nur die Konzeption des Wettbewerbsgewinners, Büro Marcel Adam, Potsdam, in Form der Beurteilung des Preisgerichts und der entscheidenden Pläne kurz dargestellt werden.



Preisverleihung an Marcel Adam am 04.12.2013

Beurteilung der Jury zur Arbeit des Wettbewerbsgewinners:

„Der Entwurf zeichnet sich durch eine sehr klare und überzeugende Gesamtgliederung des Raumes aus. So stehen großzügige offene Passagen solchen gegenüber, die kleinteilig gegliedert oder mit Bäumen überstellt sind. Die Spiellandschaft mit Erhaltung von Relikten des Lokschuppens und der Industriekultur ist reizvoll und interessant.

Es entsteht eine ruderale Vegetation mit querenden einzelnen Pfaden. Der naturnahe Uferbereich wird respektiert und gut in das Gesamtgefüge integriert. Die Begleitung eines wichtigen Parkrandweges durch Sitzmauern markiert die Höhenunterschiede, bringt eine klare Führung mit sich und erübrigt auf selbstverständliche Weise eine Parkmöblierung. Positiv gewürdigt wird der Gedanke, die beiden Stellwerke als Eingangsportale zum Lennepark zu bestimmen und entsprechend auszugestalten. Die Zurückhaltung in der Gesamtbehandlung und die Betonung weniger Schwerpunkte werden als sehr wohltuend empfunden. Die Schwerpunkte mit dem HdWK und der Brückenankunft sind gut platziert und im Einzelnen gestalterisch gut geformt. Das Konzept funktioniert in der Zwischenzeit auch sehr gut ohne die Realisierung des Gebäudes.

Die übrigen funktionalen Anforderungen bzgl. der Führung von Haupt- und Nebenwegen sind sehr gelungen. Es werden mehrere Zugangsorte zum Wasser angeboten. Die in ihrer Unterschiedlichkeit sehr attraktive Angebote darstellen. Die geforderten Parkplätze sind richtig zur Straße und zur Brückenquerung angelegt. Der obere Rampenanschluss der Brückenanlage bleibt in seiner Darstellung unklar. Die vorgeschlagenen Maßnahmen sind mit überschaubaren Mitteln umzusetzen. Der Unterhalt ist für die Gemeinde leistbar. Insgesamt stellt der Entwurf in seiner Klarheit und unprätentiösen Haltung einen sehr wertvollen Beitrag dar.“



6. Bauverwaltung

Bauleitplanung

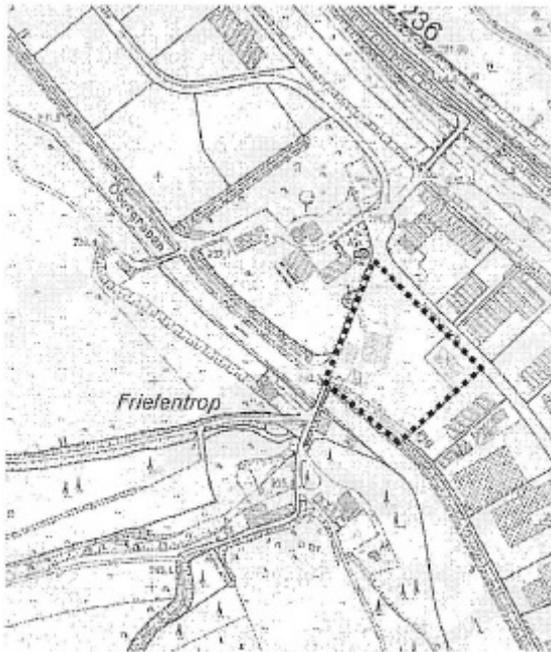
Die im Jahr 2012 im Fachbereich III bearbeiteten, sowie verschiedene, seit Jahren eingeleitete und noch nicht abgeschlossene Bauleitplanverfahren, weisen folgende Verfahrensstände auf:

6.1 Flächennutzungsplanänderungen

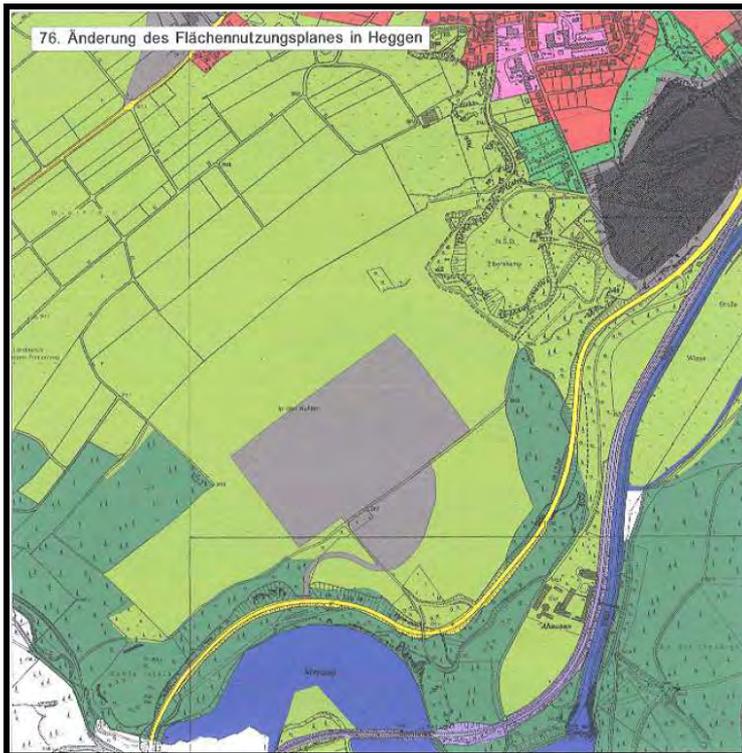
- 37. Änderung
Bezeichnung: Im Ohle, Lenhausen
Einleitungsbeschluss: 11.04.2000
Feststellungsbeschluss: 13.12.2005
Nicht genehmigt aus Gründen des Hochwasserschutzes. Auf die Berichte der Vorjahre wird verwiesen.



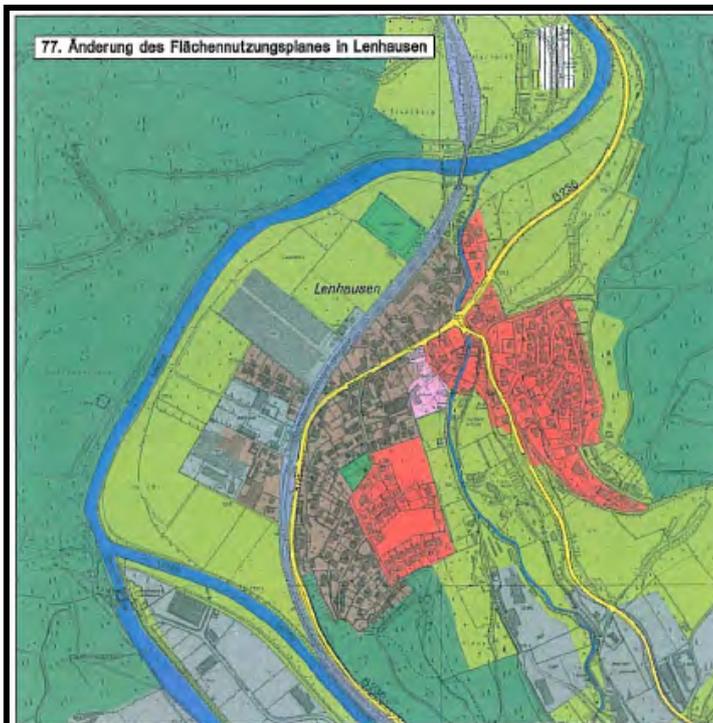
- 44. Änderung
Bezeichnung: Hüttenwiese/ Am Lehmberg, Lenhausen
Einleitungsbeschluss: 22.06.1998
Verfahrensstand: Frühzeitige Bürgerbeteiligung und frühzeitige Beteiligung der Träger öffentlicher Belange sind abgeschlossen (unverändert).
- 67. Änderung
Bezeichnung: Industriegebiet Finentrop
Einleitungsbeschluss: 02.10.2003
Verfahrensstand: Frühzeitige Bürgerbeteiligung und frühzeitige Beteiligung der Träger öffentlicher Belange sind abgeschlossen (unverändert).



- 71. Änderung
 Bezeichnung: Zur Schlerre III, Schönholthausen
 Einleitungsbeschluss: 13.01.2005 (unverändert)
- 72. Änderung
 Bezeichnung: Bahnhofsumfeld Finnentrop
 Einleitungsbeschluss: 23.06.2005
 Verfahrensstand: Frühzeitige Bürgerbeteiligung und frühzeitige Beteiligung der Träger öffentlicher Belange sind abgeschlossen (unverändert).
- 73. Änderung
 Bezeichnung: Ehemaliger Bundeswehrstandort Buchhagen bei Schöndelt
 Einleitungsbeschluss: 13.12.2005
 Die Klage der „Helfreunde Finnentrop e.V.“ gegen den ablehnenden Bescheid des Kreises Olpe hat das Verwaltungsgericht Arnsberg am 17.06.2009 abgelehnt.
- 76. Änderung
 Bezeichnung: Wiethfeld, Heggen
 Einleitungsbeschluss: 19.06.2008
 Feststellungsbeschluss: 15.11.2011
 Genehmigung: 14.03.2012
 Rechtswirksam: 25.05.2012



- 77. Änderung**
 Bezeichnung: Im Ohle, Lenhausen
 Einleitungsbeschluss: 23.06.2005
 Feststellungsbeschluss: 15.11.2011
 Genehmigung beantragt: 29.12.2011
 Ergänzung und Neue Auslegung ist erforderlich.

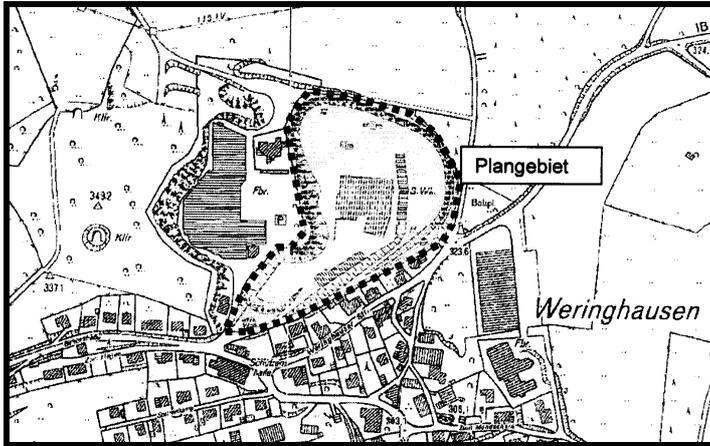


- 81. Änderung
 Bezeichnung: Lennepark, Finnentrop
 Einleitungsbeschluss: 22.09.2011
 Verfahrensstand: Landesplanerische Abstimmung

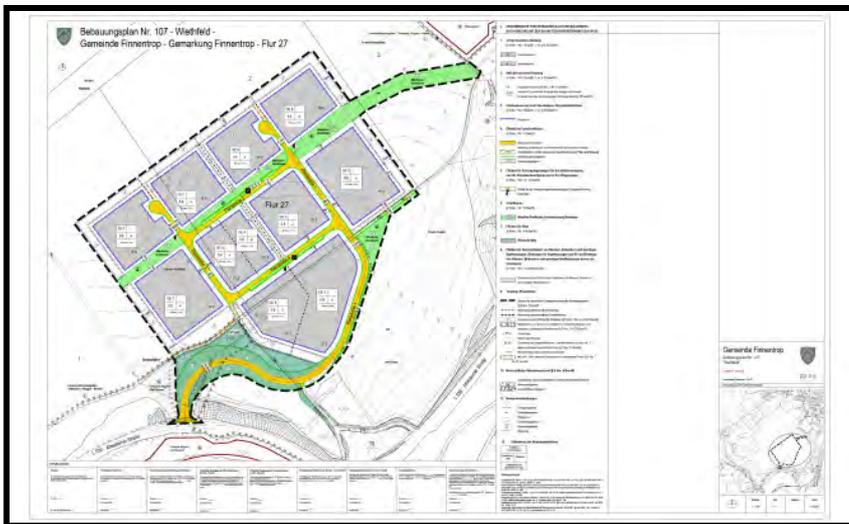
6.2 Bebauungspläne

- Bebauungsplan Nr. 28 A
 Bezeichnung: Im Ohle/ Teil A, Lenhausen
 (Hochwasserschutz- und Retentionsanlagen)
 Aufstellungsbeschluss: 06.02.2001
 Verfahrensstand: Frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung und
 frühzeitige Beteiligung der Behörden und
 sonstigen Träger öffentlicher Belange abge-
 schlossen (unverändert)
- Bebauungsplan Nr. 79
 Bezeichnung: Bebauungsplan zur Erschließung und Bebau-
 ung des Baumschulgeländes in Lenhausen
 Aufstellungsbeschluss: 12.03.2001
 Verfahrensstand: Frühzeitige Beteiligung der Behörden und
 sonstigen Träger öffentlicher Belange abge-
 schlossen
 (unverändert)
- Bebauungsplan Nr. 94
 Bezeichnung: Zur Schlerre III, Schönholthausen
 Einleitungsbeschluss: 13.01.2005 (unverändert)
- Bebauungsplan Nr. 95
 Bezeichnung: Bahnhofsumfeld Finnentrop
 Einleitungsbeschluss: 23.06.2005
 Verfahrensstand: Frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung und
 frühzeitige Beteiligung der Behörden und
 sonstigen Träger öffentlicher Belange abge-
 schlossen (unverändert)
- Bebauungsplan Nr. 98
 Bezeichnung: Sägewerk Deutmecke
 Einleitungsbeschluss: 08.06.2006
 (unverändert)
- Bebauungsplan Nr. 105
 Bezeichnung: Im Bruch, Weringhausen
 Einleitungsbeschluss: 25.06.2009
 Frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung und
 Frühzeitige Beteiligung der Behörden und
 der sonstigen Träger öffentlicher Belange
 abgeschlossen

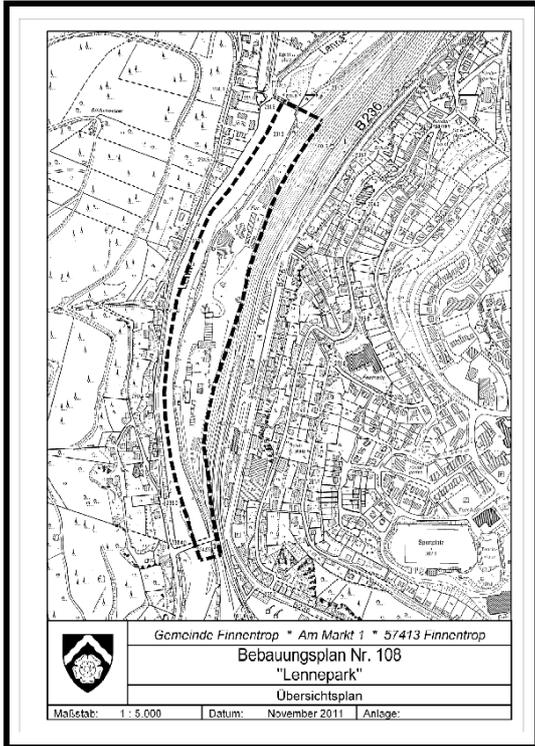
Beschluss Veränderungssperre: 29.06.2010
 Inkrafttreten: 03.07.2010
 Inkrafttreten (letztmalige) Verlängerung: 30.06.2012



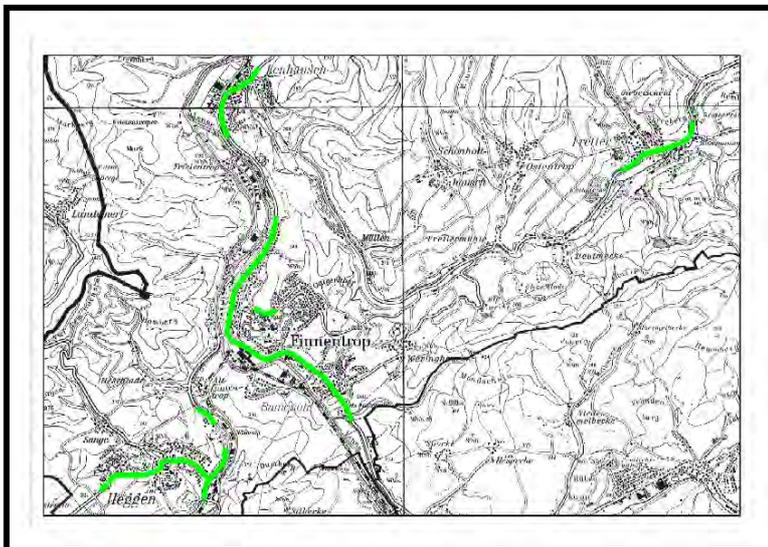
- Bebauungsplan Nr. 107
 Bezeichnung: Wiethfeld, Heggen
 Einleitungsbeschluss: 10.02.2011
 Satzungsbeschluss: 30.10.2012
 Rechtskraft: 30.01.2013



- Bebauungsplan Nr. 108
 Bezeichnung: Lennepark, Finnentrop
 Einleitungsbeschluss: 22.09.2011



- Bebauungsplan Nr. 109**
 Bezeichnung: Großflächenwerbetafeln
 Einleitungsbeschluss: 01.12.2011
 Frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung erfolgt
 Fortführung zur Zeit ungewiss



6.3 Bebauungsplanänderungsverfahren

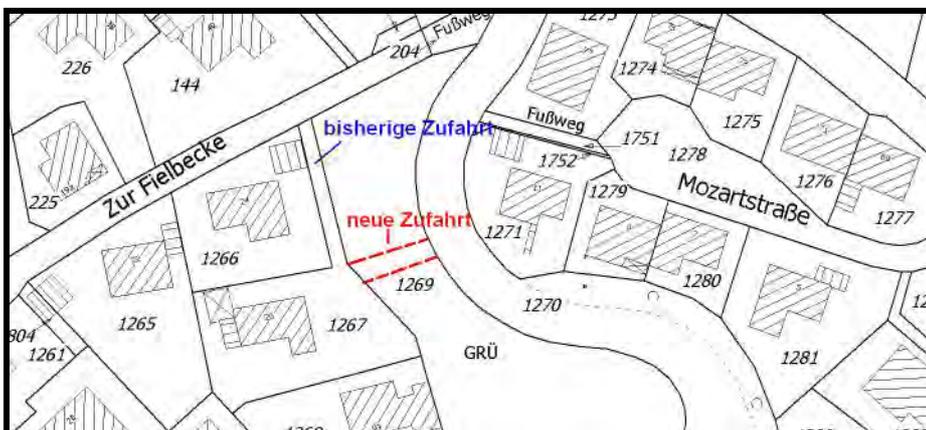
- Bebauungsplan Nr. 1 (9. Änderung)

Bezeichnung: Am Halloh/A, Lenhausen
Einleitungsbeschluss: 19.05.2011
Verfahrensstand: Frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung und
Frühzeitige Beteiligung der Behörden und
der sonstigen Träger öffentlicher Belange
abgeschlossen
Fortführung: Erst bei realistischer Bebauungsabsicht

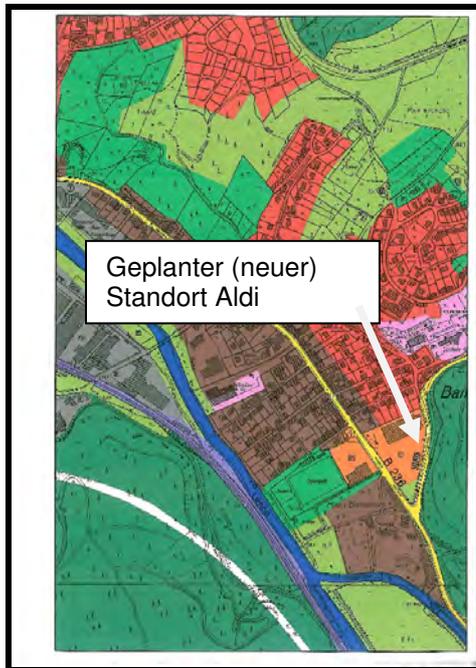


- Bebauungsplan Nr. 16 (25. Änderung)

Bezeichnung: In der Mark, Finnentrop
Einleitungsbeschluss: 10.11.2011
Rechtskraft: 17.01.2012



- Bebauungsplan Nr. 17 (4. Änderung)
 Bezeichnung: Verbrauchermarkt Finnentrop
 Einleitungsbeschluss: 01.12.2011 – gleichzeitige Erstellung
 eines Einzelhandelsstrukturkonzeptes
 Auslegungsbeschluss: 27.12.2012
 Auslegung: 11.01. – 11.02.2013



Einzelhandelskonzept für die Gemeinde Finnentrop

Im Zuge der geplanten Verlagerung des Aldi-Marktes im Ortsteil Bamenohl (Bebauungsplan Nr. 17, 4. Änderung) wurde seitens der Bezirksregierung im Rahmen der landesplanerischen Abstimmung als städtebauliche Grundlage die Erstellung einer Verträglichkeitsanalyse gefordert. Grundlage hierfür sollte das bisher nicht vorhandene Steuerungselement eines Einzelhandelskonzeptes für das gesamte Gemeindegebiet sein.

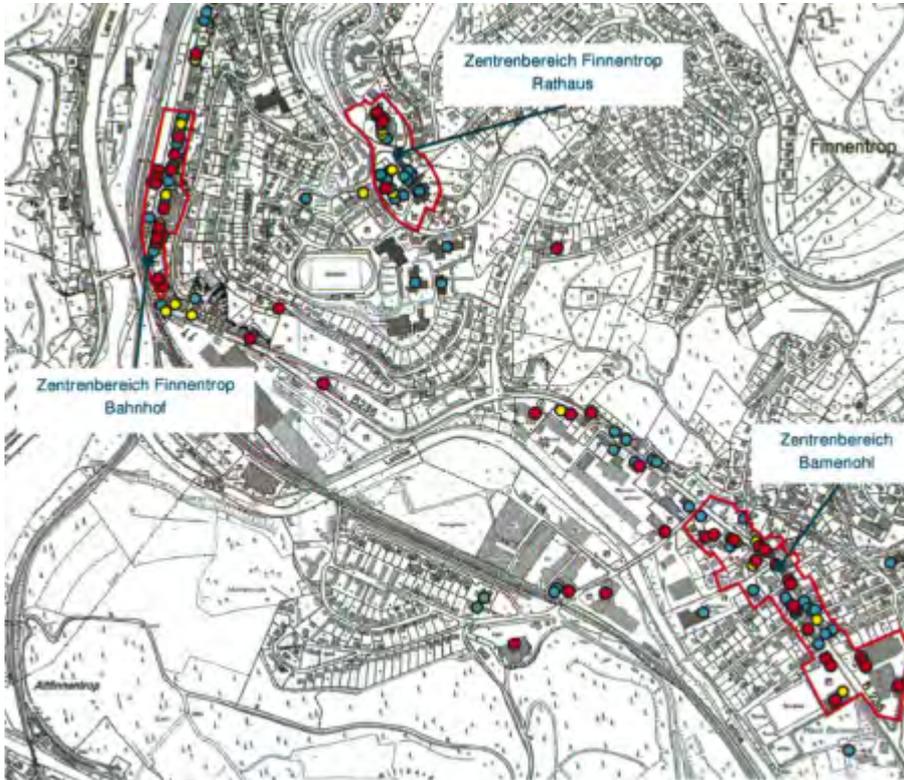
Mit der Erstellung dieses Einzelhandelskonzeptes wurde das Büro Stadt + Handel, Dortmund, beauftragt.

Beruhend auf einer flächendeckenden Bestandserhebung des vorhandenen Einzelhandels im Hinblick auf Standorte, Verkaufsflächen und Sortimente und unter Berücksichtigung zukünftiger Entwicklungspotentiale werden im Einzelhandelskonzept Ansiedlungsleitsätze zur zukünftigen Einzelhandelsentwicklung formuliert.

Ein wesentliches Element bildet hier die Festlegung sogen. „Zentraler Versorgungsbereiche“. Hierbei handelt es sich basierend auf höchstrichterlicher Rechtsprechung um „räumlich abgrenzbare Bereiche, die nach Lage, Art und Zweckbestimmung eine zentrale Funktion für einen bestimmten Einzugsbereich übernimmt, gleichzeitig eine integrierte Lage aufweist und durch vorhandene Einzelhandelsnutzungen – häufig ergänzt durch Dienstleistungs- und Gastronomieangebote – geprägt ist.

Das Einzelhandelskonzept für die Gemeinde Finnentrop legt insoweit u.a. fest, dass zentrenrelevanter (großflächiger) Einzelhandel als Hauptsortiment nur in den zentralen Versorgungsbereichen zulässig ist.

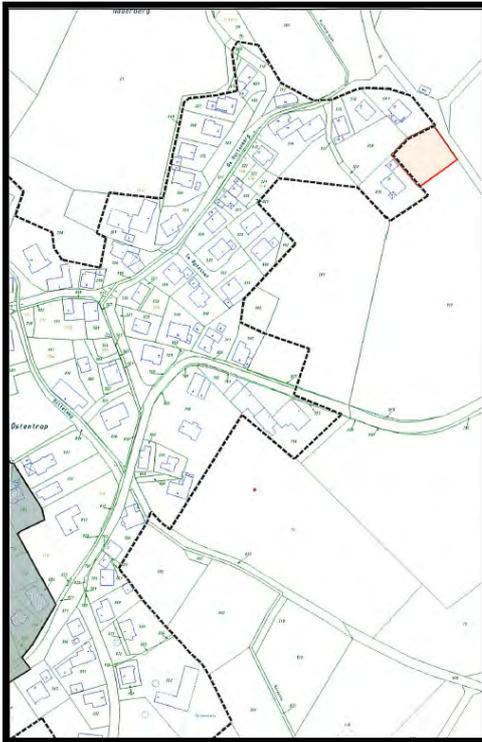
„Zentrale Versorgungsbereiche“ in der Gemeinde Finnentrop



Das Einzelhandelskonzept wurde vom Rat der Gemeinde Finnentrop in seiner Sitzung am 27.12.2012 beschlossen; gemeinsam hiermit die Sortimentsliste für die Gemeinde Finnentrop als „Finnentroper Liste“. Bekanntmachung erfolgte im Amtsblatt Nr. 1, Jahrgang 17, am 03.01.2013. Das Einzelhandelskonzept ist mit der Bezirksregierung Arnsberg abgestimmt. Eine Vorlage bei zukünftiger Beantragung von Einkaufszentren und Einzelhandelsbetrieben mit mehr als 800 qm Verkaufsfläche innerhalb der zentralen Versorgungsbereiche ist damit nicht mehr erforderlich.

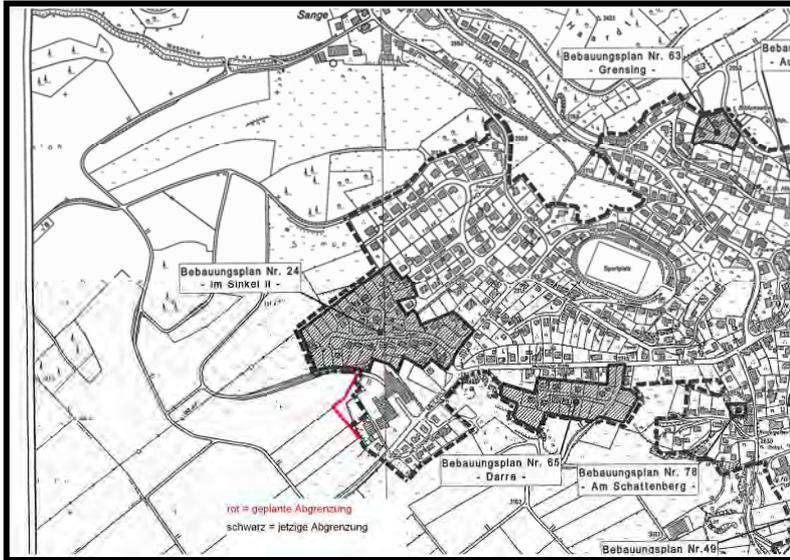
6.4 Satzungen nach § 34 Abs. 4 BauGB und § 35 Abs. 6 BauGB

- 2. Änderung der Abgrenzungs- und Erweiterungssatzung Ostentrop gem. § 34 Abs. 4 BauGB
Einleitungsbeschluss: 14.09.2006
Satzungsbeschluss: 14.02.2012
Rechtskraft: 21.02.2012



- 3. Änderung der Satzung über die Grenzen des im Zusammenhang bebauten Ortsteils Fretter gem. § 34 Abs. 4 BauGB
Einleitungsbeschluss: 11.11.2010
Verfahrensstand: wird eingestellt

- 2. Änderung der Satzung über die Grenzen des im Zusammenhang bebauten Ortsteils Heggen gem. § 34 Abs. 4 BauGB
Einleitungsbeschluss: 01.12.2011
Satzungsbeschluss: 27.03.2012
Rechtskraft: 13.04.2012

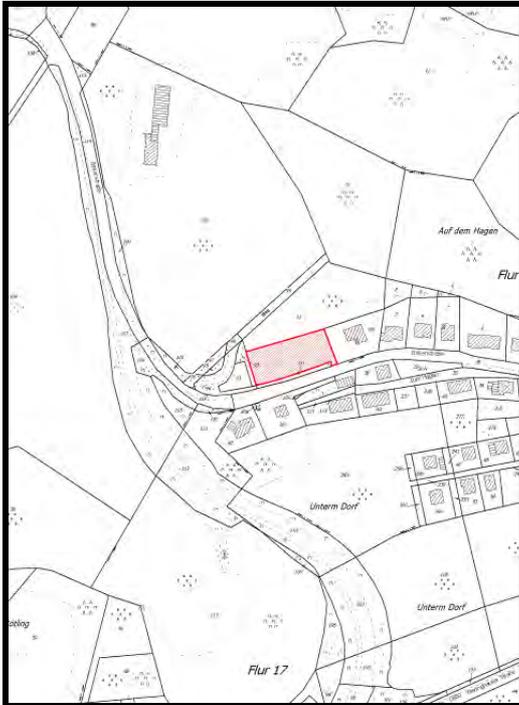


- 2. Änderung der Abgrenzungs- und Abrundungssatzung für den Ortsteil Hülscotten gem. § 34 Abs. 4 BauGB
 Einleitungsbeschluss: 02.12.2010
 Satzungsbeschluss: 14.02.2012
 Rechtskraft: 21.02.2012



- 2. Änderung der Abgrenzungs- und Abrundungssatzung für den Ortsteil Weringhausen gem. § 34 Abs. 4 BauGB

Einleitungsbeschluss: 14.07.2011
 Satzungsbeschluss: 14.02.2012
 Rechtskraft: 21.02.2012



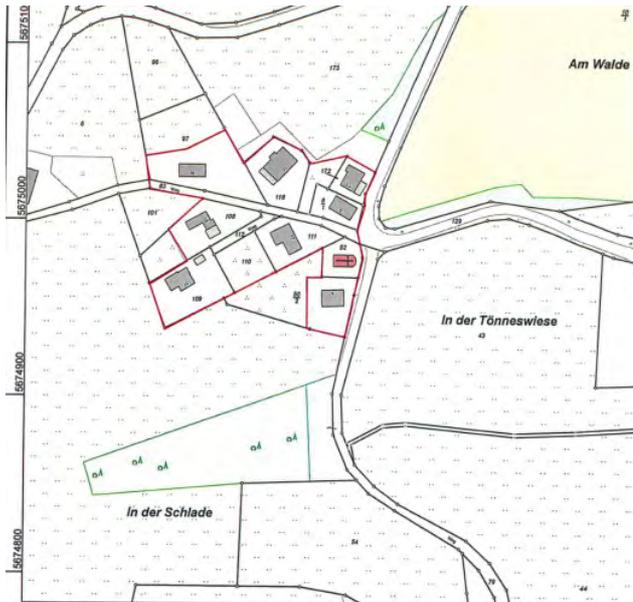
- 3. Änderung der Abgrenzungs- und Ergänzungssatzung für den Ortsteil Heggen gem. § 34 Abs. 4 S. 1 Nr. 3 BauGB

Einleitungsbeschluss: 15.03.2012
 Satzungsbeschluss: 20.11.2012
 Rechtskraft: 23.11.2012



- 4. Änderung der Abgrenzungs- und Ergänzungssatzung für den Ortsteil Heggen gem. § 34 Abs. 4 S. 1 Nr. 3 BauGB
 Einleitungsbeschluss: 15.03.2012
 Einstellungsbeschluss: 10.05.2012

- Erlass einer Außenbereichssatzung gem. § 35 Abs. 6 BauGB für den Ortsteil Weuspert
 Einleitungsbeschluss: 20.09.2012



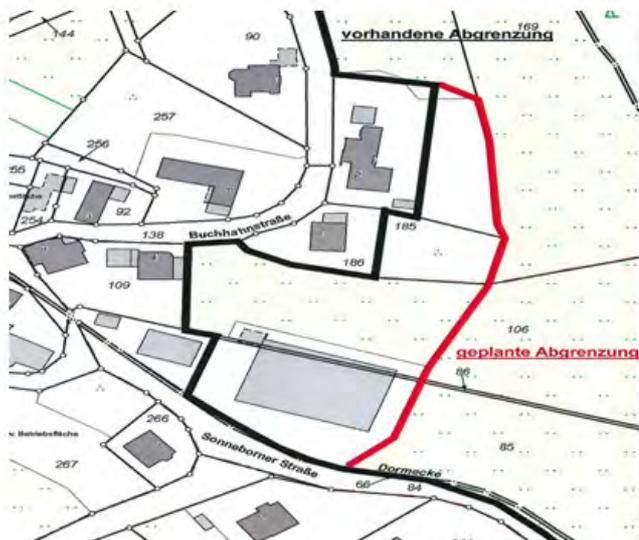
- Erlass einer Außenbereichssatzung gem. § 35 Abs. 6 BauGB für den Ortsteil Frettermühle
 Einleitungsbeschluss: 20.09.2012



- 3. Änderung der Abgrenzungs- und Abrundungssatzung für den Ortsteil Hülshotten gem. § 34 Abs. 4 BauGB

Einleitungsbeschluss:

20.09.2012



6.5 Windenergie in der Gemeinde Finnentrop

Die Nutzung der Windenergie ist seit der Baurechts-Novelle 1996 (Inkrafttreten: 01.01.1997) eine im Außenbereich privilegierte Nutzung. Diese Privilegierung kann gem. § 35 Abs. 3 S. 3 Baugesetzbuch (BauGB) nur eingeschränkt werden, wenn durch Darstellung im Flächennutzungsplan eine Ausweisung „an anderer Stelle“ erfolgt. Unterbleiben also solche Ausweisungen von Vorrangzonen, sind Windenergieanlagen (WEA) zunächst einmal grundsätzlich im ganzen Außenbereich zulässig.



Vor diesem Hintergrund hat die Gemeinde Finnentrop bereits im Jahre 1995 erste Überlegungen zur Steuerung von Windenergieanlagen angestellt, die erforderlichen Untersuchungen des Gemeindegebietes eingeleitet und folgende Vorrangflächen für Windenergieanlagen im Gemeindegebiet bis heute rechtskräftig ausgewiesen:

- „Lange Siepen“ – östlich von Serkenrode an der Gemeindegrenze zu Eslohe - Höhenbeschränkung 100 m – bisher keine WEA
- „Spellberg“ – östlich von Schöndelt an den Gemeindegrenzen Eslohe/Lennestadt - Höhenbeschränkung 100 m – 2 WEA Inbetriebnahme 2005
- „Buchhagen“ – nord-östlich von Schöndelt an der Gemeindegrenze zu Eslohe - Höhenbeschränkung 100 m – 1 WEA – Inbetriebnahme 2004
- „Oberbecken“ – als Einzelstandort MarkE - ohne Höhenbeschränkung – bisher keine WEA

Somit ist eine Ausschlusswirkung für den nicht beplanten Außenbereich in der Gemeinde Finnentrop hergestellt.

Mit der eingeleiteten Energiewende, dem beschleunigten Ausstieg aus der Kernenergie, wird der weitere Ausbau regenerativer Energiequellen, an denen die Windenergienutzung den größten Anteil hat, ohne Alternative sein. Auch der Rat der Gemeinde Finnentrop hat sich insoweit bereits in seinem Beschluss zum integrierten Klimaschutzkonzept (Rat vom 18.10.2011, SV 118/2011) für eine „Flächenentwicklung für Windenergieanlagen“ und die Errichtung eines „Bürgerwindrades/-parks“ als vorrangige Maßnahme ausgesprochen.

Bereits Ende 2011 wurde das Planungsbüro Wolters Partner, Coesfeld, als Vorbereitung auf eine zukünftige weitere Ausweisung von Vorrangflächen, mit einer aus Gründen der Rechtssicherheit erforderlichen flächendeckenden Untersuchung des Gemeindegebietes, hier der Außenbereichsflächen, beauftragt. Im Rahmen einer Tabuflächenanalyse und ökologischen Ersteinschätzung sollen hier Suchräume für potentiell geeignete Konzentrationsflächen für Windenergieanlagen aufgezeigt werden.

Das Ergebnis dieser Untersuchungen soll Anfang des Jahres 2013 vorliegen.

7. Aktions- und Förderprogramm der Gemeinde Finnentrop



Mit diesem, im Rahmen des Standortkonzeptes ins Leben gerufenen Förderprogramm möchte die Gemeinde Finnentrop im Sinne des Klimaschutzes und der Nutzung bestehender Immobilienpotenziale Impulse für energetisch optimierte Bau- und Sanierungsmaßnahmen in den Ortskernen der Gemeinde geben. Gleichzeitig soll das Programm mit dazu beitragen, dass vorhandene Bausubstanz erhalten und genutzt wird. Das Programm ist am 15.07.2010 in Kraft getreten. Ab 01.01.2011 sind in die Förderrichtlinien auch private Denkmalpflegemaßnahmen aufgenommen worden.

In den Jahren 2010 – 2012 konnten folgende Förderungen ausgesprochen werden:

2010

○ Anzahl Förderungen Bestandsimmobilien	3
○ Investitionsvolumen	300.000 €
○ Fördersumme	18.000 €



1 Beispiel – Fehrenbrachter Str. 14, Schliprüthen

2011

○ Anzahl Förderungen Bestandsimmobilien	7
○ Investitionsvolumen	550.000 €
○ Fördersumme	46.255 €
○ Anzahl Förderungen Denkmalpflegemaßnahmen	6
○ Investitionsvolumen	186.000 €
○ Fördersumme (incl. 50 % Landesförderung)	40.000 €



1 Beispiel – Jugendherberge Bamenohl

2012

○ Anzahl Förderungen Bestandsimmobilien	9
○ Investitionsvolumen	1.556.000 €
○ Fördersumme	57.800 €
○ Anzahl Förderungen Denkmalpflegemaßnahmen	3
○ Investitionsvolumen	153.000 €
○ Fördersumme (incl. 50 % Landesförderung)	30.000 €



1 Beispiel – Birkenstraße 2, Weringhausen

8. Denkmalschutz

Zurzeit sind in die Denkmalliste der Gemeinde Finnentrop eingetragen:

- 80 Baudenkmäler
- 12 Bodendenkmäler und
- 5 Bewegliche Denkmäler

Erlaubnisse nach § 9 Denkmalschutzgesetz

<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>	<u>2011</u>	<u>2012</u>
5	2	7	6	7

Förderung privater Denkmalpflegemaßnahmen

Im Jahr 2012 standen der Gemeinde Finnentrop Mittel für private Denkmalpflegemaßnahmen in Höhe von insgesamt 30.000 Euro zur Verfügung, je zur Hälfte vom Land und von der Gemeinde aufgebracht. Damit wurden für 3 der oben genannten Maßnahmen Zuschüsse bewilligt.

Anhang

Einwohnerstatistik der Gemeinde Finnentrop (Stichtag 31.12.2012)

Ortsteil	Einwohner	männlich	weiblich	deutsch	andere Staatsangehörigkeit
Ahausen	6	2	4	6	0
Altfinnentrop	153	80	73	135	18
Bamenohl	2911	1469	1442	2664	247
Bausenrode	18	10	8	18	0
Becksiepen	11	4	7	11	0
Besten	2	1	1	2	0
Dahm	7	5	2	7	0
Deutmecke	309	161	148	283	26
Faulebutter	6	3	3	6	0
Fehrenbracht	38	22	16	35	3
Finnentrop	3430	1711	1719	3028	402
Fretter	1416	711	705	1360	56
Frettermühle	124	63	61	123	1
Friellentrop	31	17	14	30	1
Gierschlade	51	26	25	51	0
Heggen	2703	1365	1338	2514	189
Hollenbock	15	9	6	15	0
Hülschotten	274	143	131	270	4
Illeschlade	176	86	90	168	8
Klingelborn	3	2	1	3	0
Kuckuck	11	4	7	11	0
Lenhausen	1135	572	563	1032	103
Mißmecke	2	1	1	2	0
Müllen	35	16	19	34	1
Ostentrop	739	372	367	726	13
Permecke	9	3	6	9	0
Ramscheid	38	25	13	38	0
Rönkhausen	1655	870	785	1561	94
Sange	65	29	36	64	1
Schliprüthen	155	87	68	153	2
Schöndelt	93	51	42	89	4
Schönholthausen	745	385	360	729	16
Schwartmecke	10	6	4	10	0
Serkenrode	736	371	365	720	16
Steinsiepen	2	1	1	2	0
Tiefenau	2	1	1	2	0
Weringhausen	439	224	215	426	13
Weuspert	43	21	22	42	1
Wiebelhausen	38	23	15	38	0
Wörden	7	4	3	7	0

Gesamtsumme: **17643** 8956 8687 16424 1219

Fotos auf dem Umschlag:

Von oben nach unten:

- Aufsteigende bunte Luftballons bei der Gründungsfeier der Gesamtschule Finnentrop am 22. August 2012.
vgl. S. 86 f.
- Frau Monika Storm, Schulleiterin der Gesamtschule Finnentrop, und Bürgermeister Dietmar Heß mit dem Schild der neuen Gesamtschule.
vgl. S. 86 ff.
- Beim Benefizkonzert des Landespolizeiorchesters zur Einweihung der Gesamtschule Finnentrop konnte Bürgermeister Dietmar Heß die Ministerin für Schule und Weiterbildung NRW, Frau Sylvia Löhrmann, begrüßen.
vgl. S. 86 f.
- Bau des Radweges bei Altfinnentrop.
vgl. S. 147 f.
- Veranstaltung zur Würdigung des Ehrenamtes und Verleihung des Bürgerpreises 2012 – von links: der Festredner, Zehnkampf-Weltrekordler und Olympiamedaillengewinner Guido Kratschmer, die Bürgerpreisträger Alfons Reuter, Simone Hesener und Hans Walter Albers sowie Bürgermeister Dietmar Heß.
vgl. S. 8 ff.
- Der neugestaltete Eingangsbereich der Sauna im Erlebnisbad Finto.
vgl. S. 91

Rückseite:

Drachenfest auf dem Flugplatz Heggen
(aus dem 2010 erschienen Bildband „Finnentrop – Gemeinde in Bewegung“)

Impressum

Herausgeber: Bürgermeister der Gemeinde Finnentrop
Druck: Fischer & Zimmer – Print- und Medienservice Attendorn
Copyright: Gemeinde Finnentrop 2013



FINNENTROP

Gemeinde in Bewegung

